1894. **Der Gesellige.** No. 265.

Sonntag, 11. November. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Umschau.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt zu den Erörterungen über die Ministerkrisis in Preußen und im Reiche u. A. Folgendes:

Für uns, die Presse, kann die Devise nicht lauten: „Männer, nicht Maßregeln", sondern nur umgekehrt: „Maßregeln, nicht Männer!" Die Wahl der „Männer" steht nicht bei uns; die Befugnisse in dieser Richtung sind klar geordnet. Unsere Funktion ist die sachliche Erörterung der Maßnahmen, über welche die Regierung sich einigt, und die ergänzende sachliche, ehrliche Rathgebung. Darüber hinaus haben wir loyaler Weise nur noch eine Aufgabe: die, vaterländische und staatserhaltende Denkart zu pflegen und den Geist der Treue und ehrerbietiger Gesinnung gegenüber unserem Kaiser und König wachzuhalten.

Es steht der „Nordd. Allg. Ztg." frei, sich ihre Funktion als Kanzlerorgan — welches die Gewohnheit hat, dem jeweiligen Reichskanzler und den am Ruder befindlichen Ministern weißes Papier zur Verfügung zu stellen — nach Belieben einzurichten und danach zu handeln. Die unabhängige Presse wird sich von Niemandem, am allerwenigsten aber von der „Nordd. Allg. Ztg.", in der von dieser öfters beliebten bureaukratisch-hochmüthigen Manier vorschreiben lassen, was zu erörtern ist und was in der Presse zu besprechen ist, weil es eben die Oeffentlichkeit, weil es das Volk, zu dem auch Minister und Fürsten gehören, interessirt.

Es ist ja jedem richtigen Staatsbürger vollkommen bekannt, daß dem Könige von Preußen (nach Artikel 45) der Verfassung das Recht zusteht, die Minister zu ernennen und zu entlassen, ebenso ist es ja wohlbekannt, daß der deutsche Kaiser (nach Artikel 18) der deutschen Reichsverfassung die Reichsbeamten ernennt und erforderlichen Falls deren Entlassung verfügt. Das sind Rechte des Königs von Preußen und des „Präsidiums" des deutschen Bundesstaates. Aber das „regierte" Volk und damit auch die Presse hat ein Recht, sich mit dem Umstande zu beschäftigen, daß in den letzten Jahren ungewöhnlich viele Minister entlassen werden und daß der Pensionsfonds, der doch von den steuerzahlenden Bürgern in erster Linie aufzubringen ist, stark belastet wird. Die Zeiten des „beschränkten Unterthanenverstandes" sind entschieden vorüber und es kann und darf dem Volke auch nicht gleichgiltig sein, welche neuen Männer zur Regierung mitberufen werden, denn diese neuen Männer sind z. B. nach Artikel 44 der preußischen Verfassung verantwortlich für die Regierungshandlungen des Königs und Kaisers.

Minister gehören nicht oder sollen wenigstens nicht zu den Leuten gehören, die „ein Amt und keine Meinung" haben. Maßregeln ohne die dazu gehörigen Männer sind schwer denkbar, denn es kommt zwar, besonders in jüngster Zeit, häufig vor, daß Männer gemaßregelt werden, nicht aber, daß sich Maßregeln in Männer verwandeln. Eben deshalb ist ja das Holz, aus dem besagte Männer geschnitzt werden, jetzt ein so rarer Artikel geworden und viele hervorragende Männer im deutschen Reiche besinnen sich jetzt sehr lange, ob sie ihre Visitenkarten mit dem verschönenden Beiwort „Minister" schmücken sollen, es könnte gar zu leicht kommen, daß die alten Karten noch nicht verbraucht sind, wenn schon das a. D. oder der Ruhetitel Staatsminister eingetreten ist.

Am meisten Schwierigkeit macht es offenbar, gegenwärtig einen preußischen Landwirthschaftsminister zu finden, der geeignet ist, in der durch die Handelsverträge mitgeschaffenen Lage auch nur einigermaßen den vielen Wünschen gerecht zu werden, die in der Gegenwart erhoben werden. Der Landesdirektor von Hannover, Herr von Hammerstein-Loxten, ist, wie bereits gestern erwähnt, vom Kaiser und König in Audienz empfangen worden und es scheint, daß er das Landwirthschaftsministerium übernehmen wird. Frhr. v. Hammerstein (nicht zu verwechseln mit dem Redakteur der „Kreuzzeitung") ist am 6. Oktober 1827 geboren, Erbherr auf Loxten im Regierungsbezirk Osnabrück, Dieck, Hamm und dem Burghof; er besitzt über 5500 Morgen, darunter 1500 Morgen Wald. Er ist Mitglied des Staatsraths, Vorsitzender des deutschen Landwirthschaftsraths und stellvertretender Vorsitzender des Landesökonomiekollegiums. Außerhalb Hannovers bekannt geworden ist Herr v. Hammerstein-Loxten durch seine entschiedene Bekämpfung der Handelsverträge, derselben Handelsverträge, deren Zustandebringen dem Herrn von Caprivi den Grafentitel eingebracht hat, derselben Handelsverträge, deren Bekämpfung den Männern vom Bunde der Landwirthe schlimm angerechnet worden ist. — Daß unter solchen Umständen besonders die Landwirthe in unserem Osten der Ernennung des Herrn v. Hammerstein-Loxten mit dem größten Interesse entgegensehen, läßt sich denken.

Im Abgeordnetenhause tagte am 5. und 6. November — wie bereits kurz gemeldet worden ist — ein Sonderausschuß des Bundes der Landwirthe. Er gelangte einstimmig zu folgenden Beschlüssen:

I. a) Der dermalige Preisstand des Getreides deckt die Produktionskosten nicht mehr, so daß die Landwirthschaft Deutschlands, die auf den Getreidebau in erster Reihe angewiesen bleibt, in ihrer Existenz schwer bedroht erscheint. Der heute geltende Grundsatz des schrankenlosen internationalen Ausgleichs der Getreidepreise auf der Preisbasis der niedrigst entwickelten Kulturvölker bedeutet eine wesentliche Störung der kulturellen Entwickelung unseres Vaterlandes. b) Der Rückgang bezw. der Ruin des deutschen Getreidebaues und der deutschen Landwirthschaft stellt eine Preisgabe des Vaterlandes seinen äußeren und inneren Feinden gegenüber dar. c) Demgemäß liegt es im Interesse der Gesammtheit, daß schleunigst Wandel geschaffen werde. II. Eine Besserung der Verhältnisse ist durch die Selbsthilfe allein nicht zu erwarten, sondern Staat und Reich müssen rückhaltlos alle geeigneten Wege beschreiten, die vorhandenen offenliegenden Schäden zu beseitigen und die Folgen der geschlossenen Handelsverträge und der internationalen Getreidespekulation abzuschwächen bezw. zu beseitigen. III. Hierzu erscheint vor Allem eine durchgreifende Reform der Getreidebörse auf der Basis des reellen Geschäfts in Effektivwaaren nothwendig. Das internationale Zusammenwirken der Börsen in seinem jetzigen Umfange und in seiner jetzigen Gestaltung ist eine der Hauptursachen des heutigen traurigen Zustandes der Getreidepreise. IV. Die Bestrebungen zur Ordnung der internationalen Währungsverhältnisse sind aus nationalwirthschaftlichen Gründen möglichst zu unterstützen und zwar in Verbindung mit einer besonderen Kontrole der Aufnahme öffentlicher Anleihen für das Ausland. V. a) Die Errichtung von staatlichen Kornhäusern und die Organisation der Landwirthschaft zwecks genossenschaftlicher Benutzung derselben ist gleichzeitig ins Werk zu setzen. b) Die rückhaltslose staatliche Förderung und Unterstützung der Kleinbahnen, besonders durch entsprechende Subventionen derselben, muß gefordert werden, da Kanäle und Großbahnen in erster Reihe dem Großhandel und dem internationalen Verkehr dienen. In dieser Richtung wird insbesondere auch das Tarifwesen einer völlig neuen Regelung bedürfen mit dem Ausgangspunkte, daß der Inlandsverkehr, entgegen dem bisherigen Verfahren, dem Transitverkehr gegenüber eine nachdrückliche Bevorzugung erfährt. VI. Die Aufhebung der sogenannten gemischten Transitläger für Getreide, die keinerlei Förderung der nationalen Wirthschaft bewirken, erscheint unbedingt nothwendig. VII. Da aber auf dem bisher gekennzeichneten Wege eine schleunige und zureichende Besserung der Verhältnisse allein nicht zu erwarten steht, ist es Aufgabe des Staates, Mittel zu finden, um ohne Schädigung der wahren Interessen der Konsumentenkreise einen den Produktionskosten entsprechenden Preis des Getreides im Interesse der Erhaltung des wichtigsten Gewerbes im Staate zu erzielen.

Es ist ein Unterausschuß eingesetzt worden, welcher die Beschlüsse im Einzelnen ausarbeiten soll. Der Unterausschuß wird sich also auch wohl mit der sehr schwierigen Frage beschäftigen, welche Mittel der Staat anwenden soll und darf, um einen den Produktionskosten des Getreides entsprechenden Preis zu erzielen; es müßte dabei auch festgestellt werden, wie hoch die nach den einzelnen Bezirken und Gutsverhältnissen doch grundverschiedenen Produktionskosten sind.

Auf alle Fälle wird der neue Landwirthschaftsminister sich sorgfältig mit den Wünschen des Bundes der Landwirthe beschäftigen müssen.

Der Justizminister v. Schelling ist schon mit der Räumung seiner Dienstwohnung beschäftigt. Sein Nachfolger ist aber auch noch nicht ernannt. Wie man hört, gilt jetzt der Chef-Präsident des Oberlandesgerichts in Celle, Herr Schönstedt, als künftiger preußischer Justizminister. Wie die „Kreuzztg." mittheilt, will der Reichskanzler Fürst Hohenlohe nach seiner Rückkehr aus Straßburg am 17. November die Ministerkrisis zum vollständigen Abschluß bringen. Wer weiß, ob er das vermag.

Ueber die „Justiz" in Bayern ist man augenblicklich sehr erbittert und das haben die schon erwähnten Vorgänge in Fuchsmühl bewirkt. Der Pfarrer Ferstl in Wiesau veröffentlicht eine Erklärung, die sich gegen die offizielle militärische Darstellung richtet. Der Pfarrer erklärt, daß kein Widerstand mit den Werkzeugen geleistet worden sei. Die Leute seien der Aufforderung, die Werkzeuge wegzulegen, nachgekommen, und erst als der Angriff erfolgte, hätten sie die Werkzeuge wieder aufgenommen, um damit fortzugehen. Die beiden Getödketen hätten die Aexte in der Hand gehabt, weil sie gehen wollten und nicht, um sich zu wehren. Mit Steinen sei nicht geworfen worden. Viele hätten nicht mehr laufen können und den Soldaten zugerufen: „Wir können nicht so schnell laufen", da hätten sie einen Stich oder Stoß bekommen. Auch mehrere Männer, die die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitkämpften, erhielten Stiche. „Jetzt", sagen sie, „haben wir drei Kriege durchgemacht." Eine genaue gerichtliche Obduktion der Leichen sei nicht erfolgt. Der Pfarrer erklärt es auch für unwahr, daß die Fuchsmühler um Mitternacht einen Angriff auf das Schloß hätten machen wollen. Der Briefträger habe ein Telegramm hingetragen, und dabei sei auf ihn geschossen worden. Mehrere Holzhauer habe ihr Weg nachts 300 Schritte vom Schlosse vorbeigeführt. Weiter schreibt der Pfarrer:

Die Hauptschuld trifft den Oberförster Graßmann; dieser Mann wußte, daß die Fuchsmühler, weil ihnen kein anderes Mittel mehr zu Gebote stand, es bis zum Aeußersten treiben, und doch ließ er kein Holz anweisen. Bevor sich die Holzberechtigten am Montag in den Wald begaben, sandten sie eine Deputation zu Herrn Graßmann mit der Frage, ob Holz angewiesen werde. Nein! donnerte er, ich habe keinen Befehl. Daß die Leute, als sie vom Walde heimzogen (Dienstag) über das Militär erbittert waren, läßt sich bei so vielen Verwundeten begreifen. Manche schrieen: „Schinder!" Jetzt ist den Berechtigten Holz angewiesen, nachdem so viel Blut geflossen ist."

Thatsächlich hat sich die Gemeinde Fuchsmühl an alle Behörden mit Eingaben gewendet, aber ohne etwas zu erreichen. Auch an das Finanzministerium hatte sie am 13. Juli 1893 eine Eingabe gerichtet. Die Antwort erfolgte erst ein Jahr später, am 4. Juli 1894. Ueberall erklärte man sich für unzuständig und verwies auf die gerichtliche Entscheidung.

Nationalgesinnte und gemäßigte Blätter, wie die „Münchener Neuest. Nachr.", benutzen die Gelegenheit, um auch einen „Programmpunkt im Kampfe gegen den Umsturz" zu erörtern. Sie schreiben z. B.:

Wenn man aber neuerdings so gern die Pflichten der Gebildeten und Begüterten, der Arbeitgeber und Kapitalisten gegenüber dem kleinen Mann betont und sich eine wesentliche Besserung der sozialen Verhältnisse von noch größerer privater Opferfreudigkeit verspricht, so sollte man auch nicht die Aufgaben übersehen, welche in ganz ähnlicher Weise den Organen der herrschenden Gewalt zufallen. Gar mancher brave Mann ist schon mit einem „sozialistischen Keim" im Herzen davongegangen, wenn er da oder dort, wo er sein gutes Recht als Staatsbürger und Steuerzahler erwartete, angeschnauzt und in unhöflicher Weise zurückgewiesen ward. Auch da, wo wir im Irrthume sind, können wir von den Angestellten des Staates — unseres Staates, also gewissermaßen unseren berufenen Berathern! — nicht blos gleiches Recht für Alle, sondern auch wohlwollendes Entgegenkommen und freundliche Belehrung verlangen. Hierzu rechnen wir auch rasche Erledigung unserer Anliegen und gebührende Achtung vor unseren bürgerlichen Interessen, Ersparung unnützer Zeitversäumnisse und Laufereien u. dgl., — lauter Rücksichten, die schon die allgemeine Nächstenliebe vorschreibt, die aber der Beamte, eben weil er dazu angestellt ist, in erhöhtem Maße walten lassen sollte.

Das möge man sich in Norddeutschland nicht minder merken und bedenken, daß die vornehmste Aufgabe der unabhängigen Zeitungen ist, öffentliche Mißstände freimüthig aufzudecken und den Schwachen zu ihrem Recht zu verhelfen, all' das ohne Rücksicht auf etwaige Hühneraugen.

Zuckerindustrie und Landwirthschaft.

Ueber den Ausfall der diesjährigen Zuckerrüben-Ernte entnehmen wir der Fachzeitschrift „Deutsche Zucker-Industrie" Folgendes: „Der starke Regen erschwert das Herausnehmen der Rüben ungemein; wie man aus der Gegend von Halle berichtet, sind zwölf der stärksten Pferde nöthig, um einen Wagen vom Acker zu ziehen. Die durchnäßten Arbeiter, deren Zahl überhaupt schan knapp bei dieser beschwerlichen Arbeit ist, suchen sich davon zu machen, wenn es irgend geht. Aus der Provinz Hannover sowie aus der Braunschweiger Gegend wird berichtet, daß die Menge an Rüben durchschnittlich ein Mehr gegen das Vorjahr ergiebt, dagegen bleibt die Güte zurück. Welche Mengen von Erde den Zuckerfabriken mit den Rüben zugeführt werden, geht wohl am deutlichsten daraus hervor, wenn man von 50 bis 70 Prozent Schmutz erzählen hört; vereinzelt sollen sogar noch höhere Abzüge vorkommen. (Vergleiche den Sprechsaal-Artikel in gestriger Nummer. Red. d. Ges.) Aus Znin (Provinz Posen) wird uns mitgetheilt, daß die Ernte nach Menge und Güte außerordentlich verschieden ausfällt, die Gesammternte aber wird eine sehr mittelmäßige werden und vom Morgen nicht mehr als 120 Centner durchschnittlich betragen. Aus Thüringen wird berichtet, daß die Ernte sehr dürftig ausfällt; viele Blätter und wenig Wurzeln, der Durchschnitt kann sich auf 140 Centner auf den Morgen stellen. Die Bearbeitung ist wegen der holzigen Faser der Rübe langsam und die Ausbeute gering, sodaß die Fabriken den vereinbarten Preis zu zahlen nicht nöthig haben werden. Aehnliche Klagen überall, zu starke Niederschläge vernehmen wir aus Oesterreich, Frankreich, Belgien und Holland. In Rußland ist nach den letzten Berichten die Temperatur wärmer, doch fehlt es auch hier nicht an unliebsamen Unterbrechungen der Ernte durch Regengüsse. Von gutem Wetter begünstigt sind nur die wenigen Rübenzuckerfabriken in Nordamerika; dort geht die Ernte glatt von statten und ist nach Menge und Güte sehr befriedigend."

Als einen neuen Schlag für die deutsche Zuckerindustrie bezeichnet ein Fachblatt den Beschluß der französischen Deputirtenkammer, wonach der Eingangszoll für Melasse verdoppelt werden soll. Von der gesammten Melasse-Einfuhr, die im Jahre 1893 1 566 875 Meter-Centner betrug, kommen auf die Einfuhr aus Deutschland 953 212 Meter-Centner, während der gesammte Melasse-Export Deutschlands nur 1 004 286 Meter-Centner betragen hat.

Es dürfte demnach im allseitigen Interesse liegen — so schreiben die „Westpr. landw. Mitth." — die Melasse mehr wie bisher zu Futterzwecken, besonders im Gemisch mit eiweißreichem Kraftfutter, wie Lupinen und Fischfuttermehl zu verwerthen. Ein Gemenge von Melasse mit Palmkernschrot wird von einigen Fabrikanten bereits hergestellt und von Landwirthen gern an Milchkühe verabreicht.

Zu den Schädigungen der Zuckerproduktion durch fremde Mächte gesellen sich auch solche durch die gefürchteten „Nematoden". An Rüben, welche zur Zuckerfabrik Praust geliefert worden sind, hat Herr Dr. Pingel, Vorsteher der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe, das Vorhandensein dieser Parasiten festgestellt. Auf dem Acker, von welchem die Rüben stammten, waren viermal hintereinander Zuckerrüben angebaut worden, was nach obigem Befund also schon eine gewisse „Rübenmüdigkeit" hervorgerufen hatte. Man halte sich daher genau an einen rationellen Fruchtwechsel und hüte sich auch peinlichst, Rübentheile oder -Erde von nematodenkranken Rüben mit

gesundem Acker in Berührung zu bringen und diesen dadurch anzustecken.

Verschiedene Zuckerfabriken befinden sich trotz der „schlechten Konjunktur“ in recht guter Lage. Die **Prenzlauer Zuckerfabrik**, deren Aktien nur in landwirthschaftlichen Kreisen sich befinden, zahlte nicht weniger als 45 Prozent Dividende. Die Zuckerfabrik **Kujawien** besitzt das Gut Orlowo, das mit 310 000 Mark zu Buche steht. Dieses Gut brachte einen Gewinn von 52 387 Mark, und wenn man die Abschreibungen von 5 Prozent auf Gebäude, 10 Prozent auf Inventar und Drainage abzieht, die 13 700 Mark betragen, 39 000 Mark oder über 12 Prozent des Buchwerthes. Dabei wurde an den verarbeiteten Rüben noch außerordentlich verdient, so daß die Gesellschaft 27 Prozent Dividende zahlen konnte.

Unter dem Titel „**Die Zuckerrübenzüchtung der Gegenwart**“ hat Herr Dr. Rümker, Privatdozent an der Universität Halle und Hilfsarbeiter im Landwirthschaftsministerium, eine für Landwirthe sehr beachtenswerthe Schrift erscheinen lassen (Verlag der D„eutschen Zuckerindustrie“, Berlin.) Die Schrift ist aus Vorträgen entstanden, die der Verfasser im Kursus für praktische Landwirthe gehalten hat. Nach einer geschichtlichen Einleitung giebt Herr Rümker **Gesichtspunkte** für die „Selektion“ der Rüben an, die Beziehungen des Zuckergehalts zum absoluten und spezifischen Gewicht der Rübe u. s. w., ausführlich behandelt er dann die **Technik der Rübenzüchtung**. Als Richtschnur für die Zuckerrübenzüchtung der nächsten Zukunft schwebt ihm vor: Möglichste Verschärfung der Auslese, möglichste Reinhaltung der gezüchteten Stämme unter Berücksichtigung rationeller „Blutauffrischung.“ Durch ein Herabsetzen der Produktionskosten müsse sich die Rentabilität der Rübenzüchtung steigern.

Berlin, 10. November.

— **In der aus Mitgliedern der wirthschaftlichen freien Vereinigung des Reichstages, des Bundes der Landwirthe und des Vereins deutscher Spiritusfabrikanten** zusammengesetzten Kommission ist, wie die Kreuzztg. berichtet, über alle Punkte des durchberathenen Entwurfs einer **Branntweintaxe** mit **Reinigungszwang** Einigung erzielt worden. Die Schlußredaktion des Entwurfs wurde Herrn von Diest-Daber unter Mitwirkung des Herrn Lucke-Patershausen übertragen. Sobald diese stattgefunden hat, wird die Subkommission noch einmal zusammentreten und die Reichsregierung um Entsendung eines Vertreters zu der Schlußberathung ersuchen. Allseitig wurde anerkannt, daß das beabsichtigte Vorgehen Oesterreich-Ungarns in der gleichen Richtung eine längere Verzögerung der Branntweinsteuer-Reform nicht rathsam erscheinen lasse. Von den seitens der Reichsregierung vorliegenden Absichten, eine Produktionseinschränkung und dadurch zugleich eine Exporterleichterung herbeizuführen, wurde Kenntniß genommen.

— Dem **Bundesrath** ist, wie die „Post“ vernimmt, der Entwurf eines Gesetzes, welches eine **Abänderung des Zolltarifs** betrifft, zugegangen.

— Ueber das **Tabaksteuerprojekt** sind nach der „Südd. Tabakzeitung“ die Regierungen insofern noch nicht einig, als die **süddeutschen** Minister eine Erhöhung des Schutzzolles von 40 auf 50 Mk. und eine weitere Herabsetzung des .Satzes für Rauchtabak verlangt haben.

— Die **Kommission für Arbeiterstatistik** ist am Donnerstag in **Berlin** zusammengetreten und wird sich außer mit der Arbeitszeit in den **Getreidemühlen**, mit Arbeitszeit, Kündigungsfrist und Lehrlingswesen im **Handelsgewerbe** beschäftigen und hierüber 84 Auskunftspersonen vernehmen. Unter letzteren befinden sich 32 Prinzipale, 32 Gehilfen und 10 Hausdiener, ferner der Vertreter eines Vereins für weibliche Angestellte, der Leiter einer kaufmännischen Stellenvermittelung 2c. Endlich dürften die Verhältnisse des in Gast- und **Schankwirthschaften** beschäftigten Personals die Kommission beschäftigen, für welche, wie schon früher erwähnt, 2 Gastwirthe und 2 Kellner als Sachverständige einberufen sind.

— Der **Chef der Reichskanzlei**, Wirklicher Geheimer Rath **Goering**, soll sich geweigert haben, sein Entlassungsgesuch einzureichen. Er soll sich dabei auf eine Lücke des Gesetzes stützen. Unter den in § 25 des Reichsbeamtengesetzes vom 31. März 1875 aufgeführten Beamten, die jederzeit mit Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes in den Ruhestand versetzt werden können, befindet sich zwar u. a. der Reichskanzler selbst, der Chef der Reichskanzlei ist jedoch nicht genannt. Auch wenn Herr Goering demnächst sein 65. Lebensjahr vollendet, kann es zweifelhaft erscheinen, ob er auf Grund des Gesetzes vom 21. April 1886 zwangsweise in den Ruhestand versetzt werden kann. Denn es ist fraglich, ob der Reichskanzler erklären kann, daß Herr Goering unfähig sei, „seine Amtspflichten ferner zu erfüllen“ und es ist nicht minder fraglich, ob die Gerichte eine solche Unfähigkeit schon in dem Wunsche der Regierung sehen werden, einen anderen Mann als Herrn Goering an der Stelle des Chefs der Reichskanzlei zu sehen. Das Reichsbeamtengesetz bedarf unzweifelhaft einer Aenderung, die den Chef der Reichskanzlei in die Zahl der Personen einreiht, die jederzeit in den zeitweiligen oder dauernden Ruhestand versetzt werden können.

— In der Freitagssitzung der **Außerordentlichen Generalsynode** wurde u. a. auch ein Antrag der **Posen'schen** Provinzialsynode auf Heranziehung der Forensen (Nicht-Eingepfarrten) evangelischen Bekenntnisses seitens der evangelischen Kirchengemeinden zu Kirchenbeiträgen für eigene Gemeindezwecke verhandelt.

Der Berichterstatter Graf v. **Schwerin** beantragt, da für ein allgemeines Bedürfniß viel zu wenig bestimmte Grundlagen gegeben seien, den Uebergang zur Tagesordnung, in der Erwägung, daß die dingliche Grundlage der kirchlichen Lasten in der neueren Kirchen-Senatsgesetzgebung mehr und mehr aufgegeben ist.

Konsistorialpräsident v. d. **Gröben**-Posen tritt für den Antrag der Posener Synode ein. In vielen Gemeinden liege großer Großbesitz von Eigenthümern, die **außerhalb** der Gemeinden wohnen. Die Steuerkraft aller dieser Forensen liege für die Gemeinden vollständig brach. — Der Antrag wurde angenommen.

Ein Antrag der **Ostpreußischen** Provinzialsynode um Abänderung einer Bestimmung der Synodalordnung betr. das Pfarrwahlrecht wird dem Ev. O.-K.-R. mit der Bitte überwiesen, zu erwägen, ob ein Bedürfniß zu einer derartigen Abänderung vorliegt. Nächste Sitzung Sonnabend: Bericht über die Agende.

— Die Deputation des **Kaiser-Alexander-Garde-Grenadierregiments**, welche den Beisetzungsfeierlichkeiten in **Petersburg** beiwohnen wird, ist nunmehr bestimmt worden. Sie wird aus dem Regimentskommandeur Obersten v. **Sausin**, dem Hauptmann v. **Kemmnitz**, dem Premierlieutenant v. **Bismarck** und dem Feldwebel **Kniespel** bestehen. Mitte nächster Woche wird die Deputation nach Petersburg reisen.

— Die Nachricht, daß General-Oberst v. **Pape** aus Gesundheitsrücksichten demnächst aus dem Dienste ausscheiden wolle, bestätigt sich, wie die „Kreuz. Ztg.“ behauptet, nicht.

— **Kanzler Leist** hat einem Berichterstatter der „Leipz. Neuest. Nachr.“ erbauliche Geschichten erzählt. Unter dem Einfluß des Tropenklimas streift man, so sagte er, die Zimperlichkeit ab. Ich weiß, daß ein **preußischer Offizier**, der fieberkrank war, sich in der Hängematte herumtragen ließ und aus einem **Revolver** mit scharfen Patronen auf **Eingeborene** schoß. Kein Hahn krähte danach, der Herr wurde abberufen, nicht einmal das Disziplinarverfahren wurde gegen ihn eingeleitet, weil er thatsächlich krank war; so war sein Geist durch das Klima zerrüttet. Die Einwirkung des Tropenklimas ist nicht eine Phrase, ich habe von Europäern die brutalsten Handlungen verrichten sehen, die ich damals wie noch heute verabscheue und nicht verstand.“

Genau so geht es vielen mit dem vom Kanzler Leist beliebten Verfahren gegen die Pfandweiber.

Deutsch-Südwestafrika. Die Nachricht, daß sich der Namahäuptling **Hendrik Witbooi** dem Landeshauptmann Major **Leutwein** auf Gnade und Ungnade ergeben hat, bestätigt sich. Was Leutwein über ihn verfügt hat, ist jedoch noch nicht bekannt. Wenn Leutwein noch nicht amtlich berichtet hat, so ist das wohl auf die Schwierigkeiten der Verbindung und den Umstand zurückzuführen, daß er auf der Werft Witboois zurückgeblieben und den Marsch nach der Küste noch nicht angetreten hat. Die letzten amtlichen Meldungen kamen durch den Marinestabsarzt **Sander**, der noch acht Tage vor der Uebergabe Witboois in der Naukluft war. Damals schon war der Expedition des Majors Leutwein alles Schreibmaterial derartig ausgegangen, daß die besten Berichte auf kleine viereckige Papierstückchen geschrieben werden mußten, die man sonst zu ganz anderen Zwecken zu verwenden pflegte.

Oesterreich-Ungarn. Der Streik im schlesischen Grubenbezirk ist beendigt. Sämmtliche Arbeiter haben die **zehnstündige Schicht** angenommen.

Vatikan. Der Papst hat an den **Kaiser von Oesterreich** ein eigenhändiges Schreiben gerichtet, in welchem er sich über die ungarischen Civilehe-Vorlagen, über die Religionsangehörigkeit der Kinder aus gemischten Ehen und die Führung der Geburts- 2c. Register durch den **Staat** ausspricht

Rußland. Die **Beisetzung des Zaren** wird, wie bestimmt verlautet, am 18. November stattfinden. Die Trauerfeierlichkeit soll mit Rücksicht auf den leidenden Zustand der Zarin abgekürzt werden. In Petersburg werden großartige Vorbereitungen getroffen, so sollen u. a. allein zwanzig Centner reinen Silbers zu Kränzen verarbeitet werden.

Der **Uebertritt der Prinzessin Alix** zum orthodoxrussischen Glauben ist, wie jetzt verlautet, etwas anders erfolgt, als es sonst üblich war. Nachdem der heilige Synod auf Wunsch des verstorbenen Zaren sich mit mehreren Einschränkungen einverstanden erklärt hatte, seien, so wird erzählt, der Prinzessin eine Reihe von Erklärungen zur Unterzeichnung vorgelegt worden, die doch noch Stellen enthielten, welche zu innerem Zweifel Anlaß geben konnten. Hierauf habe die Prinzessin zur Feder gegriffen, das Schriftstück kreuz und quer durchstrichen und mit fester Hand daruntergeschrieben: „Ich nehme den orthodoxen Glauben an.“

Die **Hochzeit** des Zaren **Nikolaus** wird nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ erst nach drei Monaten stattfinden. Die **Trauer** um Alexander III. wird **ein Jahr** dauern. Der **Kaiser** und die **Großfürsten** tragen während dieser Zeit tiefe Trauer, die **Kaiserin-Wittwe** im ersten Quartal ein hochanliegendes Trauerkleid mit einer schwarzen langen Schleppe, eine schwarze lange Fleppe und schwarzen Schleier. Die Schleppe und der Schleier der Großfürstinnen sind etwas kürzer. Im zweiten Quartal wird dieselbe Kleidung, jedoch ohne Gürtel getragen; im dritten Quartal tragen die Kaiserin und die Großfürstinnen schwarzes Cachemirkleid mit weißem Kragen, im vierten Quartal schwarzes Seidenkleid, weiße Crêpeschleppe mit farbigen Bändern und Fächer nach Belieben. Die **Hofchargen** und Staatswürdenträger ersten und zweiten Ranges fahren in den beiden ersten Quartalen in Equipagen, die mit schwarzem Tuch ausgeschlagen sind und die keine Wappen führen; in ihrem Hause muß während sechs Monate ein Zimmer mit schwarzem Tuch ausgeschlagen sein. An hohen Festtagen ist die Trauer aufgehoben.

Der Eisenbahnunfall bei Moskau infolge des **Schneesturmes** soll, wie man in Petersburg erzählt, nicht durch einen Zufall entstanden, sondern auf einen wohlangelegten, gegen den Prokurator des heiligen Synod **Pobjedonoszew** gerichteten Attentatsversuch zurückzuführen sein. Der Großfürst **Nikolaus Michaelowitsch** ist, so wird versichert, im Begriff gewesen, jenen Zug ebenfalls zu benutzen, sei aber noch im letzten Augenblick von unbekannter Seite gewarnt worden. Alle Meldungen in Petersburger Blättern über den Schneesturm schließen mit der Mittheilung, daß die Bauern sich geweigert haben, an der Arbeit zur Freilegung der vom Schnee verwehten Bahnstrecken theilzunehmen, und durch Polizei dazu getrieben werden mußten.

China-Japan-Korea. Nach den letzten aus der **Mandschurei** eingegangenen Nachrichten hat sich die **chinesische Armee** in die Berge zurückgezogen, wo die Truppen schwer durch Hunger und Kälte zu leiden haben. Die japanische Armee lagert bei Fung-whancheng auf halbem Wege zwischen Wiju und Mukden und verfolgt die chinesischen Truppen nicht. **Port Arthur** wird von 15 000 Chinesen vertheidigt, von denen die meisten Rekruten sind. Man glaubt deshalb, daß Port-Arthur keinen langen Widerstand leisten werde.

Während die chinesischen Truppen im eigenen Lande sich mancher Grausamkeit gegen die Bevölkerung schuldig gemacht haben, ohne daß man von Bestrafungen gehört hätte, hat der **japanische Kriegsminister** einen **Tagesbefehl** erlassen, in welchem es u. a. heißt:

„Auch die Civilbevölkerung ist so zu behandeln, als Ihr mit Euren Brüdern verkehrtet. Dies alles ist der Wille des Kaisers. Wer daher dem Kaiser und Vaterlande treu dienen und der Welt die Höhe unserer Kultur zeigen will, der vergesse niemals die Bedeutung des Rothen Kreuzes und die heiligen Verpflichtungen, die es uns auferlegt.“

Mit der **Anrufung der europäischen Mächte um Friedensvermittelung** hat China kein Glück gehabt, Rußland ist allerdings bereit zu handeln. Frankreich bereitet keine Schwierigkeit, aber Deutschland ist, wie verlautet, **außer Stande**, die Nützlichkeit einer Einmischung einzusehen. Ohne seine Zustimmung könne aber nichts Wirksames gethan werden. Chinas Gesuch wird demnächst im Londoner Ministerrath zur Erörterung kommen.

Nordamerika. Nach den letzten Wahlberichten wird die **republikanische Mehrheit** im neuen Repräsentantenhause über 100 betragen.

In **Marokko** haben die dort lebenden Europäer, namentlich die **Deutschen**, in letzter Zeit von Angriffen der Eingeborenen zu leiden. Von einem unserer Abonnenten, der seit einiger Zeit in Marokko ansässig ist, erhielten wir Sonnabend Nacht folgendes Telegramm:

Tanger, den 9. November, 7 Uhr 45 Min. N. Deutscher Neumann von Mauren ermordet.

Wir werden auf Grund uns vorliegenden Materials nächstens auf die Zustände in Marokko ausführlich zurückkommen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10 November.

— Die **Weichsel** hat bei Thorn wieder etwas zu steigen begonnen; gestern betrug dort der Wasserstand 1,20 Meter.

— Vom 6.—10. d. Mts. fand am hiesigen Königl. **Lehrer-Seminar** unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrathes Dr. **Kretschmer** aus Danzig und im Beisein der Herren Regierungs- und Schulräthe **Pfennig** aus Marienwerder und **Plischke** aus Danzig, und des bischöflichen Kommissars Herrn Dechanten **Kunert** von hier die **zweite Lehrerprüfung** statt, zu welcher 17 provisorisch angestellte Lehrer erschienen waren. Von ihnen bestanden 12 die Prüfung und zwar: **Blazejewski**-Miedzno, **Donderski**-Kuzwally, **Dreyer**-Kalisch, **Ehlert**-Oliva, **Grabowski**-Karthaus, **Klink**-Thorn, **Papzien**-Lebno, **Rost**-Lubichow, **Schwedowski**-Jellenschehütte, **Thurs**-Strepsch, **Wicher**-Elisenau, **Wiese**-Dt. Krone. Als Gäste wohnten der Prüfung bei die Herren Kreisschulinspektoren **Eichhorn** aus Lessen und Dr. **Hubrich** aus Kulmsee.

— Der vor einiger Zeit in **Berlin** ins Leben getretene **Verein ehemaliger Kameraden des Infanterie-Regiments Graf Schwerin** (3. Pom.) Nr. 14 beging am letzten Sonnabend sein erstes größeres Fest in Gestalt eines wohlgelungenen Kommerses. Dem kameradschaftlichen Rufe folgten mehrere nach Berlin kommandirte Offiziere, sowie eine große Anzahl Gäste, die früher dem Regiment oder der Stadt Graudenz angehört haben. Patriotische Vorträge, sowie Reden heiteren und ernsten Inhalts hielten die Festtheilnehmer in echt kameradschaftlicher Weise zusammen. Nicht wenig trug zur allgemeinen Unterhaltung eine von den Kameraden **Lohmann** und **Rohne** verfaßte Festzeitung mit Abbildungen aus der einstigen Garnisonstadt und von Episoden aus dem Soldatenleben bei.

— In der gestrigen Generalversammlung der hiesigen **Alterthumsgesellschaft**, welche jetzt 42 Mitglieder zählt, erstattete der Vorsitzende Herr Gymnasial-Direktor Dr. **Anger** den Jahresbericht. Nach dem vom Schatzmeister Herrn Buchhändler **Schubert** erstatteten Kassenbericht betrugen die Einnahmen im abgelaufenen Vereinsjahr 580,70 Mk., die Ausgaben 343,20 Mk., mithin der Bestand 237,50 Mk., außerdem besitzt die Gesellschaft ein Sparkassenbuch über 500 Mk. In den Vorstand wurden die Herren Dr. **Anger**, Kanzleirath **Frölich** (stellvertretender Vorsitzender), Oberlehrer Dr. **Brosig** (Schriftführer) und **Schubert** wiedergewählt. Die Wahl eines neuen Konservators mußte vertagt werden. Ein genauerer Bericht folgt.

— **Zwölf werthvolle Tauben** wurden vorgestern Abend dem Kaufmann **Schaldach** in der Lindenstraße **gestohlen**. Die Spitzbuben hatten das Schloß zu dem Taubenboden, der sich in einem Stallgebäude befindet, **erbrochen**, um den Diebstahl auszuführen. Die Taubendiebe sind heute ermittelt und dem Polizeigewahrsam zugeführt worden; es sind dies drei jugendliche Taugenichtse, die der Polizei schon viel zu schaffen gemacht haben: **Franz Schäfer**, der „kühne Springer“, der etwa vor Jahresfrist aus einem Fenster des Polizeibureaus im **dritten** Stockwerk des jetzigen Rathhauses in den Hof **hinabsprang**, Franzens ebenso vielversprechender Bruder **Emil** und der saubere **Max Mellenthin**. Alle drei Burschen sind erst vor Kurzem aus Schwetz, wo sie längere Freiheitsstrafen zu verbüßen hatten, nach Graudenz zurückgekehrt.

— In **Mischke brannte** gestern Abend ein Theil des **Gaststalles** ab. Wie das Feuer entstanden ist, weiß man nicht.

— Eine **Belohnung** von 300 Mk. ist vom Ersten Staatsanwalt in Danzig auf die Entdeckung des Thäters ausgesetzt worden, der in der Nacht vom 12. zum 13. August die Scheune des Besitzers Doering zu Kgl. Schoenfließ, Kreis Berent, in Brand gesetzt hat.

— Am 9. April 1894 ist der Käthner Johann **Brehmer** aus Steinau an dem von Turzno nach Dorf Steinau führenden Wege auf der Feldmark Turzno **erschlagen** aufgefunden worden. Für die Entdeckung des Thäters hat die Staatsanwaltschaft in Thorn eine **Belohnung von dreihundert Mark** ausgesetzt.

— Der Provisionsreisende Emil v. **Nicklewitz** aus Bromberg wird wegen Urkundenfälschung steckbrieflich verfolgt.

— Die **Bullenkörung** findet im Kreise **Briesen** am 21. November in Lenga, Bielsk, Siegfriedsdorf, Plywaczewo, Lipnitza und Bahrendorf, am 22. November in Briesen, Birkenhain, Stanislawken, Braunsrode und Piwnitz statt.

— [**Cholera.**] In **Königsberg** ist der Schiffer Johann **Jepp** aus Tolkemit an der Cholera **gestorben**.

In **Grajewo**, **Raigrod** und **Pomiany** in Rußland ist wieder die **Cholera** ausgebrochen. Aus diesem Grunde ist der Grenzverkehr für Personen, welche von Lyck nach Rußland die Grenze überschreiten wollen, auf die Grenzübergänge bei Prostken und Chymochen beschränkt.

Cholera ist nach einer Mittheilung aus dem Bureau des Staatskommissars bei dem Arbeiter **Zander** und bei der am 7. d. M. gestorbenen Frau **Versuch** in Tolkemit festgestellt.

Bei dem in der Cholerabaracke zu Kurzebrack befindlichen Arbeiter **Tietz** ist, wie wir privatim erfahren, Cholera **nicht** nachgewiesen.

⊙ **Danzig**, 9. November. Die hiesige **Gewehrfabrik** wird sich ebenfalls an die **Schlachthausbahn** anschließen lassen; die Arbeiten zur Erbauung einer Drehscheibe und eines Anschlußgeleises sind schon im Gange. — Am Hohenthore wird auch in diesem Jahre wieder die **Eisbahn** des hiesigen **Offizierkasinos** angelegt. Sie wird in diesem Jahre bedeutend vergrößert werden, da auch auf die Schüler der neuerrichteten **Kriegsschule** Rücksicht genommen werden muß. — Seitdem aus der Festung zu **Weichselmünde** der russische Student v. **Rummell** entflohen ist, wird den Gefangenen gegenüber ein viel **strengeres Verfahren** beobachtet, als zu früheren Zeiten. Dieser Tage blieb der auf der Festung befindliche Dr. F. eine Nacht ohne Urlaub aus, worauf er zu 14 Tagen Arrest verurtheilt wurde. — Wie berichtet, ist die Vereinsbrauerei **Ziehm** u. Ko. in Langfuhr in **Liquidation** getreten. Die Brauerei ging bei dem dieser Tage veranstalteten öffentlichen Verkauf für 63500 Mk. in den Besitz des Herrn Braumeisters Heinrich **Barczewski** in **Marggrabowa** über.

Der **Meister vom Stuhl** der hiesigen **Loge „Eugenia“**, Dr. med. **Fewson**, ist gestern Abend gestorben.

𝔪𝔶 **Schönsee**, 9. November. In der heutigen Nacht **brannten** die dem Bauunternehmer Herrn Schnitzker gehörenden beiden Scheunen und Stall nieder. Das Wohnhaus konnte durch die Freiwillige Feuerwehr erhalten werden. Leider waren die Vertreter der Stadt bisher nicht zu bewegen, die Mittel zur Anschaffung von Handwasserwagen zu bewilligen. Es wäre sonst der Wehr gelungen, die eine Scheune ebenfalls zu erhalten. Die Wehr mußte thatlos auf dem Brandplatze warten, bis die Wasserwagen bespannt erscheinen konnten.

Ξ Gollub, 9. November. Der Vorstand des hiesigen Hausbesitzer-Vereins hat in der gestrigen Sitzung die Satzungen entworfen und beschlossen, zur Annahme derselben am 26. d. Mts. eine Generalversammlung sämmtlicher Hausbesitzer zusammenzuberufen. Namentlich soll in den Satzungen bestimmt werden, daß die Arbeiter die Miethe im Voraus zahlen sollen, da der Hausbesitzer ihre geringen Habseligkeiten nach dem neuen Gesetze für rückständige Miethe nicht mehr zurückbehalten darf, ihnen vielmehr dasjenige belassen muß, was nach dem Zwangs-Verwaltungsverfahren nicht pfändbar ist.

Lautenburg, 9. November. In der letzten Schöffensitzung wurde gegen den Heilgehilfen Franz Jedanowski aus Rußland wegen Verletzung des Grenzübergangsverbotes verhandelt. Er ist im vorigen Monat während der Grenzsperre in Kol. Brinsk verhaftet und dem hiesigen Gerichtsgefängniß überliefert worden. Da ihm jedoch nicht nachgewiesen werden konnte, daß er von der die Grenzsperre betreffenden landespolizeilichen Anordnung Kenntniß gehabt hat, mußte seine Freisprechung erfolgen. Dagegen wurde er wegen Beilegung eines falschen Namens mit 4 Wochen Haft bestraft. Jedanowski steht im Verdachte, in Polen einen Raubmord und mehrere Diebstähle verübt zu haben, und wird nach Verbüßung seiner Haft jedenfalls den russischen Behörden ausgeliefert werden.

O Kreis Rosenberg, 9. November. Der Bund der Landwirthe, Bezirk Sommerau, hält in jedem Monat eine Sitzung ab. Zu gestern Abend war ebenfalls die Sitzung anberaumt. Trotz des schlechten Wetters und der fast unfahrbaren Wege waren eine Anzahl Mitglieder erschienen. Leider mußte der Gemeinde-Vorsteher erklären, daß keine Sitzung stattfinden könne, weil der Vorstand bezw. die Herren, welche Vortrag halten wollten, nicht erschienen seien.

)(Flatow, 9. November. In dem Körtermine sind auch zwei braune Hengste des Herrn Domänenpächters Schulz-Annafeld, der überhaupt einen vorzüglichen Pferde- und Viehstand besitzt, angekört worden.

* Aus dem Kreise Flatow, 9. November. Gestern Abend brannte das Armenhaus in Kölpin nieder. Dem schnellen Eingreifen der Lösch- und Rettungsmannschaften gelang es, die Nachbargrundstücke zu retten.

✲ Pr. Stargard, 9. November. Die in der letzten Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins zu Skurz angeregte Petition an den Eisenbahnminister, betreffend den Bau einer Sekundärbahn von Schöneck über Pr. Stargard, Skurz nach Hardenberg ist nunmehr abgesandt worden. Sie ist auch von dem Herrn Bürgermeister Gambke und Herrn Stadtverordnetenvorsteher Winkelhausen im Namen unserer städtischen Körperschaften unterzeichnet worden.

Dirschau, 9. November. Das vorläufige Komitee für die Veranstaltung des für den 12., 14. und 16. Dezember geplanten Gustav-Adolf-Festspiels trat gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrer Stollenz zu einer Sitzung zusammen. Die Eintrittspreise zu den Vorstellungen wurden für den Sitzplatz auf 1,50 bezw. 1,00, Mk. für den Stehplatz auf 80 Pf. festgesetzt; Schüler zahlen bei der Generalprobe ein Eintrittsgeld von 25 Pf. Das Festspiel beginnt an den ersten beiden Tagen um 7 Uhr Abends, am 16. Dezember aber schon um 4 Uhr Nachmittags, damit den Einwohnern der Nachbarstädte und deren Umgebung die Möglichkeit geboten wird, nach Beendigung des Festspieles noch mit den Abendzügen die Heimreise antreten zu können.

Elbing, 9. November. Ein interessanter Fall von Nahrungsmittelfälschung beschäftigte die Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Die Wittwe Möller aus Gnojau stand unter der Anklage, in den Monaten Juni und Juli v. Js. dem Käsereipächter zu Simonsdorf abgesahnte Milch für vollwerthige frische Milch geliefert zu haben. Der Käsereipächter hatte s. Zt. von der Angeklagten als Entschädigung für den durch Lieferung entsahnter bezw. mit Wasser versetzter Milch entstandenen Verlust 2000 Mk. verlangt, welchen Betrag die Angeklagte aber zu zahlen verweigerte. Darauf erstattete der Geschädigte Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Durch die Beweisaufnahme wurde denn auch festgestellt, daß in den Monaten Juni und Juli zwei Kühe noch über Mittag gemelkt wurden, und daß von dieser Milch (6–7 Liter) bevor sie der Abendmilch zugesetzt wurde, Sahne abgeschöpft wurde. Durch den Molkerei-Instruktor war festgestellt worden, daß die reine unverfälschte Milch von den Möller'schen Kühen einen bedeutend höheren Fettgehalt hatte, als die mit der abgesahnten Milch versetzte Milch. Die Angeklagte Möller wurde für schuldig befunden und zu 100 Mk. Geldstrafe bezw 20 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Marienburg, 9. November. Im Saale der hiesigen Loge wurde gestern die Kreissynode abgehalten. Zur Errichtung einer Kreis-Synodal-Kolportage zur Verbreitung von guten Unterhaltungsbüchern wurde eine Summe bewilligt. Zum Kreis-Synodal-Vertreter für äußere Mission wählte man Herrn Pfarrer Johst-Barendt. — Die Schloßbauverwaltung hat gestern zur weiteren Freilegung des Schlosses das Runde'sche Haus in der Schuhgasse zum Abbruch verkauft.

Königsberg, 9. November. Die Theilnehmer-Liste für das Festmahl zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins hat mit Rücksicht darauf, daß die zur Verfügung stehenden Festräume des Schützenhauses eine weitere Betheiligung nicht zulassen, geschlossen werden müssen.

Theerbude, 8. November. Wie verlautet, liegt es in der Absicht des Kaisers, neben dem bereits angekauften Pinkowschen Grundstücke noch weitere Erwerbungen in Theerbude zu machen. So ist an den Hotelier Weller, in dessen Behausung der Kaiser während seines erstmaligen Aufenthalts in der Rominter Haide Wohnung genommen hatte, im Auftrage des Kaisers durch das Oberhofmarschallamt die Anfrage ergangen, ob er geneigt wäre, sein Etablissement mit den dazu gehörenden Ländereien zu verkaufen. Es ist Herrn Weller dafür ein Gebot von 100000 Mark gemacht worden. Wie es heißt, soll das Weller'sche Logierhaus für das Gefolge des Kaisers eingerichtet werden. Alsdann ist aber auch die Ansicht vertreten, daß die Kaiserin ihren Gemahl öfter nach Rominten begleiten und in Wellers Hotel Wohnung nehmen werde.

☾ Posen, 9. November. In der Provinz Posen besteht eine große Anzahl konfessionell gemischter Schulgemeinden, in denen sich die evangelisch-deutsche Bevölkerung in der Minderheit befindet. Die wenigen evangelischen Schulkinder sind genöthigt, die katholische Schule des Ortes zu besuchen. Bei der meist ganz verschwindenden Minderheit können die katholischen Schulen auf die evangelischen Kinder keine weitere Rücksicht nehmen, wenn diesen der Religionsunterricht auch von einem evangelischen Lehrer aus der Nachbarschaft ertheilt wird. Der Umgang mit katholisch-polnischen Kindern birgt die Gefahr in sich, daß solche Kinder schließlich dem Deutschthum und der evangelischen Konfession verloren gehen. Um dieser Gefahr zu begegnen, richten die Regierungen zu Posen und Bromberg jetzt in vielen Orten evangelische Volksschulen ein und werden damit nach Bedürfniß und den verfügbaren Mitteln fortfahren. Im Kreise Posen-Ost wurden neuerdings evangelische Schulen zu Glowno und Neudorf eingerichtet; eine dritte evangelische Schule soll demnächst Solacz erhalten. Die Bildung solcher Schulgemeinden erfolgt durch Vereinigung der evangelischen Hausväter aus mehreren Ortschaften. Die neuen Schulhäuser werden ausschließlich auf Staatskosten erbaut. Mit der Gründung neuer evangelischer Schulen ist ein sicherer Weg betreten, um den in der Diaspora wohnenden Evangelischen ihre Konfession und Nationalität zu erhalten.

W Exin, 9. November. Bei der heutigen Zwangsversteigerung ist das bisher dem Rittergutsbesitzer v. Radanski gehörige Rittergut Stupowo für 165000 Mark in den Besitz des Posener Domkapitels übergegangen.

Schneidemühl, 9. November. Unser Erste Bürgermeister, Herr Wolff, feiert am 2. Dezember sein fünfundzwanzigjähriges Bürgermeister-Jubiläum. — In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung kam auch eine Vorlage des Magistrats, betreffend unsern artesischen Brunnen auf dem alten Markte zur Verhandlung. Der Magistrat hält die Einsetzung eines Filters in den Brunnen für nothwendig, da die hervorsprudelnde Wassermenge von Tag zu Tag geringer wird. Die letzte Messung hat ergeben, daß der Brunnen in der Minute nur noch 36 Liter Wasser giebt, während der Brunnen bei der vorletzten Messung noch 64 Liter gab. Man fürchtet deshalb die vollständige Versandung und Versiegung des Brunnens. Die Versammlung beschloß, vor dem kommenden Frühjahre an dem Brunnen nichts vorzunehmen und lehnte deshalb den Antrag des Magistrats auf Bewilligung der Kosten zur Einsetzung des Filters ab.

Landsberg a. W., 9. November. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde gegen den Angeklagten Fr. Schmidtgen. Kollmann weiter verhandelt. Derselbe war ferner angeklagt, am 24. April 1883 vor dem Amtsgericht in Soldin einen Meineid geleistet zu haben. Er will nämlich sein Gewehr, welches bei einer Haussuchung im Jahre 1881 nicht gefunden wurde, verkauft haben. Vor dem Amtsgericht in Soldin hat er beeidet, daß er den Schaft verbrannt und den Lauf in den See geworfen habe. Bei einer Haussuchung nach dem Morde wurde ein alter Schaft gefunden, worauf er erklärte, derselbe rühre von seinem früheren Gewehr her, welches er vernichtet haben wollte. Der Angeklagte wurde wegen Mordes zum Tode, wegen Meineides und Jagdvergehens zu 3½ Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. — Vor der Strafkammer wurde gegen den Kaufmann Putsch aus Arnswalde, welcher lange Zeit Direktor des dortigen Kreditvereins war, wegen Wechselfälschung, Unterschlagung und Fälschung von Sparkassenbüchern verhandelt. P. war ein angesehener Bürger, dem viele Ehrenämter übertragen wurden. Leute von nah und fern brachten ihm Gelder Er nahm Spareinlagen in Empfang und händigte die Kontrollbücher aus Seit 1874 besaß er ein gut gehendes Materialwaarengeschäft, welches er mit wenig Vermögen gekauft hatte. Durch Bauten und Verluste will er in eine gedrückte Lage gekommen sein, wovon er seiner kranken Frau nichts erzählen wollte. Im Jahre 1891 hat er mit den Veruntreuungen begonnen. Erst Anfangs April d. J. wurde in einem Falle die falsche Kontrolle in einem Sparkassenbuch entdeckt. P. wurde als Direktor entlassen und der Verein trug den Verlust. Spargelder hat er jedoch auch noch später angenommen. Erst am Tage, als er sich dem Gericht stellte, entdeckte man die vielen Unterschlagungen. Im Ganzen liegen 38 Straffälle vor. Die unterschlagenen Gelder bewegen sich in der Höhe von 100 bis 1000 Mk. und betragen etwa 15000 Mk. Für die gefälschten Bücher hat der Verein nicht aufzukommen. Viele kleine Leute sind schwer geschädigt worden, selbst seine eigenen Verwandten hat er hintergangen. Die Forderungen des Vereins sind durch das Vermögen gedeckt. Die Wechselfälschungen sind ganz bedeutend; es sind Wechsel in einer Höhe von 1000 bis 4000 Mk. gefälscht worden. Er wurde zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt.

Verschiedenes.

— Für den „Sang an Aegir“ wird der Kaiser demnächst einen Ehrendukaten nebst Diplom vom Wiener Männergesang-Verein erhalten, welcher jüngst des Kaisers „Sang an Aegir“ zur Aufführung brachte. Einen solchen Ehrendukaten erhält jeder Komponist, dessen Werk der Verein neu aufführt.

— Dem polnischen Turn- (Sokól-) Verein in Breslau ist das Gesuch um Ueberlassung einer der städtischen Turnhallen für seine Uebungen vom dortigen Magistrat abgeschlagen worden. Die vom Oberbürgermeister Bender unterzeichnete Verfügung begründet die Ablehnung folgendermaßen:

Der Verein „Sokól,“ welcher nach eigener Angabe seiner Mitglieder zu den preußischen Staatsangehörigen zählt, beschränkt trotzdem die Aufnahme derselben auf „rechte Polen“ und stellt sich dadurch, was auch schon aus dem Namen wie aus dem Hinweis auf „den Verein der Lehrhülfe“ gefolgert werden kann, auf Seite derjenigen Vereine, welche zielbewußt gegen das Deutschthum auftreten. Dieser Verein beabsichtigt ganz besonders die im Deutschen Reiche bestehenden nationalen Unterschiede zu verschärfen, sowie auch unter den Angehörigen des Deutschen Reiches „polnischer Zunge“ in Breslau das nationale Gefühl zu pflegen, welches im prinzipiellen Gegensatz zu der allgemeinen Staatsidee steht. — Einer solchen Absicht können wir unsere Unterstützung nicht gewähren.

Der Hinweis auf den „Verein der Lehrhilfe“ erklärt sich dadurch, daß nach den Statuten des Sokólvereins das Vermögen desselben im Falle der Auflösung dem Marcinkowski'schen Unterstützungsverein für die lernende Jugend in Posen zufallen solle.

— Die Belastung einer Eisenbahnbrücke hat am letzten Donnerstag bei Forst (Lausitz) zum Zusammenbruch geführt. Man hatte dort, nach Fertigstellung einer neuen Brücke, die über die Neisse führende Eisenbahnbrücke der Strecke Halle-Soran-Guben mit gewaltigen Kosten auf besondere massive Pfeiler gestellt. Die Brücke sollte so lange belastet werden, bis der Zusammenbruch erfolgte. Seit Wochen eilten die Forster hinaus, die umfangreichen Arbeiten zu besichtigen. Die geplante Höhe der Belastung sollte in den nächsten Tagen erreicht sein; man verfolgte fieberhaft die Anfuhr neuer Massen von Bahnschienen zur Belastung. Sogar eine Kneipe „Zum Durchbruch“ war an der Stelle des Versuchs errichtet. Donnerstag Nachmittag geschah ein Unerwartetes. In vollkommener Abwesenheit von sachverständigen Zeugen, für die der Versuch unternommen war, sank die Brücke zusammen.

Neuestes. (T. D.)

k. Berlin, 10. November. Der Kaiser hat gestern Abend den Professor Dr. Leyden zu einem Bericht über das Ableben des Zaren zu sich entboten.

h Berlin, 10. November. Prinz Heinrich begiebt sich morgen auf dem Panzer „Wörth“ als Vertreter des Kaisers bei den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Petersburg.

*** Berlin, 10. November. Das Gerücht vom Rücktritt des Ministers von Bötticher ist vollständig unbegründet.**

*** Berlin, 10. November. Der „Reichsanzeiger“ meldet die Bewilligung des Entlassungsgesuchs des Ministers von Heyden-Cadow unter Verleihung des Rothen Adlerordens 1. Klasse mit Eichenlaub, sowie die Ernennung des Landesdirektors v. Hammerstein-Loxten zum Landwirthschaftsminister.**

Berlin, 10. November. Die Außerordentliche Generalsynode hat den Agenden-Entwurf mit allen gegen eine Stimme angenommen. Der Vorsitzende wurde beauftragt, das Ergebniß dem Kaiser telegraphisch mitzutheilen.

*** Berlin, 10. November. Nach einer gestern hier eingetroffenen Nachricht aus Dar es Salam (Ostafrika) hat die Kompagnie des Bezirks Tabora am 13. Oktober bei Konko ein siegreiches Gefecht gegen die Wahehe bestanden. Die Wahehe versuchten den vordringenden Hauptkolonnen nach Norden auszuweichen. Auf deutscher Seite ist Lieutenant Bothmer gefallen; der Kompagnieführer Herrmann, Lieutenant Hatliersch, Dr. Preuß, Unteroffizier Richter wurden verwundet. Lieutenant Hatliersch ist nachher in Mualde einem Ruhranfall erlegen. (Konko liegt südlich von Unjawira, Mualde nördlich an der Karawanenstraße von Tabora nach der Küste.)**

r. Frankfurt a. O., 10. November. Eine Untersuchung der Braunkohlenwerke des Kreises Kalau durch hervorragende Sachverständige ergab unterirdische Schichten bestens erhaltener Riesenbäume aus vieltausendjähriger Vergangenheit.

**** London, 10. November. Bei einem Mahle in der Guildhall hielt Ministerpräsident Lord Rosebery eine politische Rede, in der er ausführte, England sei entschlossen, im Kriege des Ostens die Neutralität zu bewahren und den Frieden wiederherzustellen. England sei in der ostasiatischen Frage mit Rußland Hand in Hand gegangen, Englands Beziehungen zu Rußland waren niemals herzlicher (!) als gegenwärtig. Lord Rosebery gedachte dann des Todes Alexanders und der Ermordung Carnots. England und Frankreich würden hoffentlich in freundlicher Rivalität, mit Werken des Friedens zu kämpfen, fortfahren. Ein Blick in die Zukunft zeige zwar beunruhigende Elemente, z. B. die furchtbaren Rüstungen und die Erforschung Afrikas mit bewaffneter Hand. Rosebery schloß, die Regierung werde niemals eine Schädigung der Wohlfahrt und Ehre Großbritanniens zulassen.**

i Paris, 10. November. Der „Temps“ meldet aus Brianzon, daß dort zum zweiten Mal in vier Wochen der Versuch gemacht worden ist, das dem Pulvermagazin benachbarte Zeughaus in Brand zu setzen. Ein Unteroffizier bemerkte, als er die Runde machte, einen Unteroffizier, der ein mit Petroleum getränktes Knäuel anzündete. Der Verbrecher entfloh, nachdem er noch versucht hatte, einige Revolver und Gewehre zu stehlen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 11. November: Wolkig, Nebel, Regenfälle, naßkalt. — **Montag, den 12.:** Wolkig, Nebel, feucht, kalt. — **Dienstag, den 13.:** Veränderlich, wärmer, windig Sturmwarnung.

Wetter-Depeschen vom 10. November 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	757	SO.	3	Regen	+ 3
Neufahrwasser	758	S.	1	Nebel	+ 2
Swinemünde	755	S.	5	wolkig	+ 3
Hamburg	751	SSO.	5	Regen	+ 5
Hannover	752	S.	4	Regen	+ 7
Berlin	756	SO.	2	wolkig	+ 2
Breslau	760	S.	1	Dunst	+ 3
Haparanda	750	S.	2	bedeckt	− 2
Stockholm	752	SW.	2	bedeckt	+ 5
Kopenhagen	751	SSW.	3	Regen	+ 7
Wien	762	W.	1	wolkenlos	+ 2
Petersburg	762	SSO.	3	wolkig	− 9
Paris	756	SSW.	3	bedeckt	+13
Yarmouth	751	WSW.	2	halb bed.	+ 8

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 10. November. **Getreidebericht.** Graud. Handelsk. Weizen 122–136 Pfund holl. Mk. 117–127. — Roggen 120–126 Pfund holl. Mk. 101–109. — Gerste Futter- Mk. 90 bis 100, Brau- 100–118. — Hafer Mk. 100–110. — Erbsen Koch- Mk. 130–150.

Bromberg, 10. November. **Städtischer Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: Rindvieh 50 Stück, 30 Kälber, 702 Schweine (darunter 104 Bakonier), 332 Ferkel, 63 Schafe. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 25–28, Kälber 30–35, Landschweine 33–37, Bakonier 40, für das Paar Ferkel 20–27, Schafe 18–20 Mk. Geschäftsgang: schleppend.

Danzig, 10. November. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): höher.		russ.-poln. z. Transit	75
Umsatz: 200 To.		Termin Novbr.-Dezbr.	109
inl. hochbunt u. weiß	128-130	Transit "	74,50
" hellbunt	126	Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	110
Transit hochb. u. weiß	99	Gerste gr. (660–700 Gr.)	118-128
" hellbunt ...	97	" kl. (625–660 Gr.)	98
Term. z. f. V. Nov.-Dez.	128,50	Hafer inländisch	104
Transit " "	94,50	Erbsen "	110
Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	129	" Transit	100
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): höher.		Rübsen inländisch ...	170
inländischer	109	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	49,50
		nichtkontingentirt.	30,00

Danzig, 10. November. [Marktbericht] von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 1,20–1,30 Mk., Eier Mdl. 0,90–1,10 Mk., Zwiebeln 5 Liter 0,60 Mk., Weißkohl Mdl. 0,60–1,00, Rothkohl Mdl. 1,00–1,50, Wirsingkohl Mdl. 0,60–0,80 Mk., Blumenkohl Stück 5–30, Mohrrüben p. 15 Stück 2–3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,20–0,30, Kartoffeln per Ctr. 2,00–2,50 Mk., Wrucken Scheffel 1,50 Mk., Gänse geschlachtet (Stück) 2,75–6,50 Mk., Enten geschl. (Stück) 1,30–2,25 Mk., Hühner alte Stück 1,30–1,60, Hühner junge Paar 1,20–1,50 Mk., Tauben Paar 0,75 Mk., Ferkel per Stück 8,00–18,00 Mk., Schweine lebend per Ctr. 37,00–40,00 Mk., Kälber per Ctr. 45,00–50,00 Mk., Rebhühner (Stück) — Mk., Hasen (Stück) 2,75–3,50 Mk.

Königsberg, 10. November. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 51,25 Geld, unkonting. Mk. 31,50 Geld.

Berliner Centralviehhof vom 10. November. Amtl. Bericht der Direktion. (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 2862 Rinder, 5094 Schweine, 794 Kälber und 7117 Hammel. — In Rindern schleppendes Geschäft, es bleibt etwas Ueberstand. Man zahlte Ia 62–65, IIa 57–60, IIIa 48–54, IVa 43–46 Mark für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief langsam und wurde fast geräumt. Wir notiren für Ia 53–54, IIa 51–52, IIIa 46–50, Bakonier 43 Mk. für 100 Pfd. leb. mit 55 Pfund Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Ia brachte 65–70, IIa 58–64, IIIa 48–57 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte ruhige Tendenz. Ia brachte 44–58, IIa 32–42 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 10. November. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 118–136, per November 129,25, per Mai 137,25. — Roggen loco Mk. 108–114, per November 112,25, per Mai 118,00. — Hafer loco Mk. 107–142, per November 118,50, per Mai 117,25. — Spiritus 70er loco Mk. 31,80, per November 36,20, per Dezember 36,30, per Mai 37,80. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer ruhig. Spiritus fester. Privatdiskont 1½ %. **Russische Noten 222,10.**

Butter. Gebr. Lehmann & Co. **Berlin**, 9. November 1894. Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 107, IIa 95, IIIa —, abfallende 80 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer —, Pommersche —, Netzbrücher —, Polnische — Mk.

Herrmann Gerson, Berlin W.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wollene und seidene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Mäntel- und Anzugstoffe für Damen und Herren, Velvets, Sammete, Jupons, Blousen, Corsetts, Handschuhe, Cravatten, Schirme, Schuhe, Trikotagen, Wäsche, Leinen, Spitzen, Weisswaaren, Kostüme und Mäntel für Damen, Kinder-Garderobe, Herren-Garderobe, Hüte, Pelzwaaren, Lederwaaren, Parfümerien, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen, Teppiche, Divan-, Tisch- und Reisedecken, Plaids, Möbel, Broncewaaren, Tapeten.

Gesammt-Ausstattung von Wohnräumen.

4101

Franco-Zusendung bei festen Aufträgen von 20 Mark an. Modebilder und Proben nach auswärts postfrei.

Der Saison-Katalog wird auf Wunsch franco zugesandt.



Reelle Bedienung!

Das neu eröffnete

Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft

von

Louis Cohn, Graudenz

Unterthornerstrasse 2

empfiehlt dem geehrten Publikum den täglichen Eingang von

Neuheiten für die Winter-Saison in Damen- und Herren-Confection, Kleiderstoffen, Leinen, Tischzeugen Teppichen, Läufern etc.

zu noch nie dagewesenen billigen aber streng festen Preisen. [7172

Umtausch gestattet!

Berlin W., Friedrichstr. 186

P. A. Juel

Berlin W., Friedrichstr. 186

früher

Wurzner Teppich- u. Velours-Fabriken

offerirt grosse Auswahl in

Teppichen, Läufern, Cocos, Möbelstoffen, Portièren, Divan-, Tisch- und Bett-Decken, Gardinen (crême und weiss), Felle.

In den anerkannt soliden, handgeknüpften

Wurzner Smyrna-Teppichen

ist stets reiches Assortiment durch alle couranten Grössen auf Lager und treffen fortwährend Neuheiten ein. [7113]

Muster stehen gern zu Diensten.

Jeden Posten [7174]

Kleesamen

und

Thymothee

kauft **Rudolph Zawadzki, Bromberg.**

Israel. Töchter-Pensionat I. R.

[Berlin W., Lützowstrasse 49.

Geschwister Lebenstein.

Converts mit Firmendruck 1000 Stück von 3 Mark an liefert **Gustav Röthe's Buchdruckerei.**



Einen Schlüssel mit Schild „Küche" verloren. Bitte in der Expedition des Geselligen abzugeben.

Eigene Goldarbeiter-Werkstätte.

Massiv goldene

Trauringe

in allen Karaten, mit dem gesetzlichen Feingehalts-Stempel, liefert bei Berechnung von 2 Mk. Façon das Stück die [7220]

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung von

Joh. Schmidt, Graudenz

Herrenstraße 19.

Eigene Gravir-Anstalt.

Gänsebrüste, Pökelfleisch, Schmalz [3417

empfiehlt die Grupper Milchhalle.

9-Augen ff. marin. Größe 9,50 M., mittelgr. 7 M., p. Schockfaß versendet gegen Nachnahme. **S. Schwarz,** Mewe Wpr.

Im Saale zum „Schwarzen Adler".

Sonntag, den 11. November:

Grosses Concert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inf.-Rgts. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14 unter Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**

Auf Wunsch wird mehreres aus dem Symphonie-Programm wiederholt werden: Ouverturen „Rosamunde" v. Schubert, „Leonore" v. Beethoven, **Sang an Aegir von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser,** „Violin-Concert" v. Spohr, „Einzugsmarsch der Königin von Saba" v. Goldmark u. s. w. [7168]

Anfang 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg.

Vorverkauf: Familien-Billets 3 Personen 1 Mk., einzelne a 40 Pfg. sind nur in Güssow's Conditorei zu haben. **Nolte.**

Schützenhaus.

Sonntag, den 11. November cr.:

CONCERT

von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141 unter Leitung ihres Dirigenten C. Kluge.

Anfang ½8 Uhr. [7122] Eintrittspreis 50 Pf.

Programm-Auszug: Solo's für Piston und Xylophon. „Ein Immortellenkranz auf das Grab Lortzing's". „An der schönen, blauen Donau".

Billets im Vorverkauf bei den Herren Sommerfeldt, Güssow, Schinckel und Biesoldt zu 40 Pf., Familien-Billets für 3 Personen 1 Mk. **Kluge.**

Wiener Café.

Letzter Sonntag des bisherigen Inhabers **R. Gassner.**

Montag:

Gemüthl. Abschiedsschoppen.

Für das mir während meines Hierseins bewiesene Wohlwollen danke ich herzlich und empfehle mich bei meinem Umzuge nach Bartenstein

Mit vorzüglicher Hochachtung [7228

R. Gassner.

Knaben- und Mädchen-Stiefel

sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle ich dieselben als besonders dauerhaft u. elegant.

Ph. Rosenthal

Graudenz, Markt 15.

Bei auswärtigen Bestellungen genügt Angabe der Fußlänge.

Bettfedern

das Pfund 50, 60, 75, 1,00

Halbdaunen

1,00 1,25, 1,40, 1,80

Halbdaunen zarter

1,75, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3

Daunen

2,75, 3, 3,50, 4,50, 5, 6

Postsendungen gegen Nachnahme.

Bettinletts in allen Breiten

2,45, 2,90, 3,35, 3,80, 4,40, 5,45, 6,20

Bettbezüge, sauber gefertigt

2,20, 2,65, 2,80, 3,10, 3,55, 4

Betttücher, gesäumt

1,30, 1,50, 1,65, 1,90, 2,15, 2,45, 2,90

Bettdecken und Steppdecken Leinwand, Handtücher Tischtücher, Servietten und Taschentücher

empfiehlt [3626

H. Czwiklinski,

Marktplatz 9.

Feste Preise! Feste Preise!

Walnußschaalen-Haaröl

vorzüglich für graues, röthliches und ausgebleichtes Haar, erzeugt eine schöne kastanienbraune Färbung. [7125

Garantirt unschädlich.

Flasche 50 Pf. (Gegen 60 Pf. Frankozusendung.)

Adolf Friese, Drogerie, Insterburg.

Feuerversicherungen

auch unter Strohdach,

Hypotheken-Darlehne

nur erststellig,

7204] vermittelt **Julius Wernicke,**

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Wer sich für Errichtung von

Volksbädern

in **Graudenz**

interessirt, wird gebeten, an einer am **Montag, den 12. November cr., Abends 8 Uhr,** im kleinen Saale des Hotels zum Schwarzen Adler stattfindenden Besprechung theilzunehmen. [5050]

J. A. **Kreisphysikus Dr. Heynacher.**

Im Adlersaal

Donnerstag, den 15. Novbr.

Bulss-Concert.

Wie ja vorauszusehen war, ist der Andrang zum Bulss-Concert ein so grosser, dass bereits heute 12 Sitzreihen vollständig vergriffen sind. Die geehrten Musikfreunde, die noch keine Billets bestellt haben, werden daher in ihrem eigenen Interesse gebeten, dies schleunigst zu thun. [7085]

Billets a 3 Mark, 2 Mark, 1 Mk. bei

Oscar Kauffmann,

Buch-, Kunst-, Musikalien-Handlung.

Kurth's Etablissement

Michelau.

Sonntag, den 11. d. Mts.:

Tanzkränzchen.

Anfang 5½ Uhr. [7012] **Kurth,**

Steinau.

Zu dem **am 18. und 19. d. Mts.** stattfindenden [7095

Kirmesfest

ladet ganz ergebenst ein

K. Baumann,

Gasthofbesitzer.

Gesang-Verein

Freystadt Wpr.

feiert sein **Stiftungsfest am Sonntag, den 18. November,** im Saale des Herrn Salewski, durch Gesang und komische Vorträge mit nachfolgendem Tanz, wozu Freunde und Gönner des Vereins ergebenst eingeladen werden.

Entree für Nichtmitglieder I. (nummerirter) Platz 75 Pf., II. Platz 60 Pf.

Kasseneröffnung 7½ Uhr, Anfang präcise 8 Uhr Abends. [7123

Der Vorstand.

Billets sind bei den Herren Salewski und Winkler zu haben.

Bazar und Theater

in Neuenburg

am Sonntag, den 18. November, im Saale des „Deutschen Hauses"

veranstaltet v. Vaterländischen Frauenverein zum Besten einer Weihnachtsbescheerung für arme Kinder.

Programm.

1. Jugendliebe. Lustspiel in einem Aufzuge von Wilbrand. [6479
2. Eine lustige Schlittenpartie. Kinder-Symphonie von Chwatal.
3. Im Wartesalon erster Klasse. Lustspiel in einem Aufzuge von H. Müller.
4. Eine fidele Gerichtssitzung. Humoristisches Terzett von B. Heinze.

Zum Schluß: Verloosung der Gnaden-Geschenke Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin.

In den Pausen werden die dem Frauenverein übermittelten Speisen u. Getränke von Damen dieses Vereins zum Besten der Weihnachtsbescheerung verkauft.

Billets, welche auch zur Verloosung der Allerhöchsten Gnadengeschenke berechtigen, à 75 Pf., nur an der Abendkasse zu haben.

Kassenöffnung 6 Uhr Abends.

Anfang präcise 7 Uhr Abends.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr. Bei kleinen Preisen. Fremden-Vorstellung. **Charley's Tante,** Schwank von Brandon Thomas.

Sonntag, Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. **Carmen,** Oper.

Montag. Außer Abonnement. Bei erhöhten Preisen. Gastspiel v. Hofschauspiel-Direktor **Friedrich Haase. Ein feiner Diplomat.** Hierauf: **Furcht vor der Freude.** Hierauf: **Ein unbarmherziger Freund.** Zum Schluß: **Blau.**

Dienstag. **Die weiße Dame.** Oper von Boieldieu. [7486]

Donnerstag. **II. Symphonie-Konzert:** Ouverture zur Oper: „Die verkaufte Braut", von Senntana. — Symphonie F-dur Nr. 3 von Brahms. — Vorspiel und Isoldens Liebestod aus: „Tristan und Isolde", von Richard Wagner. (Isolde — Sophie Sedlmair). — Leonoren-Ouverture Nr. 3 v. Beethoven.

Danziger Wilhelm Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

Intern. Specialitäten-Vorstellung

Stetig wechs. Repertoir.

Nur Artisten ersten Ranges.

Jed. 1. u. 16. jed. Monats

Vollst. neues Künstler-Pers.

Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlagplak.

Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.

Täglich nach beendeter Vorstellung

Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest. Rendez-Vous sämmtl. Artisten.

Pianinos

zu **Original - Fabrikpreisen** auch auf Abzahlung, empfiehlt

Oscar Kauffmann,

[8785] Pianofortemagazin.

Pianinos

bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt (4218)

M. Kahle, Unterthornerstraße 27.

Ein donnerndes Hoch dem verlobten Paar J. K . . . . mit T. D . . . . von seinen Mitarbeitern. [7115

1871. Auf Deinem Postamt, bekannte Buchstabe, ein Brief lagert. Gruß. [6960

Die Ziehung der Meininger **1 Mark-Loose** findet unwiderrufl. nächst. Donnerstag, Freitag u. Sonnabend statt. Diese Loose haben wiederum eine so starke Nachfrage erfahren, daß der Vorrath nur noch ein sehr geringer ist. — Es empfiehlt sich dringend, die noch zu ertheilenden Bestellungen jetzt **umgehend** zu machen. Die Loose sind **jetzt noch** zum Preise von **1 Mark** das Stück, **11** Loose für **10** Mark, **28** Loose für **25** Mark, **von der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen in Meiningen** erhältlich. Auf den dieser Zeitung beiliegenden Einladungsprospekt wird hierdurch noch besonders hingewiesen. [7146]

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 265.

Graudenz, Sonntag] [11. November 1894.



Chlodwig Karl Victor Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst
Prinz von Ratibor und Corvey
geboren zu Rotenburg an der Fulda am 31. März 1819
Kanzler des Deutschen Reiches und königl. preußischer Ministerpräsident
seit 29. Oktober 1894.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Dem vom Vorstande der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen soeben ausgegebenen Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Januar bis Ende Dezember 1893 entnehmen wir Folgendes:

Im Laufe des Geschäftsjahres lagen insgesammt 2130 Alters- und 1987 Invalidenrenten-Anträge zur Entscheidung vor. Von den Altersrenten-Anträgen sind: anerkannt bezw. in Folge von Verurtheilung, Vergleich, nachträglichen Anerkenntnisses festgesetzt 1129, endgiltig zurückgewiesen 766, auf andere Weise (Tod, Zurücknahme) erledigt 31, zusammen 1926 erledigt, und 204 Anträge unerledigt auf das Geschäftsjahr 1894 übernommen; von den Invalidenrenten-Anträgen sind: anerkannt 2c. 1035, endgiltig zurückgewiesen 638, auf andere Weise (Tod 2c.) erledigt 88, zusammen 1771 erledigt, und 216 unerledigt auf das Jahr 1894 übernommen. Die unerledigt übernommenen Rentenanträge betrafen solche Sachen, in denen zeitraubende Rückfragen theils bei den unteren Verwaltungsbehörden, theils bei den Vertrauensmännern gehalten werden mußten. Der Durchschnitt der bewilligten Altersrenten stellt sich auf 119,15 Mk., der der Invalidenrenten auf 114,7 Mk. Die Altersrentenempfänger gehören den Geburtsjahrgängen zwischen 1795 und 1823, die Invalidenrentenempfänger zwischen 1807 und 1871 an. Der bei Weitem größte Theil der bewilligten Renten entfällt auf die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Versicherten, nämlich 71,7 Prozent Alters- und 69,6 Prozent Invalidenrenten.

Die Einnahmen der Versicherungs-Anstalt im Geschäftsjahr aus dem Verkauf von Beitragsmarken und den baar geleisteten Beiträgen für angemusterte Seeleute belaufen sich auf 1922225 Mk. 89 Pfg., die Jahresausgabe an Rentenzahlung 549993,86 Mk., gegen 444030,30 Mk. im Jahre 1892 und 271759,98 Mk. im Jahre 1891.

An Verwaltungskosten entfallen auf den Kopf der Versicherten 51,24 Pfg., während bei den Voranschlägen zur Berechnung der den Anstalten voraussichtlich entstehenden Verwaltungskosten 1 Mk. pro Kopf der Versicherten in Aussicht genommen war. Die im Laufe des Geschäftsjahres bewilligten Renten repräsentiren insgesammt einen Kapitalwerth von 1052557 Mk. 64 Pf., die seit Bestehen der Anstalt bis zum Schluß des Geschäftsjahres festgesetzten einen Kapitalwerth von 3530285 Mk. 09 Pf. Das Vermögen der Anstalt gewährt zur Erfüllung der durch die Rentenbewilligungen übernommenen Verbindlichkeiten reichlich Deckung. In 85 Fällen hat die Versicherungsanstalt für erkrankte Versicherte das Heilverfahren übernommen und die Patienten in Krankenhäuser, Kliniken oder durch Privatärzte auf ihre Kosten behandeln lassen, in 42 Fällen mit dem Erfolge, daß Renten nicht festgesetzt zu werden brauchten. Wegen nicht rechtzeitiger Entrichtung von Beiträgen sind in nur 38 Fällen vom Vorstande Ordnungsstrafen verhängt.

Bis zum Schlusse des Geschäftsjahres sind bei der Versicherungs-Anstalt insgesammt 394071 Quittungs-Karten zur Aufbewahrung gelangt. Seit Beginn des Jahres 1892 nimmt die Versicherungsanstalt auch die durchgehenden, d. h. diejenigen Karten in Kontrole, welche den Namen einer anderen Anstalt tragen, aber innerhalb der Provinz Westpreußen zur Abgabe gelangt sind, desgleichen auch die mit dem Namen der Versicherungs-Anstalt Westpreußen versehenen Karten, welche in fremden Bezirken zum Umtausche eingereicht und von den dortigen Anstalten an die Versicherungsanstalt Westpreußen abgegeben werden. Die Beobachtung der durchgehenden fremden und der an die Versicherungs-Anstalt Westpreußen zurückgelangenden eigenen Karten gewährt einen Anhalt für die Bewegung der Arbeiterbevölkerung. Im Jahre 1892 sind nach der Kartenstatistik mehr als doppelt soviele Versicherte in fremde Bezirken auf Arbeit gegangen, als aus denselben hier zugezogen sind. Im Jahre 1893 ist eine weitere Zunahme des Fortzuges bemerkbar. Die ausführlichen Tabellen machen ersichtlich, wie sich der Fort- und Zuzug von und nach den Bezirken der 31 Versicherungsanstalten des Deutschen Reiches stellt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. November.

— Bei den russischen Zollkammern sollen die bisher bestehenden Abfertigungsvorschriften, wie der „Kuryjer Warsch." meldet, durch neue, mildere ersetzt werden. Die neuen Vorschriften heben in erster Linie für die Importeure die Verpflichtung auf, die auf ihre Rechnung eingehenden Waaren durch Speditionshäuser zu verzollen. Bisher waren die Kaufleute nicht berechtigt, die Zollzahlungen bei den Kammern ohne Vermittelung der Spediteure zu leisten, welche Dank dieser Vorschrift ein recht einträgliches Monopol besaßen. Nach dem neuen Projekt ist jeder Importeur berechtigt, die für ihn aus dem Auslande eingehenden Waaren für eigene Rechnung zu verzollen. Eine große Erleichterung für den Importeur bedeutet ferner die Beseitigung der sogenannten Deklarationspflicht. Bisher waren die Speditionshäuser verpflichtet, bei der Zollkammer eine „Deklaration" abzugeben, welche die Menge und Art der zu verzollenden Waaren, die einschlägigen Positionen des russischen Zolltarifs und die Höhe der Zollzahlung enthalten mußte. Die oft herausgefundenen „Irrthümer" in diesen „Deklarationen" waren der Kammer willkommene Anlässe, hohe Strafen zu verhängen, die in die Taschen der Beamten flossen. Dann bestimmt das neue Projekt, daß die Stempelpflicht für die Zollausweispapiere künftig in Wegfall kommt. Für Waaren, die einem niedrigen Zoll unterliegen, ist diese Erleichterung von Bedeutung, da der Stempelbetrag oft die Höhe des Zolles überstieg. Endlich soll auch die Revision des Gepäcks der Reisenden vereinfacht werden. Der kontrollirende Beamte richtete bisher laut Vorschrift die Frage an den Passagier, ob er keine Waaren mit sich führe, die zu verzollen seien. Fand man bei der Revision des Gepäcks später zollpflichtige Gegenstände, so wurden sie mit Beschlag belegt, und der Reisende mußte hohe Strafen bezahlen. Die Frage nach steuerpflichtigen Dingen fällt künftig weg, und damit eine Quelle großer Zollplackereien und finanzieller Verlust für die Reisenden.

— Die Königliche Eisenbahn-Verwaltung hat an mehrere Beamte auf solchen Stationen, auf denen während der letzten Kaisermanöver die Verladung der Truppen stattfand, in Anerkennung ihrer Aufopferung Belohnungen in Höhe von 30 bis 100 Mk. vertheilt.

— Unter den Schweinen in der Käserei zu Rückenau ist die Schweineseuche ausgebrochen, weshalb die Gehöftsperre angeordnet worden ist. Gleichzeitig ist der Durchtrieb von Schweinen in Rückenau verboten worden.

— [Von der Ostbahn.] Ernannt: Bahnmeisterdiätar Spiegelberg in Wreschen zum Bahnmeister. Versetzt: Betriebssekretär Bretag in Wormditt nach Bromberg, die Stationsassistenten Bänsch in Inowrazlaw nach Gnesen und Rosinski in Gnesen nach Inowrazlaw, die Bahnmeister Abs in Gr. Boschpol nach Neustadt, Allwardt in Ottlotschin nach Soldau, Gerth in Wreschen nach Jastrow, Giese in Neustadt nach Gr. Boschpol und Wehmann in Soldau nach Ottlotschin.

— [Militärisches.] v. Dewitz, Pr. Lt. vom Gren.-Rgt. Nr. 2, zum überzähl. Hauptmann, v. Keßler, Sek. Lt. von demselben Regt., zum überzähl. Pr. Lieut. befördert. Wolff, Zeughauptm. vom Art. Depot in Diedenhofen, zum Art. Depot in Danzig, Darpe, Zeuglt. vom Art. Depot in Posen, zum Art. Depot in Köln, Brase, Zeuglt. von der Art. Werkstatt in Spandau, zum Art. Depot in Posen versetzt. Engelhardt, Kaserneninsp. in Braunsberg, zum Garn. Verwalt. Inspektor ernannt. Schilling, Intend. Sekretär von der Intend. des XVII. Armeekorps, zum Geh. expedirenden Sekretär und Kalkulator im Kriegsministerium ernannt. Grall, Intend. Rath vom II. Armeekorps, als Vorstand zu der Intend. der 14. Division versetzt. Wellach, Zahlmstr. vom Drag. Regt. Nr. 3, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Kork, Schöppe, Zahlmstr.-Aspiranten, zu Zahlmstrn. beim 1. Armeekorps ernannt.

— Der Korvetten-Kapitän Meuß ist unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt zum Ausrüstungsdirektor der Werft zu Danzig ernannt.

— Der Regierungsrath Dr. Conring ist der Regierung in Königsberg überwiesen. Der Regierungs- und Forstrath Liebrecht in Königsberg ist zum 1. Januar an die Regierung zu Frankfurt a. O. versetzt.

— Der Landgerichtsrath Grunwald in Insterburg ist zum Ober-Landesgerichtsrath in Königsberg ernannt.

— Der Regierungsassessor Dr. Schröter in Guttstadt ist zum Landrath in Heilsberg ernannt.

— Der Verkehrs-Kontroleur Zabel ist zum 1. April von Glückstadt (Schleswig-Holstein) nach Schneidemühl versetzt.

— An Stelle des Oberlehrers Evers hierselbst ist der königliche Navigationslehrer Holz in Danzig zum Mitgliede der Kommission zur Prüfung von Maschinisten für deutsche Seedampfschiffe in Danzig ernannt worden.

— Die Staatsprüfung für Apotheker bestanden dieser Tage in Breslau die Herren Boleslaus Bulczynski aus Pudewitz (Kreis Schroda) und Adam Schwarz aus Miloslaw (Kreis Wreschen).

— Dem Rittergutsbesitzer Bruns auf Lutzig, Kreis Belgard, ist der Charakter als Oekonomierath verliehen.

— Dem Gerichtsvollzieher a. D. Goehtz zu Kammin i. Pom. und dem Gerichtsdiener a. D. Schumacher zu Berlin, bisher zu Strasburg Wpr., ist das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Husaren Werdien im 2. Leibhusaren-Regiment die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

— In dem gestrigen Standesamtsbericht muß es heißen Feuerwerkslieutenant Alfred Wosgien (nicht Wezgien).

Danzig, 9. November. Für die bevorstehende Ergänzungswahl für das Vorsteheramt der Kaufmannschaft sind in der gestern Abend abgehaltenen Vorversammlung der Korporationsmitglieder die Herren J. Gibsone, A. Jorck und M. Richter zur Wiederwahl und an Stelle von zwei verstorbenen Mitgliedern die Herren Adolf Unruh und Rob. Otto zur Neuwahl aufgestellt worden.

Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl im 3. Wahlbezirk der 3. Wählerabtheilung wurden die bisherigen Stadtverordneten Rentier Hybbeneth und Malermeister Ahrens auf 6 Jahre wiedergewählt. Ihre beiden Gegenkandidaten waren von antisemitischer Seite aufgestellt und es wurden namentlich aus Beamtenkreisen für sie Stimmen abgegeben.

Der auf der hiesigen Schichau'schen Werft erbaute Lloyddampfer „Prinz Heinrich" wird kurz nach der Mitte des Dezember seine Probefahrten machen und dann sofort nach Bremerhaven gehen, um am 2. Januar in die Linie nach Ostasien eingestellt zu werden.

In der gestrigen Versammlung der Altgesellen und Gesellenschaftsvertreter wurde nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden des Innungsausschusses, Herr Zimmermeister Herzog, über eine Statistik der Arbeitslosen beschlossen, seitens der Gewerkschaftsvorstände über etwa bevorstehende Arbeitslosigkeit für die Wintermonate Erhebungen anzustellen, damit, soweit thunlich, Abhilfe geschaffen werden kann. Im Anschluß hieran theilte der Vorsitzende mit, daß in Betreff der Errichtung eines Arbeitsamtes bei dem Magistrat das Erforderliche veranlaßt sei und daß in nächster Zeit auch die Gewerkschaften zur Berathung über diese Angelegenheit mitherangezogen werden sollen.

5 **Von der Culmer Kreisgrenze**, 9. November. Um ihrem beim Militär stehenden Sohne eine Freude zu bereiten, schickte kürzlich die Bauersfrau K. aus M. an ihn ein Packet ab, steckte in eine Wurst ein Zehnmarkstück hinein und bemerkte im Schreiben „10 Mark liegen bei." Der Sohn konnte natürlich das Geld nicht finden, und beim hastigen Wurstessen verschluckte er das Goldstück, welches bisher noch nicht zum Vorschein gekommen ist.

y **Strasburg**, 9. November. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der von einer gemischten Kommission entworfene Vertrag mit der Gesellschaft „Helios" über die Errichtung der elektrischen Beleuchtungsanlage mit allen gegen zwei Stimmen angenommen. Der Regierungspräsident hat verfügt, daß vom 1. Dezember ab die Vieh- und Schweinemärkte nicht mehr auf dem bisherigen Platze in der Ringstraße abgehalten werden dürfen, da die allmähliche Verseuchung des Straßengrundes zu befürchten sei und die Verlegung des Marktes sich unschwer ausführen lasse, zumal ein großer Theil der hiesigen Einwohner sie lebhaft wünscht. Die Angelegenheit wurde einer gemischten Komission überwiesen. Abgelehnt wurde die von dem Herrn Regierungspräsidenten geforderte Ermäßigung des Drewenzbrückenzolles; denn die Erhebung des Zolles gründet sich auf ein altes, durch den König August von Polen verliehenes Privilegium, ist also ein unantastbares Recht der Stadt. Zudem ist der Zoll im Laufe der Zeit fortgesetzt ermäßigt worden, so daß eine weitere Herabsetzung nicht angängig ist. Einen neuen Aufschub erleidet der schon früher beschlossene Bau eines vierklassigen Schulhauses und der Schulturnhalle. Auf Grund fachmännischer Untersuchung ist nämlich festgestellt worden, daß die in Aussicht genommenen Bauplätze, die Gärten an dem Stadt- bezw. Töchterschulhause, keinen tragfähigen Baugrund haben. Die Regierung hat daher der Stadtverwaltung aufgegeben, geeignetere Bauplätze ausfindig zu machen. — Gegenwärtig werden die unteren Räume des Kreishauses, welche bisher die Dienstwohnung des Landraths bildeten, zu Bureaus eingerichtet. Herr Landrath Dumrath hat die Ossowski'sche Villa bezogen.

Z **Gollub**, 9. November. Vor einigen Tagen stürzte bei dem Restaurateur P., während um den Tisch eine gemüthliche Gesellschaft saß, die Hängelampe nieder und explodirte. Sopha und andere leicht brennbare Gegenstände faßten sofort Feuer und auch die Kleider einer Dame fingen an zu brennen. Der Geistesgegenwart einiger Herren ist es zu verdanken, daß nicht größeres Unglück entstand.

R **Aus dem Kreise Marienwerder**, 9. November. Die neugegründete Lehrerstelle in Kirchenjahn ist nicht mit einem evangelischen, sondern mit dem katholischen Lehrer Herrn Tuschek besetzt worden. Die Stelle ist auch nicht selbstständig geworden. Der Schulkörper hat, weil die Anzahl der Schulkinder 130 beträgt, ein dreiklassiges System erhalten.

Osche, 9. November. Während die meisten Oberförstereien in unserer Gegend das Bauholz erst nach dem Einschlage zum Verkauf bringen, wird es in der Oberförsterei Wildungen in einzelnen Loosen stehend vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Angebots verkauft. Im Winter 1894/95 kommen in dieser Oberförsterei 4200 Festmeter zum Hiebe. — Die Gerichtstage in Osche werden während des Jahres 1895 in der nachstehenden Zeit abgehalten werden: 7. bis 10. Januar, 11. bis 14. Februar, 11. bis 14. März, 22. bis 25. April, 13. bis 16. Mai, 17 bis 20. Juni, 8. bis 11. Juli, 23. bis 26. September, 21. bis 24. Oktober, 11. bis 14. November und 16. bis 19. Dezember.

Schwetz, 8. November. (D. A. Z.) Wie verlautet, beabsichtigt die Gräfin Schwanenfeld, Besitzerin der Güter Sartowitz, Schwenten, Morsk, Ernsthof und Dzycki, bei Sartowitz eine Fähre über die Weichsel zu erbauen, wodurch der Verkehr nach den gräflichen Forsten wie nach Graudenz erheblich erleichtert würde. — Einen Haupttreffer von 500000 Francs hat ein hiesiger Subaltern-Beamter auf ein Barletta-Loos gewonnen.

Tuchel, 8. November. Die Stadtverordneten ertheilten gestern dem vom Magistrat vorgelegten und von Herrn Bürgermeister Wagner in längerem Vortrag beleuchteten Finanzplan einstimmig ihre Zustimmung. Hiernach wird die Hundesteuer von 6 auf 10 Mk. erhöht, ferner sollen eine Lustbarkeitssteuer mit erhöhten Sätzen, eine Mobiliarsteuer und eine Biersteuer eingeführt werden. Die Erhebung des Standgeldes auf den Wochen- und Jahrmärkten und der Gebühren-Tarif für das städtische Schlachthaus bleiben in der bisherigen Fassung bestehen. Als Zuschläge sind geplant 200 Proz. zur Einkommensteuer und 175 Proz. zu den Realsteuern (bisher 300 Proz. bezw. 30 Proz.).

ei **Dt. Eylau**, 9. November. In der letzten General-Versammlung der hiesigen Ortskrankenkasse ging aus dem Geschäftsbericht hervor, daß im Laufe dieses Jahres etwa 950 Mitglieder der Kasse angehört haben. Diese verhältnißmäßig hohe Mitgliederzahl ist erreicht worden durch die Angehörigkeit der vielen auswärtigen Arbeiter, welche während des letzten Sommers bei den Kasernenbauten beschäftigt waren. Die Kassenverhältnisse sind sehr günstig; es konnten in diesem Jahre 300 Mk. dem Reservefonds überwiesen werden. Vom 1. Oktober d. Js. ab hat der Vorstand drei Zimmer für jährlich 350 Mark zur Unterbringung der Kranken im städtischen Krankenhause gemiethet. Für Heizung und Beleuchtung sorgt die Kasse. An Verpflegung zahlt die Kasse für die 1. Form 65 Pf., für die 2. Form 85 Pf., für die 3. Form 1,25 Mark. In den Vorstand wurden von den Arbeitnehmern Bureauvorsteher Bonus und Zimmerpolier Strick gewählt.

Berent, 9. November. Unsere Stadt hat im Jahre 1868 ein Grundsteuer-Entschädigungs-Kapital von 9143 Mk. 43 Pf. erhalten, welches sie jetzt, da die Grundsteuer vom 1. April ab der Staatskasse gegenüber außer Hebung gesetzt ist, zurückerstatten soll.

♂ **Neidenburg**, 9. November. Herr Oekonomierath Schulz-Orlau erlegte gestern in dem ihm gehörigen Walde einen mächtigen Königsadler; das Thier hatte eine Flügelspannweite von 2,23 Meter, eine Länge von 86 Centimeter und wog 11 Pfund.

Aus dem Kreise Neidenburg, 7. November. Zu der heutigen Generalversammlung des Raiffeisen'schen Vorschuß-Vereins waren etwa 80 Landwirthe in Muschaken erschienen. Herr Pfarrer Ebel-Muschaken machte die Anwesenden auf die Vortheile, welche der Verein besonders den kleinen Landwirthen bietet, aufmerksam und forderte die Versammelten auf, diesem Vereine beizutreten. Ein großer Theil der Anwesenden erklärte durch Namensunterschrift den Beitritt. Hierauf wurden in den Vorstand gewählt die Herren: Pfarrer Ebel, Vorsitzender, Matthes, stellvertretender Vorsitzender, Postagent Reimann Rendant und Gutsbesitzer Hoffmann. In den Aufsichtsrath wurden folgende Herren gewählt: Gutsbesitzer Padzkowski, Lehrer Komußin, Oberförster Kapff und Landwirth Nienierza. Der Verein zählt gegenwärtig 56 Mitglieder und darf bei dem Beifall, den er überall findet, auf eine gute Zukunft hoffen.

Ortelsburg, 7. November. Unser Kreis wird seit einiger Zeit von einer epidemisch auftretenden Augenkrankheit heimgesucht. Da zur Bekämpfung der Seuche die gewöhnlichen Mittel nicht ausreichten, hat die Regierung außerordentliche Maßregeln getroffen. Der Kreis ist in fünf Bezirke getheilt und die Krankenbehandlung fünf Aerzten übertragen worden, von denen je einer in den Städten Ortelsburg, Passenheim und Willenberg sowie in den Dörfern Friedrichshof und Mensguth wohnt.

∞ **Bartenstein**, 9. November. Das Diphtherie-Heilserum wurde dieser Tage hier zum ersten Male bei dem Kinde des Herrn Lehrers G. aus Kl. Schwanfeld angewandt. Die Krankheit trat so heftig auf, daß der Arzt erklärte, nur durch Anwendung des neuen Mittels könne das Kind gerettet werden. Das Kind erhielt eine Einspritzung von 40 Gramm Serum, noch in der-

selben Nacht trat eine bedeutende Besserung ein, und jetzt ist das Kind außer aller Gefahr.

∞ Schippenbeil, 9. November. Hier wird vom 1. April 1895 ab erhoben eine Brau- und Biersteuer, die etwa 1000 Mark einbringen wird.

Eydtkuhnen, 8. November. Bei der Firma Schwarzkopf in Berlin sind von der sibirischen Bahn-Verwaltung 50 Lokomotiven bestellt worden. Gestern ist die erste dieser Lokomotiven in Eydtkuhnen eingetroffen und sofort vom deutschen auf das russische Geleis übergesetzt worden.

Krone a. d. Brahe, 8. November. Der hiesige Spar- und Kreditverein hielt heute eine Generalversammlung ab. Der Kassenbericht stellte die geschäftliche Thätigkeit in einem recht günstigen Lichte dar. In den Aufsichtsrath wurde Herr Bureauvorsteher Gurkasch neu gewählt.

* **Argenau**, 8. November. Herr Bürgermeister Kowalski ist auf drei Monate beurlaubt. Zu seinem Vertreter ist Herr Distriktskommissar a. D. Weitze gewählt und bestätigt worden. In Folge dessen schied letzterer als Magistratsmitglied aus, und an seine Stelle wurde Herr Forstkassenrendant Gauerke gewählt. — In dem Dorfe Schadlowitz ist bei einem Besitzer unter dem Rindvieh die Tollwuth ausgebrochen — Die neue Schule wird in den nächsten Tagen bezogen. In dieselbe kommt die Elementarschule mit neun Klassen, die Privat-Knabenschule mit einer Klasse und die Privat-Mädchenschule mit zwei Klassen. Außerdem wohnen in dem Schulhause der Hauptlehrer, zwei unverheirathete Lehrer und der Schuldiener. — Die neue evangelische Kirche ist jetzt im Rohbau fertig und bereits fest eingedeckt.

∞ **Posen**, 9. November. Am 14. Dezember findet hier die zweite General-Versammlung des landwirthschaftlichen Provinzialvereins statt. Von den Vorträgen sind zu erwähnen: Ist es möglich, eine Verschuldungsgrenze bei ländlichen Grundstücken zu ziehen? (Referent Rittergutsbesitzer Wendorff-Zdiechowa.) Die gegenwärtige Krisis in der Zuckerindustrie (Referent Fabrikbesitzer Reimann-Schroda.) Die Melassefütterung (Referent Rittergutsbesitzer Friederici-Czerleino.) Die beabsichtigte Abänderung der Arbeiter Versicherungsgesetze (Referent Major a. D. v. Endell-Kiekrz.) Das Verfahren bei erntestatistischen Erhebungen (Referent Major a. D. v. Tiedemann-Seeheim.)

Posen, 9. November. Die Prüfung für Lehrer an Mittelschulen, welche hier unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulraths Geh. Regierungsrath Lucke stattfand, haben von 8 Bewerbern, welche in die mündliche Prüfung eingetreten waren, 7 bestanden.

Gostyn, 8. November. Durch königliche Verordnung sind die Eigenthümer der dem Meliorationsgebiet angehörigen Grundstücke in den Gemeinde- bezw. Gutsbezirken Sikorzyn, Ziolkowo, Czachorowo, Krajewice, Podrzecze, Czaikowo, Grabonog, Dzentschewo, Gostyn, Boguslawki und Dusin zu einer Genossenschaft vereinigt worden, um den Ertrag dieser Grundstücke durch Ent- und Bewässerung zu verbessern.

Pinne, 8. November. Der Beigeordnete und Stadtälteste Marcus sowie der Magistratsschöffe Mauski sind, ersterer nach viermaliger, letzterer nach dreimaliger Wahlperiode von der Stadtverordnetenversammlung wiedergewählt worden. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden beide Herren eingeführt.

Kolmar, 8. November. Herr Kreisphysikus Dr. Witting hielt es für angezeigt, in denjenigen Familien, in welchen die Diphtherie aufgetreten ist, besonders die noch von der Krankheit freien Kinder mit dem Dr. Behring'schen Heilserum zu impfen. Der Kreisausschuß hat deshalb zu diesem Zwecke 100 Mark bewilligt.

Falkenburg i. Pomm., 8. November. (N. Pr.) Verhaftet wurde heute wieder der Konditor M., der in letzter Zeit durch seine Sittlichkeitsverbrechen, an Schulkindern begangen, so viel von sich reden machte und gegen Stellung von 10000 Mk. Kaution vorläufig aus der Haft entlassen worden war.

Schivelbein, 8. November. Der Kreistag hat beschlossen, die Hufbeschlag-Lehrschmiede, welche seit längerer Zeit nur wenig besucht wird, aufzuheben. Ferner wurde der Bau eines Kreiskrankenhauses beschlossen.

Lauenburg, 7. November. Der gestern vom hiesigen christlichen Frauenverein veranstaltete Wohlthätigkeitsbazar hat eine Einnahme von mehr als 3000 Mk. gebracht.

Märkisch Posener Grenze, 8. November. Gestern feierte das Hämmerling'sche Ehepaar in Brätz das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Pfarrer Christ segnete das Paar ein und überreichte ihm die Ehejubiläumsmedaille. Herr Postvorsteher Obarski überbrachte ein Geschenk von der Kaiserlichen Oberpostdirektion im Betrage von 100 Mark, da Herr Hämmerling pensionirter Postbote ist. — Vorgestern wurde das neue Postgebäude in Meseritz bezogen. Im gothischen Styl aus rothen Verblendsteinen erbaut, macht der Bau einen prächtigen Eindruck und bildet eine Zierde der Stadt.

Verschiedenes.

— Lord Lonsdale hat dem Kaiser Wilhelm einen Vollbluthengst zum Geschenk gemacht. Der Hengst wird in Berlin vom Kaiser besichtigt werden und soll dann, der „Sportwelt" zufolge, nach Trakehnen gebracht werden, um dort zu decken.

— Der neue Freihafen Kopenhagens ist am Freitag Vormittag 9 Uhr dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Von diesem Zeitpunkte an fällt laut Bestimmung des Freihafengesetzes in allen dänischen Häfen die allgemeine Schiffsabgabe an den Staat im Betrage von 50 Oere (ca. 60 Pf.) per Tonne fort, welche bisher alle aus ausländischen Orten eingehende Schiffe zahlen mußten. Die Abgabe im Hafen von Kopenhagen wurde auf die Hälfte reduzirt und in eine Abgabe für Waaren umgewandelt. Die Abgabe für Transitwaare fällt fortan fort.

Der Freihafen hat ungefähr 14 Mill. Kronen (1 Kr. = 1,25 Mk.) gekostet. Die Anlage hat den Umfang einer Stadt mit 10000 Einwohnern. Der Freihafen enthält 6 Bassins von 24—30 Fuß Tiefe. Die gesammte Wasserfläche beträgt 44, die gesammte Landfläche 66 Tonnen (1 Tonne = 55,30 Ar). Unmittelbar vor dem Hafen befinden sich drei Leuchtfeuer. Von den zahlreichen Fabrikanlagen und Waarenhäusern, die am Freihafen aufgeführt werden, ist noch keins ganz vollendet. Eine große Festlichkeit, die bei der Eröffnung des Freihafens geplant war, ist wegen des Todes des Zaren aufgegeben worden.

— [Die Adelsbelege des Hauses Hohenlohe.] Während der napoleonischen Kriege und später auf dem Wiener Kongreß wurde u. a. auch das Haus Hohenlohe mediatisirt (der selbstständigen Herrscherrechte entkleidet). Ein Theil des Besitzthums kam in das Königreich Württemberg zu liegen. Der damalige König Karl forderte daher den Chef des Hauses auf, behufs Feststellung des Adels das Adelsdiplom vorzulegen. Dieser antwortete schriftlich, er sei außer Stande, ein Diplom beizubringen, lege aber gleichzeitig einige Dokumente bei, die im Stande wären, den alten Adel der Familie nachzuweisen. Diese Dokumente waren: 1) die Beschreibung eines Turniers, in welchem ein Graf Hohenlohe einen Grafen Würtemberg in den Sand legte; 2) eine Urkunde über eine Hochzeit im Hause Hohenlohe, bei welcher ein Graf Würtemberg einer Gräfin Hohenlohe die Schleppe trug; 3) ein Schuldbrief eines Grafen Würtemberg an einen Grafen Hohenlohe. Auf diese Belege hin soll König Karl nie mehr eine Vorlage des Hohenlohe'schen Adelsbriefes verlangt haben.

— [Grubenunglück.] In den Gruben zu Montigny an der Sambre (Belgien) hat am letzten Freitag eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Sieben Bergleute wurden getödtet und viele schwer verletzt.

— [Die Gelegenheit erfaßt.] Frau (zu ihrem Gatten, der sein Gepäck für die Reise zurechtlegt): „Ach, wie werde ich die Minuten bis zu Deiner Rückkehr zählen! . . . Möchtest Du mir nicht dazu eine hübsche goldene Uhr kaufen?"

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 10. November 1894.

An unserem Platze sind die Zufuhren per Bahn zwar etwas größer geworden. Dieses Mehr kommt jedoch nur auf Kleie und russische Gerste, während alle anderen Artikel wesentlich schwächer zugeführt sind. Es sind 359 Waggons gegen 323 in der Vorwoche und zwar 74 vom Inlande und 285 von Polen und Rußland herangekommen. — **Weizen.** Der Markt zeigte im Anfange der Woche, namentlich am Dienstag, in Folge der allgemein günstigen auswärtigen Depeschen eine recht lebhafte Tendenz und wurden bei guter Kauflust besonders für die besseren Qualitäten Mk. 1 bis Mk. 2 höhere Preise bezahlt. Als die späteren Nachrichten nicht mehr so günstig lauteten und namentlich von New-York die starke Steigerung der Bestände und rückgängige Preise gemeldet wurden, wurde es auch hier wieder matter und ging die Besserung fast gänzlich verloren. Es sind ca. 800 To. gehandelt. — **Roggen.** Die Zufuhren per Bahn bleiben anhaltend recht schwach, dagegen sind einige Ladungen zu Wasser von Polen herangekommen. Der Verlauf der Tendenz für Roggen war fast der gleiche wie für Weizen. Preise zogen in den ersten Tagen Mk. 2 an, doch ging diese Besserung später wieder verloren. Es sind ca. 500 To. umgesetzt. — **Gerste.** Die Zufuhren vom Inlande sind ganz unbedeutend, dagegen recht reichlich von Rußland. Inländische gute Waare behauptete wegen Knappheit den bisherigen Preisstand. Dagegen mußten russische Gersten, da Export fast ganz fehlt, Mk. 2 bis Mk. 3 billiger verkauft werden. Gehandelt ist inländische große 668 Gr. Mk. 118, Chevalier 682 Gr. Mk. 127, russische zum Transit 638 Gr. 68½, 656 Gr. und 659 Gr. Mk. 70, 650 Gr. Mk. 70½, 662 Gr. und 674 Gr. Mk. 71, 680 Gr. Mk. 72, hell 629 Gr. Mk. 71, 665 Gr. Mk. 73, 674 Gr. Mk. 74, mild 638 Gr. Mk. 75, 668 Gr. Mk. 84, weiß 715 Gr. Mk. 90, fein weiß 677 Gr. Mk. 92, Futter Mk. 62, Mk. 65, Mk. 66 pr. To. — **Hafer** ziemlich unverändert. Inländischer Mk. 102 bis Mk. 107, russischer zum Transit ab Speicher Mk. 80 pr. To. bezahlt. — **Erbsen** knapp. Polnische zum Transit Mittel Mk. 100, Futter Mk. 82, kleine Victoria Mk. 100 pr. To. gehandelt. — **Wicken.** Inländische Mk. 104, Mk. 106 pr. To. bezahlt. — **Pferdebohnen.** Inländische Mk. 104, Mk. 105, russische und polnische zum Transit Mk. 90, Mk. 91, Mk. 92, nicht hart Mk. 88, feucht Mk. 80 pr. To. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer Mk. 136 pr. To. bezahlt. — **Weizenkleie** ziemlich unverändert. Grobe Mk. 2,80, extra grobe Mk. 2,90, Mk. 3, mittel Mk. 2,65, Mk. 2,70, feine Mk. 2,60, Mk. 2,62½ pr. 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** Mk. 3 pro 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** verharrte in der bisherigen matten Tendenz und haben Preise wiederum etwas abgebröckelt. Zuletzt notirte contingentirter loco Mk. 49,50, nicht contingentirter loco Mk. 30, November-März Mk. 30,25 pr. 10000 Liter-Prozent.

Königsberg, 9. November. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.
Zufuhr: 90 inländische, 111 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) fest, hochbunter 786 gr. (133) 128 (5,45) Mk., 759 gr. (128) 131 (5,55) Mk., 754 gr. (127), 770 gr. (130), 784 gr. (132-33) 132 (5,60) Mk., 764 gr. (128-29) 133 (5,65) Mk., bunter 770 gr. (130) 128 (5,45) Mk., 727 gr. (122) mit Geruch 120 (5,10) Mk., rother 762 gr. (128-29) 123 (5,25) Mk., 765 gr. (129) 125 (5,30) Mk., 764 gr. (128-29) 770 gr. (130) 786 gr. (133) 126 (5,35) Mk., 770 gr. (130) 127 (5,40) Mk. — **Roggen** (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.), unverändert, 726 gr. (122) bis 735 gr. (123-24) 106 (4,24) Mk., 714 gr. (120) bis 750 gr. (126) 106½ (4,26) Mk. — **Gerste** (pro 70 Pfund) unverändert, kleine 108 (3,80) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfund) unverändert, 95 (2,35) Mk., 100 (2,50) Mk., 102 (2,55) Mk., 103 (2,55) Mk., 104 (2,60) Mk., 105 (2,60) Mk., 107 (2,65) Mk., 108 (2,70) Mk., 109 (2,70) Mk., feiner 110 (2,75) Mk., 111 (2,75) Mk., 112 (2,80) Mk., 113 (2,80) Mk. — — **Erbsen** (pro 90 Pfund) unverändert, graue 145 (6,50) Mk., 155 (6,95) Mk., 172 (7,75) Mk., kleine 132 (5,95) Mk., grüne 115 (5,15) Mk., 120 (5,40) Mk., 130 (5,85) Mk., 135 (6,05) Mk., 140 (6,30) Mk., 145 (6,50) Mk., große 155 (6,95) Mk. — **Bohnen** (pro 90 Pfund) 105 (4,70) Mk., 107 (4,80) Mk., 108 (4,85) Mk. — **Wicken** (pro 90 Pfund) unverändert, 106 (4,75) Mk., 106½ (4,80) Mk., 107 (4,80) Mk.

Geschäftliche Mittheilungen.

Auszeichnung. Auf der Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Erfurt wurde die Firma Balduin Bechstein in Altenburg, deren Generalvertretung für Preußen Herr E. Schichtmeyer in Danzig übernommen, für Gas- und Petroleum-Motore mit der goldenen Medaille prämiirt.

Die Bäckerei

Lindenstraße 28 ist zu verkaufen.
[7202] A. Jonas.

Vertausche

mein großes Vergnügungs-Etablissement nahe Berlin, 75000 Mark Guthaben, gegen ein Gut. Off. unt. R. G. 364 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W 8.**

Mein in bester Marktlage zu Alt-Kyschau belegenes Grundstück, bestehend in

Wohnhaus mit Bäckerei, Speicher, Stall, Hof und Garten

sowie noch einem [6217]

zweiten Wohnhause

bin ich Willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Kyschau ist Kirchdorf und finden daselbst regelmäßig Wochenmärkte statt.

Käufer resp. Pachtreflektanten wollen sich an mich direkt wenden. F. Wiechert jun., Mühle Pr. Stargard.

Freiwilliger

Guts-Verkauf

resp. Parzellirung.

Das Gut Rommen, 12 Klm. [illegible]see von der Kreis- und Gymnasialstadt Löbau Wpr., bestehend in 1300 Morgen zum größten Theil mildem Weizen-, Gersten- u. Roggenboden, incl. 80 Morgen schönen Wiesen, vorzüglichen Gebäuden, besonders die Wirthschaftsgebäude, ganz neu, massiv, einem schönen Garten, fünf Instkathen, schönem großen lebenden und todten Inventar, voller großer Ernte, werde ich im Ganzen oder in Parzellen verkaufen. Hierzu habe ich einen Termin auf [6874]

Donnerstag, 15. November cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab,

im Gutshause zu Rommen anberaumt und lade Käufer mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen sehr günstig gestellt werden.

Ich bemerke besonders, daß zum ganzen Kauf dieses schönen Gutes wenig Anzahlung bei fester Landschafts- und Privat-Hypothek gehört, daher ein sehr günstiger Kauf.

Auf vorherige Anmeldung zur Abholung vom Bahnhof Löbau, zur etwaigen Besichtigung des Gutes, oder sonstiger Auskunft, auch vor dem Termin, ist der Unterzeichnete gern bereit.

D. Sass, Allenstein,
Wartenburgerstr. 8.

Mehrere größere

Abdeckereigerechtigkeiten

mit Ländereien sind preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr 3213 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche preisw. Güter

zum Kauf, Tausch, auch geg. rentbl. Häuser i. großer Stadt, sowie zur Parzellen- u. Rentengutsverthl.
7098] C. Pietrykowski, Thorn.

Eine Bäckerei

w. zu pacht. ges., a. auf d. Lande. Off. w. br. u. Nr. 7149 a. d. Exp. d. Ges. erbet.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Stellenvermittelung

durch den Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Passage 3, Fernsprecher 381. [8090]

Suche für meinen der poln. Sprache mächtigen, unverh., energischen Beamten, welcher bei mir thätig ist, zum 1. Dezbr. oder 1. Januar 1895 selbstständige

Oberinspektor-Stelle.

Derselbe ist 37 Jahr alt, durchaus gewissenhaft, tücht. u. solide, so daß ich ihn meinen Herren Fachgenossen aufs beste empfehlen kann. Zu weiterer Auskunft bin ich gern bereit. Steinbrück, Gutsbesitzer, Minikowo bei Posen. [7100]

Ein solid., zuverlässiger, erfahrener **Wirthschafts-Inspektor**, 40 Jahre alt, unverheirathet, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht sogleich oder zum 1. Januar 95 Stellung. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7211 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Ein strebs., zuverl. **Landwirth**, Besitzerssohn, 24 J. a., ev., Unteroffiz. d. Res., 2 J. a. e. Stelle a. Wirthschafter thätig, noch i. Stellung, s. v. Neujahr a. f. a. e. Gute mit Rübenbau Stell. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6585 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Inspektor

sehr gut empf., sucht p. bald selbst. Stell. Gefl. Off. u. S. M. 65 postl. Posen.

Ein verh. Oberschweizer

sucht von gleich oder später Stellung. Off. u. 6678 a. d. Exped. des Ges. erbet.

Ein Inspektor mit guten Zeugn., 32 Jahre alt, 14 J. b. Fach, Ackerbau- und landwirthschaftliche Schule besucht, sucht sofort oder 1. Januar Stellung, wo Verheirathung gestattet. Gefl. Off. erbitt. F. Mueller, Naeglack bei Liebstadt. [7152]

7184] Deutscher

Inspektoren-Verein.

Kostenfreier Nachweis tüchtiger Beamten durch die Subdirektion zu **Königsberg i. Pr.,** Prinzenstraße 20.

Mehrere verh. u. unverh. **Stellmacher,** Wirthschafter, Kutscher, j. Diener und Kellnerlehrlinge such. Stell.
[7210] Gniatczynska, Thorn.

Ein **junger Conditorgehilfe** bei bescheidenen Ansprüchen, sucht v. sofort Stellung. Gefl. Offerten erb. Paul Albrecht, Bromberg, Bahnhofstr. 52.

Ein **jung. Müllergeselle** sucht Stellung auf Wasser- oder Dampfmühlen. Offert. postlagernd Alt-Dollstädt Nr. 86.

Suche **sofort** als [7157]

Geschäfts- od. Kundenmüller

evtl. z. 15. Novbr. Stell. Off. a. Otto Röglin, Ratzebuhr i. P., Vordermühle.

Mit den Maschin. der Neuz. vertraut.
Müller sucht vom 15. d. Mts. Stellung. Offerten zu richten an Müller Eduard Scheer, Fischhausen. [7215]

Gegen M. 1080. — Fixum u. m. o. Provis. sucht e. Ia Hamburg. **Cigarren-Firma e. Reisenden** o. Agenten für Restaur. u. Priv. Off. u. J. 4152 an Heinr. Eisler, Hamburg.

Cand. theol. mit bescheidenen Ansprüchen zum 1. Januar als

Hauslehrer

für 2 Knaben (8½ und 7½ Jahr alt) aufs Land gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7137 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Wir suchen für unsere Gemeinde zum baldigen Antritt einen naturalisirten

Cultusbeamten.

Derselbe muß guter Vorbeter, Schächter und Lehrer sein. Festes Gehalt Mk. 600 p. anno, Nebeneinkünfte ca. 4—500 Mk. Geeignete Bewerber wollen sich schleunigst unter Angabe ihres Lebenslaufes an den Unterzeichneten wenden. [7214
Nikolaiken Opr., 9. Novbr. 1894.
Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde.
Jacob Herz.

Ein tüchtiger [6990]

Detail-Reisender

(Christ), der polnischen Sprache mächtig, per 1. Januar 95 evtl. später für ein größeres Manufaktur-Geschäft bei eing. Tour gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6990 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche für Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen flotten [7170

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
D. Chrzanowski, Unterthornerstr. 7.

Für mein Manufaktur-, Modewaar.- und Leinen-Geschäft suche ich per 1. Januar 1895 resp. per sofort [7034]

einen tüchtigen Verkäufer.

L. Puttkammer, Thorn.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per Anfang resp. Mitte Dezember einen [7097]

Commis

tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisse und Gehaltsanspr. erwünscht; ebenfalls einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
S. Hammerstein, i. F. J. Simonsohn, Seeburg Opr.

Einen [6897]

jungen Mann

suche für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein.
L. Friedländer, Osterode Opr.

Ich suche p. sofort oder p. 1. Dezember a. c. einen tüchtigen [7178

jungen Mann

beider Landessprachen mächtig.
M. Rosenberg, Inowrazlaw, Destillation und Colonialw.-Handlung en gros & en detail.

Gesucht wird sofort oder 1. Jan. 1895 ein mit der Stabeisen- und Eisenwaarenbranche vollständig vertrauter [6459]

junger Mann.

Derselbe muß der polnischen Correspond. und Sprache mächtig sein. Offerten m. Gehaltsansprüche werden briefl. mit Aufschr. Nr. 6459 an d. Exp. d. Ges. e.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche [7067]

einen Gehilfen

der tüchtiger Verkäufer sein muß. Zeugnisse und Photographie beizufügen.
A. Flatow, Marienburg.

Für mein Destillations-, Colonial-, Stab- und Eisenkurzwaaren-Geschäft suche per sofort einen perfekten

Eisenhändler

der polnischen Sprache mächtig, sowie

1 bis 2 Lehrlinge

unter günstigen Bedingungen. [6702]
F. E. Stange, Schönsee Westpr.

Suche zum sofortigen Eintritt

einen Setzer

der mit der Maschine vertraut ist.
[7094] A. Schueler, Berent.

Zur selbstständigen Leitung einer größeren Conditorei wird von sofort ein älterer, erfahrener, tüchtiger

Conditor

der eine kleine Caution stellen kann, bei sehr gutem Gehalt gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7052 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein nicht zu junger [7090

Conditorgehilfe

findet dauernde, angenehme Stellung vom 15. d. Mts. bei
Otto Smolinski, Riesenburg.

Ein tüchtiger [6967]

Buchbindergehilfe

der mit allen Arbeiten vertraut, kann sogleich eintreten bei
A. v. Kromer, Hohenstein Opr.

Ein tüchtiger, verheiratheter

Gärtner

mit allen Zweigen der Gärtnerei vertraut, findet von sofort dauernde Stell. Meldungen nebst Zeugnißabschriften u. persönlicher Vorstellung sind zu richten an Gutsverwaltung Gr. Malsau, b. Rukoschin Wpr. [7140]

Bodenmeister

mit besten Zeugn., umsichtig u. tüchtig, wird für eine Dampfmahlmühle per 1. Januar gesucht. Off. u. Nr. 3522 a. d. Danziger Zeitung, Danzig. [7187

Ein energischer, unverheir.

Aufseher

wenn möglich gelernt. Gärtner, zu sofortigem Antritt bei hoh. Gehalt gesucht; bei zufried. Leistung später Verheirathung gestattet. Zeugnißabschriften mit Angabe der früheren Prinzipale an [6583]
Dom. Rehden Wpr.

Ein tüchtiger [6800]

Brunnenbauer

mit Tiefbohrungen vertraut, findet von sofort bei hohem Lohn dauernde Stellg.
M. Zühlsdorff, Graudenz.

Ich suche per sofort ein bis zwei tüchtige [7096]

Kürschnergesellen

auf Zurichtung und Pelzarbeit; zahle 5 Mk. bis 6 Mk. p. Woche u. freie Station. Für Winterwerkstelle garantire ich, den Lohn zahle ich Winter wie Sommer.
Rudolph Dogge,
Kürschnermstr., Bischofswerder.

Ein Bautischler

kann sofort eintreten. [7054
Adlermühle, Graudenz.

Tischlergesellen

verlangt H. Fischer, Salzstr. 4.

4 Tischlergesellen

finden v. sofort dauernde Beschäftigung b. Retat, Tischlermstr. in Ortelsburg.

Ein Tischlergeselle

findet bei Accord oder hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Auch einen **Lehrling** suche von sogleich. [6901]
F. Sonnenberg, Tischlermst., Briesen.

1 bis 3 Böttchergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei Böttchermeister Bablitz, Bromberg,
[6817] Kujawierstraße 18.

Ein Stellmacher

der sich über seine Brauchbarkeit ausweisen kann und eigenes Arbeitsgeschirr hat, findet eine lohnende Stellung in Stradem bei Dt. Eylau. [6848]

Ein jung. Gehilfe (Materialist)

kann zum 16. d. Mts. eintreten. [7159
1. Bataillons-Cantine, Feste Courbière.

Klempnergesellen-Gesuch.

Ein tüchtiger Klempnergeselle findet sofort Beschäftigung bei [6866]
J. Zimmermann, Klempnermstr., Neustettin.

Suche von sogleich oder spätestens 1. Dezember [6998

einen Schmied

der firm im Hufbeschlag sein muß und genau Nachweis führen kann, auch mitunter die Dampfmaschine zu versehen hat. Nur solche können sich melden.
Lehrbaß, Mühle Kl. Heyde bei Dt. Eylau, Postst. Radomno Wpr.

Tüchtiger Dreher

findet bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei der [6846]
Sodafabrik Montwy.

Ein tüchtiger, nüchterner [7181]

Rechnungsführer

der auch die Amtsschreiberei zu versehen hat, wird zu sofortigem Antritt gesucht. Gehalt 400 Mk. Zeugnißabschriften, die **nicht** zurückgesandt werden, erbeten.
Grams, Rathsdorf, Post Summin Wp

Für ein Brennereigut Wstpr. findet vom 1. Januar 1893 ein erfahrener, evangelischer, der polnischen Sprache mächtiger, energischer [7195]

Wirthschaftsbeamter

Stellung. Meldungen mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschr. Nr. 7195 an die Exp. des Ges. erbeten.

Für das Nebengut Gr. Liebenau wird per sofort ein [7139]

junger Mann

als **zweiter Beamter** gesucht. Gehalt bei freier Station exkl. Wäsche 250 Mk. Meldungen sind an den Oberinspektor Quade, Finckenstein zu richten.

Dom. Festnitz bei Kensau sucht vom 1. Januar 95 einen [7175

jungen Mann

der die Lehrzeit beendet, bei 200 bis 240 Mk. Gehalt p. anno excl. Wäsche.

Ein verheiratheter, tüchtiger,

einfacher Wirthschafter

findet von sogleich Stellung auf Gut Gr. Koslau Ostpr. [7118]

Ein Wirthschaftsbeamter

findet bei 500 Mk. Gehalt Stellung in Neu-Jaschinitz per Schirotzken Wpr.

Ein verh. Schweizer

mit zwei Gehilfen, der gute Zeugnisse aufzuweisen und Caution zu stellen hat, findet Stellung in [7023]
Dom. Bietowo, Kr. Pr. Stargard.
Bahnst. Hochstüblau.

Ein Vorreiter

von sofort gesucht in Paulsdorf per Hochzehren. [6965

In Lindenau bei Lindenau Wstpr. findet ein [6974

Vorreiter und ein Fohlenjunge

zu Martini Stellung.

Cigarren-Arbeiter und -Arbeiterinnen

finden dauernd lohnende Beschäftigung.
H. Schuster, Cigarren-Fabrik, Tuchel. [7093]

10 bis 15 Burschen

(eventl. Mädchen) für den ganzen Winter werden per sofort gesucht von [6641
Dom. Sloszewo (Post Wrotzk).

20 Arbeiter

erhalten Beschäftigung bis in den Winter hinein. Oscar Meißner, Maurermeister, Graudenz. [6527]

Ein ordentl. Hausmann

kann sofort eintreten bei
7236] Alexander Lörke.

Einen unverh. Hausmann

sucht per 1. November [7218
Edwin Nax, Markt 11.

In mein Colonialwaaren-, Eisen- u. Destillations-Geschäft kann [6858

ein Lehrling

v. sofort eintreten, Sohn durchaus achtbarer Eltern u. mit guter Schulbildung, unter günstigen Bedingungen.
E. Casprowitz, Bischofswerder Westpr.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht zum sofortigen oder späteren Eintritt [6972]
Erich Klewer, Allenstein,
Kolonialwaaren-Handlung.

Zwei Lehrlinge

sucht C. Hapke, Fleischermeister,
6686] Marienwerderstr. 30.

Ein Lehrling

kann noch eintreten bei [1812
Otto Hering, Buch- u. Steindruckerei.

Ein Lehrling

gleich welcher Confession, kann in mein am Sonnabend geschlossenes Manufakturwaaren-Geschäft eintreten. [6777
M. L. Glaß, Vandsburg.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. [7173
Hermann Leiser, Culm.

Einen Müllerlehrling

sucht sofort [7024]
Medenwald, Stranz.

Altes Geschäft der Colonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Branche sucht per 1. Januar 1895 einen der polnischen Sprache mächtigen, evangelischen

Lehrling

aus anständiger Familie. Offerten an
[7105] Rudolf Mosse, Elbing.

Zum sofortigen Antritt suche einen Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, **Kellner** zu werden. Lehrzeit zwei Jahre und für diese Zeit 144 Mark Lohn. Spiekermann, Graudenz, Bahnhofswirth. [7075]

Einen Barbierlehrling

sucht von sofort [6984]
G. Noßleit, Dt. Eylau.



1 zuverlässige Kinderfrau

44 Jahre alt, sucht von sofort Stellung. Offerten an Frau Spange, Culmsee erbeten. [7186]

Ein junges Mädchen sucht v. sofort Stellung auf einem größeren Gut zur **Erlernung der Wirthschaft.** Etwas Gehalt wird beansprucht. Gefl. Off. w. br. m. Aufschr. Nr. 7213 a. d. E. d. Ges. e.

Ein gebildetes, [6663]

junges Mädchen

erfahren im Schneidern und sämmtlichen Handarbeiten, sucht in feinem Hause Stellung. Gefl. Offerten unter J. G. postlagernd Bromberg I.

Wirthinnen, Nähterinnen, Kinderfrau, alle mit guten Zeugnissen, suchen Stellung. [7210]
Gniatczynska, Thorn, Strobandst. 2.

Eine ältere Wirthin

in all. Zweigen der Wirthschaft erfahr., sucht, gestützt a. gute Zeugnisse, Stellg. Offert. u. M. L. Nr. 15 postl. Pelplin

Ein wohlerzog. **jung. Mädchen** (Jüd.) wünscht Stell. in ein. fein. Hause z. Hilfe i. d. Wirthsch., welche a. in jed. Geschäft thät. sein kann. Hauptbeding. Famil.-Anschluß, kl. Gehalt beanspr. Off. wd. briefl. m. Aufschrift Nr. 7221 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Für ein paar Nachmittagsstunden sucht ein gebild. **Mädchen** Beschäftigung evtl. **Ertheilung v. Unterrichtsstund.** Off. br. u. Nr. 7116 a. d. Exped. d. Ges. erb.

Eine anst. Wirthin

in ges. J., in allen Zweigen d. Wirthschaft, wie im Kochen sehr bew., sucht gest. auf gute Zeugnisse gleich oder zum 1. Januar unter besch. Anspr. selbstst. Stellg. Offerten an Mollnhauer, Allenstein, Wartenburgerstr. 24.

Suche für mein 8jährig. Töchterchen eine geprüfte, musikalische [7138]

Erzieherin

zum 1. Januar. Zeugnißabschriften nebst Photographie u. Gehaltsansprüchen einzusenden unter **A. M.** Strelau bei Bromberg postlagernd.

Kindergärtnerin 2. Kl.

zum 1. Januar für 2 Mädchen (3½ und 1½ Jahr alt) aufs Land gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7136 d. die Exp. d. Geselligen erbt.

Ein anständiges, junges Mädchen, welches polnisch spricht, wird als

Verkäuferin

für eine Gastwirthschaft und Materialwaaren-Geschäft von sogleich gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 7194 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Für die Detail-Abtheilung meines Kurz-, Weißwaaren- und Putz-Geschäftes suche ich per 1. Januar eine mit der Branche vollständig vertraute,

tücht. Verkäuferin.

Polnische Sprachkenntnisse erforderlich. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbittet [7180]

Salo Wreszynski,
Gnesen.

Eine Verkäuferin

gebildet und der polnischen Sprache mächtig, findet dauernde Stellung bei August Glogau, Thorn, Klempnermeister. [6763

Stepperinnen f. neue Singermasch. in u. außer dem Hause gesucht. Joh. Jacobi & Sohn, Schuhfabr., Graudenz.

Gesucht ein

gebildetes Fräulein

das in der Schneiderei durchaus gewandt sein muß. Freundliches Heim und gute Behandlung zugesichert. Ausführliche Offerten erbeten sub **E. R. 100** postlagernd Marienburg. [7155]

Für meine Colonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Handlung en gros & en detail suche [7153]

einen Lehrling

Kenntn. der polnisch. Sprache erwünscht.
Robert Schmidtchen, Bromberg, Wollmarkt 4.

Gesucht ein kräftiges junges

Mädchen

zur Erlernung der Meierei u. Wirthschaft.
Nitzen, Leißnersberg
7022] b. Schnellwalde.

Suche zum sofortigen Antritt ein

einfaches Mädchen

in der Wirthschaft. Handarbeit und Plätten erwünscht. Frau Rittergutsbesitzer Behrends, Seemen bei Geierswalde Ostpr. [7126]

Ein solides, womöglich [7133]

älteres Mädchen

tüchtig in Küche u. Haus, sucht zu Neujahr von Kutzschenbach in Mewe.

Suche zu sofort eine [6840]

Mamsell

welche **gut** kochen kann und gründlich erfahren in der Federviehzucht ist, Molkerei ausgeschlossen. Gehaltsansprüche und Zeugnisse bitte einzusenden an Frau Mehl, Poburke b. Weißenhöhe.

Ein tüchtiges Lehrmädchen

mit guten Schulkenntnissen sucht [6781
Eduard Herrmann,
Galanterie- und Kurzwaaren,
Osterode Opr.

Aeltere, anspruchslose [7120

Wirthin

für einen einzelnen Herrn auf's Land gesucht. Offertzen nebst Gehaltsanspr. zu richten an Gutsbesitzer Mendrzyk, Babienten.

Gesucht zum 1. Januar eine **ältere,** einfache, selbstthätige, **unbedingt**

zuverlässige Wirthin

für eine königl. Oberförsterei. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 7135 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Neuhoff bei Hoch-Stüblau Westpr sucht von sofort ein ordentliches

Stubenmädchen

welches eine theilweise Aufsicht über ein 4- und 2½ jähriges Kind mit übernehmen muß. Gehalt 120 Mk. und Weihnachten. [6813]

Ein Mädchen für Alles k. sofort eintr. Oberbergst. 16.

Zu sofort oder 1. Januar eine

perfekte Köchin

gesucht, die in der feinen Küche wie Einmachen, durchaus erfahren. Nur solche mit guten, langjährigen Zeugnissen wollen sich melden. Lohn 210 bis 240 Mk. Off. werden br. m. Aufschr. Nr. 7191 an die Exp. d. Ges. erb.

Eine zuverlässige, erfahrene

Kinderfrau

zu einem 7 Monat alten Kinde per sofort resp. 1. Januar 1895 bei gutem Lohn gesucht. Meldungen an [7117]
Max Goldstandt, Strelno.

Anständ. Kindermädchen

wird für Nachmittags sogleich verlangt
7162] Getreidemarkt 21, im Laden.

Heute 3 Uhr Nachmittags verschied nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, der Uhrmacher [7124

Erhardt Strohm

im Alter von 50 Jahren.
Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an **Neuenburg**, den 9. November 1894.

Die trauernde Wittwe.

Die Beerdigung findet am 12. November cr., 3 Uhr Nachm. statt.

Heute Vormittag 10½ Uhr verschied nach langem, schweren Leiden meine liebe gute Frau [7142

Euphrosine Loeffelbein

geb. Baumann

im Alter von 76 Jahren.
Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an **Freystadt**, den 9. November 1894.

Der trauernde Wittwer **Michael Loeffelbein.**

Die Beerdigung findet Montag, den 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr statt.

Gestern Abend 7 Uhr starb nach längerem schweren Leiden unser liebes Töchterchen

Anna

im Alter von 1 Jahr 4 Monaten, was hiermit tiefbetrübt anzeigen [7234
Kl. Tarpen, d. 10. Novbr. 1894.
Chausseeausseh. Senger u. Frau.
Die Beerdigung findet Montag, den 12., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die Verlobung ihrer Tochter **Hedwig** mit dem Kaufmann Herrn **Max Olbeter** aus Bremerhaven beehrt sich hiermit anzuzeigen. [7207]
Graudenz, im Novbr. 1894.
Frau Clara Lach geb. **Olbeter.**

Hedwig Lach
Max Olbeter
Verlobte.
Graudenz. Bremerhaven.

Die Verlobung unserer Tochter **Hermine** mit dem praktischen Arzt Herrn **Dr. med. Wilhelm Wolff** in Briesen Westpr. beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. [7177]
Katscher O.-S., i. Novbr. 1894.
Carl Neisser u. Frau **Marie** geb. Poppelauer.

Hermine Neisser
Dr. med. Wilhelm Wolff
Verlobte.

Unterricht in der [6941]

Malerei

erteile nach wie vor. Anmeldungen erbitte Mittwoch u. Sonnabend zwischen 2 u. 5 Uhr. **A. Knips-Hasse**, Oberthornerstraße 25, II.

Billigste Preise! — **Größte Auswahl!**

Damenhüte

garnirt u. ungarnirt
Plüsch-Capotten,
Chenille-Capotten,
Wollene Capotten,
Tuch-Capotten
für Damen u. Kinder empfiehlt
L. Wolfsohn jr.

Martinshörnchen
empf. B. Budtschkau's Conditorei.

Helgoländer Kronen-Hummer
1894er Einlegung,
ganz vorzügliche Qualität,
Geräucherten Weser-Lachs
mild gesalzen und fett,
Pomm. Gänse-Rollbrüste,
Kurische u. Elbing. Neunaugen,
Astrachaner Caviar
mild, großkörnig und hell,
empfiehlt sehr preiswerth
7165] **Julius Holm.**

Hobelbank zum Verkauf Marienwerderstr. 52, Hof u. rechts

Großer Ausverkauf!

Empfehle mein gut sortirtes Schuh- und Stiefellager für Herren, Damen Kinder, sowie Filzschuhe, Pantoffeln und Filzsohlen zu billigen Preisen. Daselbst ist eine neue Burka, Leisten und eine Schuhmachermaschine zu verkaufen. [7197
Wwe. C. L. Krüger, Nonnenstr. 9.

Frische Sendung
echt russischer Landrin-Bonbon
empfing und empfiehlt
B. Tiedemann.

Ein neues, hohes, kreuzsaitiges

Pianino

steht zum Verkauf. Ein gebrauchtes wird in Zahlung angenommen. [7161
G. Nachtwey, Pianofortebauer und Stimmer, Oberthornerstr. 6.

Zum Jahrmarkt.

Sämmtliche Confitüren
Chocoladen
empfiehlt zum billigsten Preise
A. Flach, Hoflieferantin
Graudenz, Marienwerderstr. 50.

Ein noch gut erhaltenes **Billard** ist v. sofort billig z. verkaufen Thorn, Brückenstraße Nr. 24, Hinterhaus, 1 Treppe. [6959

Keine Spielerei,

Kein Scherz! Kein Schwindel, sondern die reinste, heiligste

Wahrheit.

Ueber jedes Lob erhaben ist meine weltberühmte echte
Chicago-Collection
welche ich wegen Auflösung meines Galanterie-Lagers für
nur Mk. 5,00 ausverkaufe:
1 **Prima Anker-Remont. Taschenuhr**, genau gehend, m. dreij. Garantie,
1 **feine Gold imit. Panzerkette,**
2 **Manschetten-Knöpfe**, Gold-Doublé, mit Mechanik, gesetzlich geschützt,
2 **eleg. Doublé-Chemis.-Knöpfe,**
1 **hochf. Doublé-Cravatten-Nadel,**
1 **Cigarren-Spitze** (Gesundheits-Trockenraucher), [7107]
1 **gutes Solinger Federmesser,**
1 **Taschen-Toilette,**
alle **10 Stück** zusammen **nur Mk. 5.**

Man beeile sich so schnell wie möglich zu bestellen, so lange der Vorrath reicht, denn so eine Gelegenheit kommt nur selten vor. Zu beziehen gegen vorher. Einsendung des Betrages od. Nachnahme von der Firma
S. Kommen, Berlin O.,
Schillingstraße 12, I.
Nicht Zusagend. Betrag zurück.

Frischen delikaten

Sauerkohl

feinen lang. Schnitt, offerire in Bordeaux und ausgewogen billigst. [2198]
C. F. Piechottka.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

hält alle landwirthschaftlichen und technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager.
Carbolineum, Gummi, Asbest, phosphorsauren Kalk.
Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Taukloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder und dergl. mehr.

Die staatlich concessionirte [7147

Controlstation zu Illowo Opr.

Grenzstation Mlawa, ist seit dem 24. Oktober d. Js. eröffnet.
Auswanderer nicht deutschen Ursprungs können unbehindert ihre Reise nach dem Auslande fortsetzen und ihr sämmtliches Reisegepäck mitnehmen, sobald sie die hiesige Controlstation passiren.
Die beiden Gesellschaften haben ihre Preise für ihre **direkten Schiffslinien nach New-York** mit 75 Mk. herabgesetzt.
Illowo Opr., den 7. November 1894.
H. Schirrmacher, Vertreter des Nordd. Lloyd. **A. Funk**, Vertreter der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft.

Rudolph Schmidt

Graudenz, Kirchenstraße 9

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter [7202]

Reit- und Jagdstiefel

mit Leder- und Gummisohlen, von Rind- und Kalbleder, Petersburger Juchten,

Kalblack- und Rindlack-Stiefel

mit Artillerie-, Husaren- und Offizier-Schnitt, sowie alle anderen

Schuhe und Stiefel

für Herren, Damen, Mädchen und Kinder, in Leder, Tuch und Filz,

Gummischuhe mit gelbem und schwarzem Einschnitt zu Sporen,

Leder-, Senkel-, Seiden- und Baumwoll-Stiefel.

Schmier-Leder-Balsam.

Sämmtliche Reparaturen, auch an Gummischuhen, werden sofort ausgeführt.

Grosser Umsatz, nur kleiner Nutzen. — **Nur reelle Waare!**

Beachtenswerth!!

Um meiner Kundschaft von **Graudenz** und **Umgegend** billige Waare zu offeriren, verkaufe von heute ab sämmtliche Bedarfsartikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Große Rolle Ackermann's **Maschinengarn**	1000	Yards	nur	24	Pf.
" " " **Untergarn**	1000	"	"	19	"
Kleine Rolle **Maschinengarn**	200	"	"	7	"
4 Rollen **Knopflochseide**	200	"	"	7	"
3 Docken **Chappseide**	200	"	"	9	"
2 **Fingerhüte**			"	3	"
1 Brief **Nähnadeln**			"	3	"
1 Brief **Stecknadeln**			"	3	"
1 Spiel **Stricknadeln**			"	4	"
3 Stück **Schneiderkreide**			"	2	"
1 Brief **Haarnadeln**			"	3	"
1 Dutzend **Hosenknöpfe**			"	4	"
1 Dutzend **Schuhknöpfe**			"	3	"
3 Dutzend **Wäscheknöpfe**			"	9	"
3 Stück **Stopfnadeln**			"	2	"
Häkelhaken Stück			"	2	"

Plüsche, Sammete und sämmtliche **Schneiderzuthaten.**
Wolle, das richtige Zollpfund nur 2 Mk. in allen Farben.
Schirme, Spazierstöcke, Hosenträger, Portemonnaies, Handschuhe, Oberhemden, Nachthemden, Chemisetts, Kragen, Stulpen, Wollhemden, Unterhosen, Socken, Strümpfe, Schulterkragen, Herren-Jagdwesten, Tricottaillen, Schürzen, Pelz-Muffen, Pelz-Barets für Herren und Damen, **Gummi-Boots, Filz- und Leder-Pantoffeln, Filzschuhe** mit und ohne Ledersohlen, sowie die besten **russischen Tuchschuhe, Holzschuhe** in riesiger großer Auswahl und 1000 andere Artikel zu noch nie dagewesenen Preisen, wovon sich das verehrte Publikum von Graudenz und Umgegend überzeugen kann. [7148]

☞ Ich kaufe meine Waare nur direkt von ersten Häusern Deutschlands.

D. Chrzanowski
7 Unterthornerstraße 7.

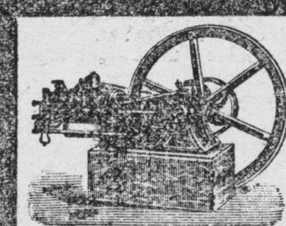
☞ **Bitte genau auf meine Firma zu achten.**

Reichhaltiges Lager aller Arten

Musik-Instrumente

in
Aristons, Manopans, Herophons, Simphoniums und Poliphons
mit auswechselbaren Notenblättern,
Photographie-Album mit Musik, **Bierseidel** mit Musik,
Violinen, Guitarren, Flöten.
Spezialität:
Blech-Instrumente.
Accordzithern, in kurzer Zeit von Jedem zu erlernen. Preis 15,00 Mark mit allem Zubehör.
Harmonikas in allen Größen und Preislagen in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen. Preis-Verzeichniß gratis und franko. [7171]
Reparaturen an allen Instrumenten sauber und billig.

A. Vetter, Unterthornerstraße 2.



Mit
„Goldener Medaille"
prämiirt.
Gewerbe-Industrie-Ausstellung
Erfurt 1894.

Gas- u. Petroleum-Motore

stehender und liegender Construktion, beste und billigste Betriebskraft für alle Zweige der Industrie und Landwirthschaft, mit jeder Garantie, auch **mit Ratenzahlung.**

Vorzüge:
Geräuschloser, vorzüglicher Gang. Keine Wartung. Kräftige Construktion, wenig Umdrehungen, geringste Abnutzung. In wenigen Minuten betriebsfähig, überall ohne Concession aufstellbar. Geringster Gas- u. Oelverbrauch.

Balduin Bechstein,
Altenburg S.-A. [7189]
General-Vertreter:
Ernst Schichtmeyer, Danzig, Kaninchenberg.

Cravatten, Handschuhe, Träger, Schirme, Stöcke, Kämme, Bürsten, Reisedecken u. Plaids. Biarritz Schlupfhandschuh in Glacee,
4 Knopf lang, Paar 2,50 Mk.
Unverwüstlich im Tragen.

L. Heidenhain Nachfl.
[8112] Inh.: **G. Gaebel.**

Doppelt gereinigte, staubfreie, böhmische [7076]

Bettfedern
und Daunen

empfehlen zu sehr billigen Preisen
Kalcher & Conrad
25 Herrenstraße 25.

Zum Jahrmarkt.

Frische Sendung
Thorner Pfefferkuchen
7198] von Gustav Weese,
Echt Liegnitzer Bomben
von Gebr. Müller, Liegnitz,
Feinste Bisquits
von 60 Pfg. bis Mk. 2,40 das Pfund,
Dresdner Zuckernüsse
sehr fein, 60 Pfg. das Pfund,
Randmarzipan, Theeconfekt
Marzipan-Kartoffeln
zu den billigsten Preisen empfiehlt
A. Flach, Hoflieferantin
Graudenz, Marienwerderstr. 50.

Hartguß-Mühlenwalzen
werden sauber geschliffen und geriffelt,
Porzellan-Mühlenwalzen
werden mittelst Diamant abgedreht bei
A. Ventzki, Graudenz
[679] Maschinenfabrik.

Preislist. gratis.
Centralfeuer-Doppelflinten von 27 bis 200 Mark, Pürsch- u. Scheibenbüchsen (Hinterlader) von 30 Mark, Teschings von 5 Mark, Revolver von 4 Mark an. [6051]
Ewald Peting, Kgl. Büchsenmacher, Thorn, a. d. Hauptwache.

Frische Sendung
Thorner Pfefferkuchen
von G. Weese, sowie
echte Liegnitzer Bomben
empfing und empfiehlt
Ww. B. Tiedemann [7167
Marienwerderstraße 42.

[6223]



A. Zeeck, Graudenz
Uhren, Gold-, Silber-, Alfenid- u. optische Waaren.
Preislisten gratis u. franco.

Tafelbutter

aus der Meierei Bratwin, empfiehlt in täglich frischer Sendung [7219
Edwin Nax, Markt 11.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!
Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 265.

Graudenz, Sonntag] [11. November 1894.

1. Fortſ.] ## Späte Rache. [Alle Rechte vorbeh.

Roman von Franz Treller.

Der Landrath hatte nach erhaltener Anzeige ſofort nach der nahen Reſidenz telegraphirt, und am Nachmittag erſchien er ſelbſt in Begleitung eines kleinen Herrn in dunklem Oberrock. Der Letztere wurde dem Ortsvorſteher als Kriminalkommiſſar Moosbach vorgeſtellt mit der gleichzeitigen Aufforderung, ihn bei ſeinen Nachforſchungen nach Kräften zu unterſtützen.

Der Kriminalbeamte, deſſen mageres Geſicht ziemlich ausdruckslos geweſen wäre, wenn nicht ein paar klugblickende graue Augen in ihm geleuchtet hätten, betrachtete die verdächtige Blutlache, unterſuchte ſehr aufmerkſam die Wagenſpur und maß deren Breite, die ſich an einigen Stellen ſehr genau ausgeprägt hatte. Dann ließ er die Bauern, welche ſeine Nachforſchungen neugierig beobachteten und ihm auf Schritt und Tritt folgten, durch den Gendarm zurückweiſen und ging mit dem Landrath allein dem Wagengeleiſe nach. Mit ruhigem, ſcharfem Auge, dem nichts entging, hielt er Umſchau.

„Hier hat der Wagen mit den ſchmalen Rädern gehalten“, ſagte er, als ſie etwas weiter gekommen waren.

„Woran ſehen Sie das, Herr Kommiſſar?“

„Erſtens ſind hier, wie Sie bemerken werden, die Räder wiederholt nach rechts und links gedreht, wie es bei unruhigen Pferden, wenn ſie halten müſſen, wohl öfter geſchieht; dann aber ſehen Sie hier die Spuren von Pferdehufen. Die Thiere haben den Boden zerſtampft.“

„Wahrhaftig“, rief der Landrath, „ſo iſt es! Das nenne ich ſcharfe Wahrnehmungsgabe.“

Der Kommiſſar gab keine Antwort; ſeine Augen ſchweiften umher und durchforſchten die Strecke zwiſchen dem Wagen und der verdächtigen Stelle. „Halt! Was iſt das?“ ſagte er plötzlich und ging nach der Mitte der Straße. Aus dem tiefen Geleiſe, welches die ſchweren Bauernwagen ausgefahren hatten, hob er einen zierlichen ſchwarzen Frauenſchuh auf. Nachdem er ihn einen Moment betrachtet hatte, ſteckte er ihn in die Bruſttaſche und ging, mit forſchenden Augen den Boden durchſuchend, weiter. Nach etwa zwanzig Schritten bückte er ſich von neuem und zog aus der Erde einen glitzernden Gegenſtand hervor, der wahrſcheinlich durch ein darüber hingehendes Rad in den Boden gedrückt worden war.

Der Weg wurde im großen Ganzen wenig begangen und befahren, und heute hatte man ihn ſeit der in der Frühe gemachten Entdeckung auf eine längere Strecke ganz abgeſperrt, um der Kriminalpolizei ihre Aufgabe nicht zu erſchweren. So konnte es kommen, daß die eben gefundenen Gegenſtände bisher unentdeckt geblieben waren.

Das, was der Kommiſſar in der Hand hielt, erwies ſich als ein Armband aus geſchliffenen Achatſteinen, welche durch Golddraht verbunden waren; das Rad, welches darüber hingegangen, hatte einige der Steine zertrümmert und das Ganze verbogen. Er betrachtete es eine Weile und ſteckte es dann auch in die Taſche.

„Was denken Sie jetzt, Herr Kommiſſar?“ fragte der Landrath.

„Einſtweilen noch wenig! Wenn hier eine Blutthat vorliegt, was ja nicht unmöglich iſt, ſo müßten wir, um dieſe feſtzuſtellen, doch erſt den Körper des Opfers haben. Einſtweilen wollen wir uns einmal den kleinen Findling anſehen.“

Sie begaben ſich zu dem Häuschen der Wittwe Siebrecht, und der Kommiſſar unterſuchte mit großer Aufmerkſamkeit das Steckkiſſen und die Wäſche des Säuglings. „Habt Ihr nicht andere Wäſche, um das Kind zu bekleiden, Frau?“ fragte er dann; „dieſe hier muß ich mit nach der Stadt nehmen.“

Als ſeine Frage bejaht wurde, ließ er das Umkleiden ſofort unter ſeinen Augen vornehmen; dann packte er alles, was an dem Kinde gefunden worden war, ſorgfältig ein und verſiegelte es. „Habt Ihr eine Ahnung, meine Lieben, welche Zeit es war, als Ihr das Kind zuerſt wimmern hörtet?“ fuhr er dann fort.

„Es war zwölf Uhr vorbei,“ erklärte Martha.

„Woher wißt Ihr das?“

„Ich konnte nicht ſchlafen und hörte die Dorfuhr ſchlagen.“

„Habt Ihr nicht gehört, daß ein leichter Wagen vorbeifuhr?“

„Nein, Herr!“

„Aber Ihr hättet es hören müſſen!“ wandte Moosbach ein.

„Der Wind blies ſo ſtark um unſere vier Wände, daß ich das wohl überhört haben kann.“

„Und Hülferufe oder überhaupt ein verdächtiges Geräuſch habt Ihr ebenfalls nicht vernommen?“

Auch das verneinte die Frau.

Der Polizeibeamte forderte darauf den Ortsvorſteher, der ſich ihm beim Beſuch des Häuschens angeſchloſſen hatte, auf, ſich mit ihm hinauszubegeben. Draußen fragte er: „Iſt hier in der Nähe ein Bach, ein tiefer Brunnen, eine Düngergrube oder ein Steinbruch?“

„Unſer Bach fließt da drüben“, antwortete der Gemeindebeamte und deutete auf einige Erlen, welche ſich unweit erhoben.

„Iſt er tief?“

„Nur eine kurze Strecke weit; oberhalb des Dorfes und auch weiter unten iſt er ſehr flach.“

„Nehmen Sie Leute und laſſen Sie ſofort die tiefe Stelle mit Hakenſtangen durchſuchen!“ befahl nun der Kriminal-Kommiſſar. „Und wie ſteht es mit den Brunnen und den Düngergruben?“

„Der nächſte Brunnen iſt im Dorfe, und Düngergruben haben wir ſo gut wie gar nicht; auch ein Steinbruch befindet ſich nicht in der Nähe.“

„Gut; alſo laſſen Sie den Bach unterſuchen!“

Einige Leute waren alsbald damit beſchäftigt, mit langen Stangen die tiefe Stelle zu durchforſchen. Nach kurzem Suchen ſtießen ſie auch auf einen Ballen, den ſie ans Ufer beförderten; ein mit Stricken umwundener Reiſeplaid bildete deſſen Umhüllung.

Als die Stricke gelöſt waren und der Plaid auseinandergefaltet wurde, zeigte ſich den Umſtehenden zu deren tiefſtem Entſetzen der Leichnam eines jugendlichen weiblichen Körpers, dem aber der Kopf fehlte.

Der Kommiſſar befahl, das Tuch über die Leiche zu decken, und ſagte zum Landrath: „Nun müſſen wir warten, bis der Kreisarzt kommt; es iſt doch ſchon nach ihm geſchickt worden?“

Der Landrath nickte beſtätigend mit dem Kopfe.

„Das iſt ein ſchwerer Fall“, fuhr der Kriminalbeamte fort. „Welches iſt die nächſte Eiſenbahnſtation, Herr Ortsvorſteher?“

„Haſtede, mein Herr“, lautete die Auskunft.

„Wie weit iſt's bis dort?“

„Eine Stunde Fahrt.“

„Hält dort ein Nachtzug?“

„Ja, um ein Uhr dreißig Minuten.“

„Und wohin fährt derſelbe?“

„Nach der Reſidenz.“

„Hm! Könnt Ihr mir einen Wagen verſchaffen?“

„Ich ſtelle Ihnen den meinen zur Verfügung, Herr Kommiſſar“, ſagte der Landrath ſofort; „die Pferde ſind friſch und bringen Sie in weniger als einer Stunde nach Haſtede. Ich mache mir ein Vergnügen daraus, den Weg nach Hauſe zu Fuß zurückzulegen.“

„Im Intereſſe des Dienſtes nehme ich Ihr Anerbieten mit Dank an“, erwiderte Moosbach.

„Ich hoffe, Sie dann am Abend noch bei mir zu ſehen, Herr Kommiſſar.“

„Wenn ich nicht durch die Umſtände gezwungen bin, die Eiſenbahn zu benützen, komme ich natürlich zu Ihnen.“

Während der Wagen des Landraths, welcher im Wirthshauſe des Dorfes eingeſtellt war, angeſpannt wurde, kam der Arzt. Bei der flüchtigen Unterſuchung, welche er ſofort vornahm, ſtellte ſich heraus, daß der jugendliche, weibliche Körper, der ſorgfältigen Pflege der Hände und Nägel nach zu urtheilen, der einer Dame aus den höheren Geſellſchaftsſchichten zu ſein ſchien. Derſelbe war ganz ohne Bekleidung im Plaid vorgefunden, und auch die Ringe, welche an den zarten Fingern geſeſſen hatten, waren abgezogen worden. Die Pulsadern waren durchſchnitten. Der Arzt meinte, daß der Tod durch das Oeffnen der Pulsadern herbeigeführt und der Kopf erſt ſpäter vom Rumpf getrennt worden ſei.

An der linken Seite der Leiche befand ſich ein Mal in Form eines Sternes. Die Zeit, um welche der Tod eingetreten ſein konnte, erklärte der Arzt nicht mehr feſtſtellen zu können.

Der Kriminalkommiſſar traf mit ſtets gleichbleibender Ruhe ſeine Anordnungen; er ſchien durch nichts überraſcht oder aus der Faſſung gebracht zu werden. Er befahl, als der Wagen des Landraths heranfuhr, den Körper in eine nahe Scheune zu tragen, welche alsdann verſchloſſen werden ſollte; darauf forderte er den Gendarm auf, neben dem Wagen herzureiten, und zwar möglichſt in dem Gleiſe der verdächtigen Equipage, und dabei aufzupaſſen, ob ſich innerhalb deſſelben Blutſpuren am Boden bemerkbar machten.

Das Halbverdeck der Kaleſche des Landraths war zurückgeſchlagen, und die ſcharfen grauen Augen des Kriminalbeamten konnten deshalb leicht, ſoweit es die raſche Fahrt erlaubte, rechts und links den Weg durchforſchen. Hie und da waren die Eindrücke der feingebauten Räder zu bemerken, doch zeigte ſich nichts Auffälliges. Der Weg war ganz einſam, und ſein größerer Theil ſchien heute noch nicht befahren worden zu ſein.

Schon zeigte ſich das kleine Stationsgebäude, als der Kommiſſär die feinen Gleiſe gleichzeitig rechts und links von ſeinem Wagen bemerkte. Er ließ ſofort halten, ſtieg aus und ging langſam vorwärts. Deutlich war zu erkennen, daß der Wagen, dem ſie nachforſchten, hier gewendet hatte.

„Teufel!“ murmelte der Beamte, „ſie ſind zurückgefahren!“ Er ſetzte ſich dann aber ruhig wieder in ſeine Kaleſche und fuhr nach dem Stationsgebäude, welches ganz einſam dalag.

Dort angelangt, verlangte er den Bahnhofsinſpektor zu ſprechen, und man wies ihn nach dem kleinen Bureau. Er legitimirte ſich dem Stationsvorſteher gegenüber und fragte dann: „Waren Sie dieſe Nacht bei dem Zuge, der um ein Uhr dreißig Minuten hier durchfährt, im Dienſt?“

„Ja, Herr Kommiſſar.“

„Stiegen hier Paſſagiere ein?“

„Drei Perſonen fuhren mit.“

„Kannten Sie die Paſſagiere?“

„Nur zwei von ihnen; es waren Landleute aus der Umgegend.“

„Und den Dritten?“

„Kannte ich nicht.“

„Wohin löſte dieſer ein Billet?“

„Er nahm ein Billet zweiter Klaſſe nach der Reſidenz.“

„Wie ſah er aus?“

„Ja, Herr Kommiſſar, da gerathe ich in Verlegenheit. Der Mann trug einen grauen Shawl um den Hals, der gleichzeitig ſein halbes Geſicht verbarg; auch habe ich ihn mir nicht ſo genau angeſehen.“

„War er groß?“ fragte der Kriminalbeamte.

„Er hatte ungefähr Mittelgröße.“

„Beſaß er einen Bart?“

„Er ſchien einen ſchwarzen Bart zu haben; aber beſtimmt weiß ich es nicht,“ antwortete der Inſpektor.

„Und ſeine Kleider?“

„Er trug einen dunklen Ueberzieher und ſoviel ich mich entſinne, einen breitrandigen, dunklen Hut.“

„War der Mann alt oder jung?“

„Ich glaube, er war jung, denn er ſtieg ſehr elaſtiſch in das Coupé.“

„Fiel Ihnen der Paſſagier nicht auf, da Sie in der Nacht ſo wenig Reiſende haben?“ fragte Mosbach weiter.

„Nicht ſonderlich.“

„Schien ſich der Mann beobachtenden Blicken entziehen zu wollen?“

„Jetzt, da Sie mich danach fragen, fällt mir ein, daß er ſich trotz des heftigen Sturmes, den wir in dieſer Nacht hatten, die wenigen Minuten bis zum Eintreffen des Zuges auf dem Perron ſtatt im Wartezimmer aufhielt.“

(Fortſetzung folgt.)

Briefkaſten.

Nr. 55. Werden Sie im Kgl. Dienſte wieder angeſtellt, ſo hört die Penſion in dem Gehalte der neuen Stelle, ſo lange Sie darin Dienſt thun, einſtweilen auf. Wenn Sie im neuen Dienſte ebenfalls penſionirt werden, ſo wird, geſetzt daß dies nach 10 Jahren der Fall iſt, die alte Penſion wieder aufleben und um etwa 300 Mk., nämlich die Penſion der neuen Stelle, erhöht werden. Sorgen Sie jedoch dafür, daß Ihnen ein ſolches Verfahren vor der Neuanſtellung durch die Anſtellungsbehörde verbrieft wird.

Nr. 32. E. H. Darüber, ob Sie und Ihre Nachbarn zur Inſtandhaltung des Weges verpflichtet ſind, iſt nur allein der für die Ortſchaft vorhandene Rezeß maßgebend. Iſt in dieſem beſagt, daß zur Inſtandſetzung des Weges die anliegenden Beſitzer, jeder in ſeinen Grenzen, verpflichtet ſind, ſo werden Sie wie Ihre Nachbarn ſich dieſer Verpflichtung nicht entziehen können.

W. R. 23. Es empfiehlt ſich, das bei Gericht in jedem Falle niederzulegende Teſtament dort zum gerichtlichen Protokoll zu erklären. Allerdings kann daſſelbe auch fertig zur Stelle gebracht und übergeben werden, wodurch nur das halbe Pauſchquantum, vorliegend etwa 18 Mk., zahlbar würden. Es iſt indeſſen bei der Aufnahme eines Teſtaments mancherlei zu beobachten, weshalb eigene Anfertigung nicht rathſam. Die Gebühren eines zugezogenen Anwalts werden ebenfalls nach dem Werthe berechnet.

101. J. L. 1) Die Zahl der Betten, welche ein Gaſtwirth halten kann, iſt nicht vorgeſchrieben. Der Pfändung ſind jedoch nur die Betten nicht unterworfen, welche für den Wirth, ſeine Familie und ſein Geſinde unentbehrlich ſind. 2) Bei krankem Vieh kommt es darauf an, ob der Krankheitszuſtand ſchon zur Zeit der Uebergabe vorhanden war. In dieſer Beziehung iſt das Atteſt des Thierarztes maßgebend. 3) Wer einen falſchen Namen annimmt, macht ſich ſtrafbar.

D. 1) Der erſte Punkt iſt zu einer Beſchwerde nicht angethan, weil Sie Ihre Ladung ſtatt derjenigen des Anwalts nicht in Antrag gebracht haben und die Beſichtigung des Streitortes durch den Anwalt genügt, um demſelben den Anſpruch auf Diäten und Reiſekoſten zu ſichern. 2) Was die verſpätete Erledigung Ihres Antrages auf Herabſetzung des Streitwerths und die damit entſtandenen Folgen betrifft, ſo geht die Beſchwerde an den Vorſtand der Anwaltskammer zu Danzig.

„Energie“. Die Adreſſe lautet: An Seine Königliche Hoheit den Prinz-Regenten von Braunſchweig, Prinz Albrecht von Preußen in Braunſchweig. Die Anrede: Ew. Königliche Hoheit.

P. v. S. Silberbergwerke ſind im Harz in Andreasberg und in Clausthal und Zellerfeld. Kohle wird im Harz gar nicht gewonnen.

Eingeſandt.

x Culmer Höhe, 9. November.

Für Paſſagiere, welche die Bahn Graudenz-Thorn vom Bahnhof Wrotzlawken aus benutzen wollen, iſt es faſt zur Unmöglichkeit geworden, den Bahnhof zu Fuß zu erreichen. Fußtief iſt der von den ſchweren Rübenwagen aufgewühlte Schmutz und der Fußweg wie die Fahrſtraße iſt von dieſen Wagen oft ganz geſperrt, ſo daß man genöthigt iſt, auf den anſtoßenden, aufgeweichten Ländereien den Bahnhof zu erreichen. Viele Paſſagiere benutzen den Schienenſtrang, um den Bahnhof zu erreichen, wie leicht könnte dadurch ein großes Unglück geſchehen, da fortwährend Güterzüge gehen. Die Beleuchtung iſt traurig, der Fußgängerweg iſt überhaupt nicht beleuchtet und liegt gänzlich im Finſtern. Dort eingegrabene Prellhölzer ſind nicht mit Kalk geſtrichen, viele ſind vor Schmutz unſichtbar. Es wäre doch ſehr wünſchenswerth, daß die Bahnverwaltung, die ja in Folge der Rübenlieferungen eine große Einnahme hat, recht bald Abhülfe ſchaffen möchte.

Bromberg, 9. November. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 118—126 Mk., feinſter über Notiz. — Roggen 96 bis 106 Mk., feinſter über Notiz. — Gerſte 95—108 Mk., Braugerſte 110—125 Mk. — Hafer 102—110 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbſen 105—115 Mk., Kocherbſen 135—150 Mark. — Spiritus 70er 31,00 Mk.

Poſen, 9. November. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 48,90, do. loco ohne Faß (70er) 29,30. Feſt.

Poſen, 9. November 1894. (Marktbericht der kaufmänniſchen Vereinigung.) Weizen 12,20—13,40, Roggen 10,60—10,80, Gerſte 11,00—13,00, Hafer 10,30—11,50.

Berliner Produktenmarkt vom 9. November.

Weizen loco 118—136 Mk. nach Qualität gef., November 129,74—129 Mk. bez., Dezember 129,75—129 Mk. bez., Mai 137 bis 135,75 Mk. bez.

Roggen loco 108—114 Mk. nach Qualität gef., guter 112 Mk. ab Boden bez., November 111,50 Mk. bez., Dezember 112,75 bis 112—112,25 Mk. bez., Mai 117,75—117—117,25 Mk. bez.

Gerſte loco per 1000 Kilo 92—180 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 107—142 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oſt- und weſtpreußiſcher 115—129 Mk.

Erbſen, Kochwaare 140—170 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 119—130 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 43 Mk. bez.

Stettin, 9. November. **Getreidemarkt.** Weizen loco feſt, neuer 117—128, per November-Dezember 128,50, per April-Mai 134,00. — Roggen loco feſt, 112—115, per November-Dezember 115,00, per April-Mai 118,00. — Pommerſcher Hafer loco 100—113. — **Spiritusbericht.** Loco behauptet, ohne Faß 70er 30,80, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —.

Magdeburg, 9. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,25—10,35. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,75—9,85, neue 9,75—9,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,90. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil iſt die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 11. November (25. n. Tr.), 10 Uhr. Pfr. Erdmann. 4 Uhr: Vicar Meyer.

Donnerstag, den 15. November, 6 Uhr; Pfr. Erdmann.

Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 11. November, um 10 Uhr Gottesdienst, Div.-Pfr. Dr. Brandt.

Feste Courbière. Sonntag, den 11. November 11½ Uhr Kommunion in der Kapelle: Div.-Pfr. Dr. Brandt.

Osterode Ostpr.
Für Zahnleidende

Mein Atelier für künstl. Zahnersatz, Zahnfüllungen 2c. ist täglich von 9—6 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr geöffnet. [7108]

W. Kemsies,
Osterode Ostpr., Alter Markt 9.

Königsberg i. Pr.,
Schönstraße 11a.
Heilanstalt und Poliklinik für
Frauenkrankheiten.

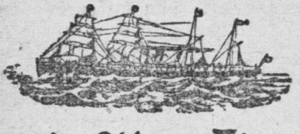
Die Poliklinik (unentgeltliche Behandlung unbemittelter kranker Frauen) wird täglich von 10—11 Uhr von dem Unterzeichneten abgehalten und soweit als möglich noch freie Medizin gewährt. Privatsprechstunden von 11—12 Uhr und 4—5 Uhr. [3670]

Die Aufnahme in die Anstalt erfolgt während dieser Stunden.

Dr. M. Lehmann,
Frauenarzt.

Hotel Sach
Berlin NW.
Dorotheenstraße Nr. 78/79
dem Central-Hotel schräg gegenüber.
Gegründet 1865.

Parterre-Zimmer. Solideste Preise.
Gepäck wird spesenfrei von und zum Bahnhof Friedrichstraße befördert.
Schöner Conversationssaal. Bäder.
Telephon im Hause. [4023]
Besitzer: **Gustav Schultz.**





Auskunft ertheilen:
Die Direktion in Antwerpen.

Alle Sorten Pumpen
Hof-, Stall- u. Wirthschaftspumpen mit Hand- und Kraftbetrieb empfiehlt die
Pumpen-Fabrik von
E. Bieske,
Königsberg i. Pr.,
Hint. Vorstadt 3.
Preislisten postfrei. — Ausführung von Brunnenbauten, Tiefbohrungen, Wasserleitungen.

Geldschrank billig z. verk. (3081) Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht
Gesetzlich geschützt

Malzextract u. Caramellen
von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Danksagung. An einem furchtbaren Husten und Brust-Catarrh leidend, fühle ich schon nach kurzem Gebrauch Ihres **Huste-Nicht, Malz-Extract und Caramellen** so bedeutende Linderung, dass ich nicht umhin kann, Ihnen meinen Dank über ein so angenehmes Resultat auszusprechen.

Berncastel, **B. Kiergen,** Metzgermeister.

Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; Beutel à 30 u. 50 Pf.

Zu haben in **Graudenz: Fr. Kyser, Paul Schirmacher. Schwetz: Dr. E. Rostoski'sche Apotheke. Löbau Wpr.: M. Goldstand's Sohn. Bischofswerder: H. v. Hülsen Nachf. Soldau: C. Rettkowski. Culm: Otto Peters. Marienwerder: Gust. Schulz u. H. Wiebe. Ortelsburg: in d. Apotheke. Rehden: L. A. Weick.** [3590]

Der Anker
Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen in Wien.
Gegründet 1858. — Concessionirt in Preussen 1881.

Unter Staatsaufsicht.

Versicherungsstand Ende 1893 ca. **431 Millionen Mark**
Auszahlungen bis " " **156** " "
Vermögen " " **100** " "

Billige Prämien bei hohen Dividenden für die Versicherten. Günstigste Bedingungen und Tarife für
Lebens-, Renten- und Unfall-Versicherungen
sowie besonders für
Kinder-Versicherungen.
(Aussteuer, Militärdienst, Studium u. s. w.)
Agenten und Vermittler werden verlangt.
Prospekte versendet unentgeltlich und Auskünfte ertheilt bereitwilligst
Der General-Agent für den Reg.-Bez. Bromberg,
Max Rosenthal, Bromberg, Kaufhaus Hohenzollern, Teleph. Nr. 190.

Klinik für Sprachleidende
Dresden, Pragerstr. 15. **Dr. med. Gruenbaum.**

Danziger Kirchenbau-Lotterie
Preis des Looses Mk. 1.
Ziehung d. 28. November 1894
Hauptvertrieb Theodor Bertling, Danzig.
Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt. [6705

Womit und wie reparirt man
Gummischuhe?
zweckdienlich und gut nur mit



B. O. G. Harz. Probestücke versende mit Gebr.-Anw. fco. gegen Mk. 4,50 od. Mk. 4.70 Nachn. Empf. ich mit Bestellung eine Gi.-Schuhkappe, gebe als Musterarbeit B. O. G. Harz-Absatz gratis. Prospect kostenlos. (6788)
Carl Bindel. Danzig.

Garantirt **reinwollene,** fehlerfreie
R. D. C. Pferdedecken
mit schöner blau u. roth gestreifter Bordüre,

grau	145×170 cm gr.,	2½ Pfd. schwer	M. 4.–,
grau	150×200 " "	3¼ " "	" 5.–,
erbsgelb	145×170 " "	2½ " "	" 5.–,
erbsgelb	150×200 " "	3¼ " "	" 6.–

das Stück, versende gegen Casse und Porto oder gegen Nachnahme.
Bei Abnahme von 3 St. 50 Pf. Portovergtg.
Carl Mallon, Thorn,
Tuchhandlung, gegr. 1839.



Musikinstrumente
aller Art u. Saiten billigst direkt aus der Fabrik von
Gustav Roth,
Markneukirchen i. S.
Neu! Neu!
Accordzithern
mit allem Zubehör 15 Mk.
Preislisten umsonst u. frei.



Feilen-Fabrik
und Dampf-Schleiferei
G. Granobs, Bromberg
empfiehlt **Feilen, Mühl- und Messerpicken** wie auch das **Aufhauen** stumpfer Feilen zu soliden Preisen. [1990
Preis wird auf Verlangen frco. zugesandt.

Feiner Grog-Rum
kräftiger **Jamaica-Verschnitt,** nur en-gros, **auffallend billig** bei **S. Sackur, Breslau.**
Muster gratis. (Gegründet 1833).

Vorzügl. Cervelatwurst
à Pfd. 1 Mk. versendet in Postpack. geg. Nachn. **J. Matern, Czersk.**

Prima ff. Bogenpeitschen
ca. 3 Dtzd., sind zu ¾ des nachweisbaren Facturenpreises abzugeben. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6859 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.



Zieh-Harmonikas
aus erster Hand, in unübertroffener Qualität zu **billigst. Fabrikpreisen.** Mit u. ohne Metallschutzecken, Doppelbälgen 2c., m. 10 Tasten p. St. M. 4, 4,75, 5,50, 6, 6,75, 7, 12, 13,50, 18 usw., 19 u. 21 Tast. p. St. 10,50—27 Mk. Sol. Arb., f. Ausst., nur pr. Stimm. Viel. Anerk. Preisliste mit Abbildung. frei.
Meinel & Herold,
Klingenthal i. Sa. Nr. 1.

Unübertroffen
als Schönheitsmitt. u. zur Hautpflege, Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderstube
Lanolin Toilette--Cream- **Lanolin**
d. Lan.-Fabr. Martinikenfelde b. Berl.

Nur ächt mit — Schutzmarke „Pfeilring"
LANOLIN
Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg. — in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

In **Graudenz** in der **Schwanen-Apotheke** und **Löwen-Apotheke,** in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Raddatz, von C. A. Sambo und zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In **Mohrungen** in der Apotheke von Simpson. In **Saalfeld Opr.** bei Adolph Diskowski. In **Gilgenburg** in der Apotheke von M. Feuersenger. In **Lessen** i. d. Butterlin'schen Apotheke. In **Soldau** in der Apotheke von Otto Görs. In **Rehden** in der Apoth. v. F. Czygan, i. **Bischofswerd.** i. d. Apoth. v. Kossak. in **Freystadt Wp.** bei C. Lange, sowie i. **sämmtl. Apothek. u. Drogenhandl. Westpr.**

Ziehharmonikas
Zithern, Violinen, Guitarren, Spieldosen, Musikwerke u. s. w. bezieht man am billigsten nur ab Fabrik von **Conrad Eschenbach, Markneukirchen No. 502.** Garantie, Umtausch oder Betrag zurück

Illustrirte **Preisliste umsonst** und franco. (9965



Achtung!
Für nur 5½ Mark
versende ich g. Nachn. eine **extra solide gebaute,** fein abgestim., leichtspielende, 35 cm große, 2chörige [9830]
Concert-Zug-Harmonika
mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, hochfeiner Claviatur, 2 Doppelbälgen (3theilig), 2 Zuhaltern und fein polirten Metallbeschlägen. Ferner sind sämmtliche Balgfaltenecken mit starken Stahlschutzecken versehen, sodaß ein Beschädigen unmöglich ist. Starke, großartige Musik. Werth das Doppelte. Schule zum Selbsterlernen wird umsonst beigegeben. Illustrirt. Preiscourant gratis u. franco.
Robert Husberg,
Musik-Export-Haus,
Neuenrade in Westfalen.
Für streng reelle Bedienung wird gesorgt. Zahlr. Anerkennungsschreiben.

Tapeten
kauft man am billigsten bei (1369)
E. Dessonneck.

Billigste Bezugsquelle für
Teppiche
fehlerhafte Teppiche. Prachtexemplare, à **5, 6, 8, 10—100 Mk.** Prachtkatal grat.
Teppich-Fabrik Emil Levèfre **Berlin S.,** Oranienst. 158



Ziehharmonikas
Zithern, alle Streich- und Metallblas-Instrumente, Symphonions, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am **billigsten** und **vortheilhaftesten direct** von der altrenomirten Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.
Echte **Müller'sche Accordzither,** in einer Stunde erlernbar, **nur 15 Mk.** mit Schule.— Jllustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um gefl. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Praktisch für Jedermann!
Es werden geliefert:
Für 3½ Pfd. **Woll-Lumpen** Stoff zum **Buckskin-Anzug.**
Für 3 Pfd. **Woll-Lumpen** Stoff zum **Hauskleid.**
Für 1½ Pfd. **Woll-Lumpen** Stoff zum **Unterrock.**
Desgl. Teppiche, Schlafdecken, Läufer- und Portièrenstoffe. Alles gegen mäßige **Nachzahlung.**
Muster franko! [1565]
S. Frank, Hoym a. Harz.

Taschensparbank
Dies. Inserat erscheint nur a. Sonntag.



D. R.-P. 5?,113.
Sie schließt sich selbst, zeigt den darin befindlichen Betrag an und kann erst dann geöffnet werden, wenn 20 Mark in 50 Pf.-Stücken darin sind. Preis **60** Pf. mit Gebrauchsanweisg. Für 1 Stck. **10** Pf., für 2 bis 12 Stck. **20** Pf. Porto. Nachnahme 25 bis 35 Pfg. Zuschlag.
Gotthardt Hayn, Breslau.
Versandt-Gesch. patent. Neuheiten.

Praktisches Weihnachtsgeschenk.



glatt und façonnirt, buntgewebt. Plüsche (Moquettes) wie abgepasste Kameeltaschen in reizenden Mustern und Farbenstellungen.
Plüschdecken in reichster Auswahl **Mantelplüsche** aller Art (glatt. Krimmer etc.)
Leinenplüsche
Wollreps Granit u. Satins zu Decorations- u. Polsterzwecken, versende zu Fabrikpreisen direkt an Private. Muster franco gegen franco.
E. Weegmann, Bielefeld.
Umfärben in eigener Färberei billigst.

Hoffmann



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,**
Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.

Kleinsteubers Patent
70 Pf. in Briefm. kostet ein Probepfeifenkopf oder Cigarrensp. einschl. Port. Jll. Preisliste umsonst.
Kleinsteubers Pfeifenfabrik,
Arzberg H 1 (Bay.)

Auch Geigen 2c.



Jaeger's Instrumentenfabrik **Frankfurt a. Oder.**
Preislisten umsonst.

Eine ganz neue, fast gar nicht gebrauchte
Hebeldruck-Flaschenkorkmaschine
Einkaufspreis 65 Mk., sehr billig zu verkaufen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6860 d. d. Exped. d. Gesell. erb.



Strausberger Damen-Tuche
und
Herren-Anzugstoffe
versendet [7707]
Adolf Gerhardt, Strausberg.

Schöne Zittauer
Zwiebeln
à Ctr. 3 Mk. verkäuflich bei [3628]
Goertz, Tannenrode.

Ziehung 15 November

Jeden Monat einen sicheren Treffer für jeden Theilnehmer.

So viel Loose, so viel Gewinne.
Kein Lotterieloos bietet derartige Chancen!

Mark 300000, 165000, 150000 120000, 105000, 28000, 14000, 13700 u. s. w. sind die Hauptgewinne von 12 Serienlosen, von denen **jedes** innerhalb eines Jahres **unbedingt gezogen werden muß.** [6685]

Je **100** Mitglieder bilden eine Abtheilung und vertheilen die Gewinne von 12 Serienloosen m. obigen Haupttreffern unter sich. Jeder Betheiligte muß also 12mal im Jahr sicher gewinnen! 12monatl. Beiträge von je 5 Mk. Beitrittserklärungen durch Postanweisung erbeten.

Eintritt kann tägl. erfolgen. Ausf. Prosp. u. Plan, ebenso Gewinnlisten grat.—Ankauf überall gesetzl. erlaubt.
Staatsloose- u. Effekten-Handlung
J. Lüdeke, Zehlendorf-Berlin,
Serienloos-Abtheilung
Solide Vertreter überall gesucht.

Empfehle (2072)
Essigsprit
von hohem Säure-Hydrât, schönem Aroma und Geschmack. Für größere Abnehmer äußerst günst. Bedingungen. Tägliche Production ca. 2000 Ltr.
Hugo Nieckau
Essigsprit-Fabrik, **Dt. Eylau.**

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. **46,** versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** d. Pfd. 55 Pf. **Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **h. weiße Halbdaunen,** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen,** d. Pfd. M. 2,85.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

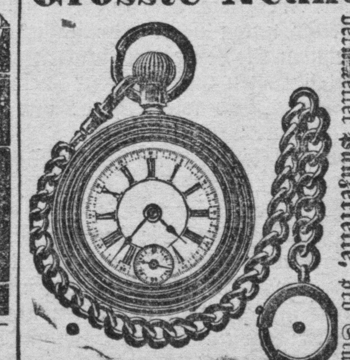
Viel Geld ersparen Sie, wenn Sie stets **Musikinstrum. aller Art** direkt beziehen aus der **weltberühmt. Fabrik** v. **Herm. Oscar Otto, Markneukirchen i. S. Preislist. frei.** Ges. Ziehharmonika ist sehr gut u. billig, kann Ihre w. Firma als beste Bezugsquelle empfehlen. **K. Gohn,** Kahlbude.
Mit der Violine sehr zufried. **Heymann,** Obercantor, Tuchel.

Oster's
Cheviotstoffe
genießen einen Weltruf, sind eleganter und haltbarer als jeder andere Stoff. Man verlange im eigenen Interesse Muster moderner Herrenstoffe für Anzüge und Paletots in hell oder dunkel direct von **Adolf Oster, Mörs a. Rhein.** 13 Tausende maßgebende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen, Garantie, kostenlose Zurücknahme nicht convenirender Stoffe.

Prima englische
Anthracitkohlen
bestes und reinlichstes Brennmaterial für alle Arten von Dauer-Brandöfen **Mk. 1,90 pro Ctr.** ab hiesigem Lager.
C. B. Dietrich & Sohn
Thorn. [3591

Schon Donnerstag Ziehung.
Meininger 1 Mark-Loose
Haupttreffer Werth **50000** Mark
und andere hohe Hauptgewinne
insgesammt **5000** Gewinne
LOOSE à 1 Mk. 11 Loose für 10 Mk. 28 Loose für 25 Mk.
(Porto u. Liste 20 Pfg. extra)
versendet **F. A. Schrader,**
Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Grösste Neuheit!



Anker-Remontoir-Taschenuhr in starkem Nickel-Gehäuse, unbedingt solid und zuverlässig gehend, mit guter vernickelter Panzerkette, pro Stück 4 Mk. franko gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages offerirt
[3672] **Max Cohn, Thorn.**

Schon Donnerstag **Ziehung. Meininger Loose à 1 Mk.** sind noch in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. **5000 Gewinne.** Haupttreffer i. Werthev. **50,000 Mk.**

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen von der **Verwaltung der Lotterie** für die Kinderheilstätte zu Salzungen **in Meiningen.**
In **Graudenz** zu baben bei: **M. Kahle,** Unterthornerstr. 27. **Gustav Kauffmann,** Herrenstr. 20. **Paul Schirmacher.** Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19. [9026]

SCHERING'S Pepsin-Essenz

nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich**, Professor d. Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin. **Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen u. Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt. — Preis pr. 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich **Schering's** Pepsin-Essenz.

Nur beste u. bewährteste Brenner-Systeme.

Lampen, Kronen, Laternen etc.
für Petroleum und Gas
am besten und billigsten bei

Carl Imme jun.,
Lampen-Fabrik,
Berlin SW., Kommandanten-Strasse 84,
gegenüber dem Dönhoff-Platz.
Musterbücher auf Verlangen frei.

Günstige Versandbeding. **Nicht gefallende Waaren werden zurückgenommen.**

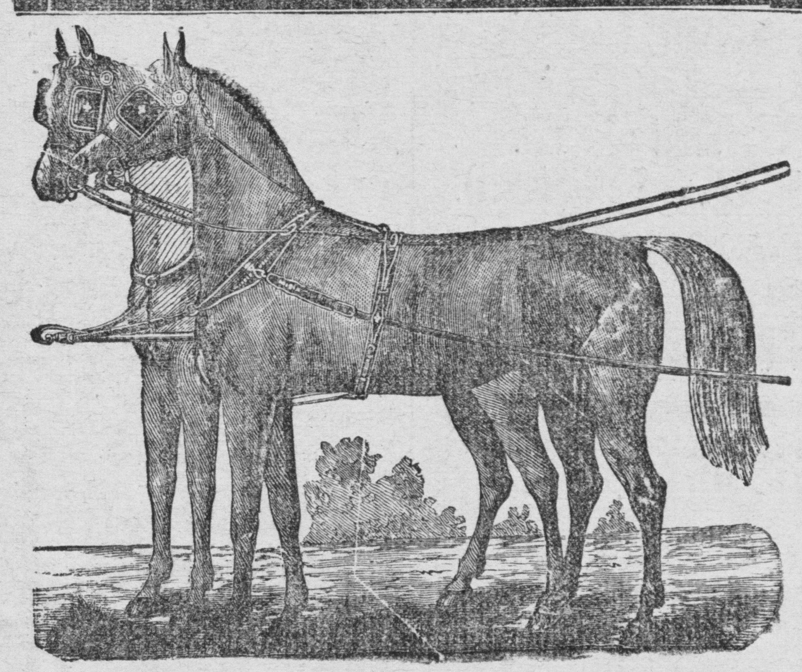
Ulmer & Kaun, Thorn

49 Culmer Chaussee 49

Holzhandlung, Dampfsägewerk & Baugeschäft

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:

Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlatten Fussbodenbrettern, *besäumten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc.* ***Eichene Bretter und Bohlen,*** *besäumt und unbesäumt, prima Waare für Tischler,* ***eichen Rundholz*** *etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, complett. Zur Anfertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Bohlen und Brettern, stehen unsere Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung. Anfertigen der* ***bewährten Patent-Gusswände mit Rohrgewebeeinlage.***



Th. Burgmann,

Sattlermeister,

Danzig, Große Gerbergasse 9|10,

prämiirt mit dem ersten Preis für die beste Sattlerarbeit

fertigt und empfiehlt: **Kutschgeschirre,** von der einfachen bis feinsten Ausführung, **Reitsättel** für Damen und Herren, **Kandaren, Schabracken, Peitschen** und **Gerten aller Art, Pferdedecken, Schaukelpferde, Wagenlaternen, Schlittengeläute, Rohrplatten** u. **Kaiserkoffer, Reisekoffer, Damen- und Handkoffer, Damentaschen, Geld- und Reisetaschen** aller Arten, **Reiseeffekten** bis zu den feinsten Sorten in großer Auswahl, **Jagdtaschen, Gewehrfutterale, Pürschtaschen, Zigarrentaschen, Brieftaschen, feine Taschen** mit Einrichtung, **Portemonnaies** vom stärksten Rindleder (Handarbeit) bis feinste Wiener Arbeit. **Schultaschen** und **Tornister** (Handarbeit). Alle Sportsachen wie zweckmäßige Neuheiten und jede Bestellung wird schnellstens erledigt. Preisberechnung und Musterbücher nach Auswärts zu Diensten. [6645

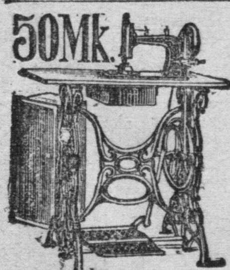
KASSELER HAFER-KAKAO.

Es wird hiermit bescheinigt, dass der **Kasseler Hafer-Kakao** in der unterzeichneten Privatklinik Patienten, insbesondere Magenleidenden, auf Anordnung des Herrn Geheimrath Prof. **Kussmaul** dauernd verabreicht wird und zwar mit bestem Erfolg.

Heidelberg, 17. Juli 1894.

gez. **Schwester Sidonie,**
Vorsteherin im St. Josefshause in Heidelberg.

Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., Kassel.



Die weltbekannte Berliner Nähmaschinen-Fabrik, M. Jacobsohn, Berlin N., Linienstr. 126, berühmt durch langjährige Lieferungen an: Lehrer-, Militär-, Krieger- u. Beamtenvereine, liefert neueste hocharmige Singer-Nähmaschinen, elegant, mit Fussbetrieb für **Mk. 50** (üblicher Ladenpreis M. 80—90). Maschinen sind in allen Orten zu besichtigen. Cataloge kostenlos. Alle Sorten Handwerksmaschinen zu Fabrikpreisen. **4 wöchentl. Probe, 5 Jahre Garantie.** Nichtconvenirende Maschinen nehme anstandslos auf meine Kosten zurück. ☞ Leser dieser Zeitung erhalten den gleichen Rabatt wie oben genannte Vereine. ☞ **Warnung vor Täuschungen!!** Meine Inserate werden nachgeahmt; ich bitte deshalb genau auf meine Firma zu achten. [1863]



Musikinstrumente
Saiten, Ziehharmonikas und Musikwerke
aller Art, lief. bill. u. Garant.
Hermann Eschenbach,
Musik-Instrumenten-Fabrik,
Markneukirchen i. S. 14.
Ill. Preislisten grat. u. franko.

Endlich gefunden.
Hinz Trockenraucher **Germania,** Gebr.-M.-Schutz Nr. 30764 durchaus gediegen, echt Bruyere-Kopf und Abguß, jedem Raucher unbedingt gef., kurz 2,50, halblang auch als kurz zu gebr., 3 Mk. versendet **Fr. Hinz, Hademarschen** i/Holst. Prosp. u. Abbild. gr. u. fr. [3679]



---

10 Mark — 10 Mark

SENSATION

machen die neuerfundenen

Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren

(Savonette) mit feinsten antimagnetischen Präcisions-Nickelwerken.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang **eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.**

Preis per Stück 10 Mark.

Dieselbe Uhr (minderw. Gehäuse und Werk) nur 8 Mark. Bitte daher genau anzugeben, welche Sorte gewünscht wird! Echte **Goldinuhrketten** mit Sicherheits-Carabiner, **Sport-, Marquis-** oder **Panzer-Façon 3 Mark.**]7114

Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.

Die Goldinuhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschliesslich zu beziehen durch das Central-Depot

Alfred Fischer, Wien I., Adlergasse 12.

Versandt per Nachnahme zollfrei.

Das Gesündeste und aller Bewährteste
BEKLEIDUNGS-SYSTEME
ist
Prof. Dr. G. Jaeger's
NORMAL-UNTERKLEIDUNG

W. Benger Söhne
Goldene Medaille — Hygienische Weltausstellung — LONDON
Grosse Medaille — Weltausstellung — CHICAGO
Prof. Dr. G. Jaeger

Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

Alleinig berechtigte Fabrikanten:

W. BENGER SÖHNE
STUTTGART

Depôts in allen grösseren Städten.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** u. **Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

Verkaufsst. **Fritz Kyser, P. Schirmacher.**

Ein Sortiment
von 100 Stück **Gratulationskarten**
reizend sortirt in Schrift-, Chromo-, Seiden-, Klapp- und **Ziehkarten** zusammen durchschnittlich **nur Mk. 6,—.** Dieselben in feinerer Qualität à Mk. 9, 12, 15 u. 20 liefert gegen Nachn. nur an Wiederverkäufer die altbekannte [6352
Luxuspapier-Confection
J. Jaffé,
Berlin N., Krausnickstraße 10.

Es werden die Schriften von Med.-Rath Dr. Joh. Müller, Berlin (34. Aufl.), u. Dr. L. Tiedemann, Stralsund, über das **gestörte**

Nerven- u. Sexual-System

zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert (auch postl.) gegen 50 Pfg. in Marken.
Wm. Herzfeld, Berlingen, Schweiz. (Briefp. 20 Pfg.)

Preisl. über sämmtl. Artikel send. die
Gummiwaarenfabrik
J. Kantorowicz, Berlin C.,
jetzt Rosenthalerstr. 52.

Gummi-Artikel
feinste; Preisliste gratis und franco. **Gustav Engel, Berlin, Potsdamerstr. 131.**

Preislisten
über sämmtliche Gummi-Neuheiten versendet gratis und franko [1856
Bernhard Taubert, Leipzig VI.

Preislisten
mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von
Müller & Co., Berlin S.,
Prinzenstr. 42. [8894

Wer sucht, unter Garantie der Zurücknahme eine ausgezeichnete und wirklich preiswerthe **Cigarillo** die delikat schmeckt und von der 500 Stück nur Mark 7,80 franko kosten, **der** wähle die Marke **Havanillos,** die man nur **findet** bei der Firma [2633]

Rud. Tresp,
Neustadt (Westpr.)
Versand franko unter Nachnahme.

Ihre Havanillos sind vorzüglich u. werde ich diese vortreffliche Cigarren in weiteren Kreisen bekannt machen. Erbitte eine weitere Sendung von 500 Stück.
Dessau.
von Tilly, Gerichtsrath.

Geschäftsgründung 1847.

Gegen Verdauungsbeschwerden ärztlich erprobt!

Da mir Ihr Malzextrat-Gesundheitsbier gegen Verdauungsbeschwerden sehr gute Dienste geleistet hat, so erbitte ich eine neue Sendung von 50 Flaschen. [5900] **Dr. Reichel.** prakt. Arzt in Breslau.

Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, **Berlin,** Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.** [5900]

Von Tausenden von Aerzten verordnet.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Flüssige Kohlensäure

in anerkannt **bester Qualität,** ganz besonders **ergiebig** und **nachhaltig wirkend,** empfehle in 8 Ko.-Flaschen billigst. [9548]
Bie Jahresabschluß besondere Vorzugspreise.
Marienburg Westpr. **Ed. Warkentin.**

Jedes Loos muss gewinnen.

8750 No. Günstigste Betheiligung. **8750 Treffer.**

Einmaliger Beitrag — 3 Ziehungen, 3 sichere Treffer.

Ziehg. 15. Nov. d. J. Frs. 35000 u. s. w.,
15. Dez. d. J. 9000 Mk. u. s. w., 31. Dez. 60000 Mk. u. s. w.

Zu allen 3 Ziehungen	1/300	1/200	1/100	1/50	1/25	Listen und Porto für 3 Ziehungen 40 Pf.
	Mk. 4	6	11	22	44	

Gewinnauszahlung nach jeder Ziehung.

S. Hollender, Bankgeschäft, Neustrelitz.

Ueberall gesetzlich erlaubt.



ohne Preis-Erhöhung in jährlich **24 reich illustrirten Nummern von je 12, statt früher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren** und **14 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern.**

Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4357). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen. — Auch in Heften zu je 25 Pf. = 15 Kr. zu haben (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4357a).
Berlin W, 35. — Wien I, Operngasse 3.
Gegründet 1865.

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.
Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstrasse 11.

Entwürfe prämiirt. | Beste Empfehlungen.

Arthur Wichulla, Garteningenieur,
Königsberg i/Pr., Vord. Roßgarten 25, Eingang Passage,
übernimmt künstlerischen Entwurf und gediegene Ausführung von
Park- und Garten-Anlagen
sowie die Umänderung und Wiederherstellung schon bestehender Anlagen unter den coulantesten Bedingungen. — Referenzenliste auf Wunsch zu Diensten. — Jetzt beste Zeit für Vorarbeiten. [57]

Heinrich Tilk Nachfolger
THORN III
Inh.: **Jos. Houtermans** und **C. Walter**
Holzbearbeitungswerk.
Lager von
geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern, Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-Brettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten und Latten. (972)

Gekehlte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kehlleisten jeder Art, sowie sämmtliche Tischlerarbeiten
werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

Kleine Kapitalisten
erhalten auf Anfrage gern kostenlose Auskunft, wie man sich durch die Benutzung einer besonderen Einrichtung an den von einer Bankfirma ausgeführten Börsenoperationen betheiligen kann. Geringste Einlage Mk. 50. Kein weiteres Risiko. Ausnutzung der kleinsten Kursschwankungen ist Grundsatz. Derselbe macht es allein möglich, daß mit einer Einlage von Mk. 50 jährlich Mk. 100 und mehr verdient werden können. Die Abrechnung erfolgt monatlich. Alle Anfragen finden discrete Erledigung. Briefe sub 123 D. M. befördern [3588
Robert Exner & Co., Annonc.-Exped., **Berlin SW. 19.**

Täglich frisch
gerösteten Dampf-Caffee, 1 Pfd. 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,80 und 2,00 Mk., **geschl. Raffinade,** 1 Pfd. 28 Pfg., im Brod circa 25 Pfg., 27 Pfg. pr. Pfd., **Crystall-Würfelzucker,** 1 Pfd. 30 Pfg., **Streuzucker,** 1 Pfd. 24 Pfg., 1 Sack = 2 Ctr., Mk. 23,25 pr. Ctr., **gelben Farin,** 1 Pfd. 22 Pfg., im Sack = 2 Ctr. bedeutend billiger, **Puder-Raffinade,** 1 Pfd. 29 Pfg., **braunen Candis,** 1 Pfd. 40 Pfg., sowie sämmtliche andere Material- u. Colonialwaaren, **Rum, Cognac,** sämmtliche **Weine** und **Liqueure** zu stets billigstem Preise, versendet gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages
das Versandt-Geschäft v. Th. Streng, Danzig
Gr. Berggasse 20.
Kisten und Säcke zur Verpackung werden **nicht** berechnet. [4787]

H. Lindemann
Uhrenhandlung in Berlin C.,
jetzt Münzstraße 18
empfiehlt sein schon seit mehr als 35 Jahren bestehendes Uhren-Geschäft seinen werthen Kunden bei folgenden Preisen:
Goldene Herren-Remontoir, Doppelkapsel, von 75 bis 300 Mk.
Goldene Damen-Remontoir, ... a 25, 30, 40—150 Mk.
Silberne Herren-Uhren mit Schlüssel-Aufzug a 11 und 12½ Mk.
Silberne Herren-Uhren-Remontoir-Cylinder, a 14 und 16 Mk.
Silberne Herren-Uhren-Remontoir-Anker, a 18 und 20 Mk.
Dieselben mit Doppelkapsel, ... a 22 und 25½ Mk
Nickel-Ketten für Herren und Damen, pro Stück 60 Pfennige.
Talmi-Ketten für Herren und Damen a 1½ Mark.

Versand nach außerhalb gegen Nachnahme od. Vorhereinsendung des Betrages mit dreijährigem **Garantieschein wie bekannt** auf das Reellste und Zuverlässigste. Umtausch gestattet. [6494]

Die Große Silberne Denkmünze
der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der
Bergedorfer Alfa-Separator.

Leistung **1500—2100** Ltr.	mit 1 Perdekraft	1150	Mk.
800—1000 Ltr.	mit Göpel	900	"
500— 600 Ltr.	mit 1 Pony	700	"
250— 300 Ltr.	mit 1 Meierin	530	"
125— 150 Ltr.	mit 1 Knaben	270	"
55— 60 Ltr.		200	"

Alfa-Separatoren
werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige von uns **nicht** aufgestellte Alfa-Separatoren **keinerlei** Verantwortung.

Umänderungen von älteren Separatoren Patent de Laval in solche Patent Freiherr v. Bechtoldsheim Alfa-Separatoren werden von unseren Monteuren an **Ort und Stelle ohne Betriebsstörung unter Garantie** ausgeführt.

Alfa-Hand-Separatoren sind die **einzigsten** auf der Distriktsschau zu Marienburg 1894 prämiirten Milchschleudern
Milchuntersuchung auf Fettgehalt im Abonnement à Probe 20 Pf.
Bergedorfer Eisenwerk.
Haupt-Vertreter für Westpreußen und Regierungs-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstraße 41. **Bromberg,** Bahnhofstraße 41.

Flüssige Kohlensäure.
Mit dem heutigen Tage haben wir die von uns s. Z. erworbene
J. W. Neumann'sche Kohlensäurefabrik
dem Betrieb übergeben, nachdem wir dieselbe **vollständig mit neuen Maschinen ausgestattet** und zugleich **die Leistungsfähigkeit mehrfach vergrössert haben.**

Wir sind damit in die Lage gesetzt, sowohl hinsichtlich **der Productionsfähigkeit als auch bezüglich der Reinheit der Kohlensäure und des Preises dafür mit allen westdeutschen Kohlensäurefabriken erfolgreich zu concurriren.**

Wir bitten unsere werthen Kunden und Interessenten von Obigem Kenntniss zu nehmen und uns mit ihren Aufträgen zu beehren. [7036]

Anfragen, Geldsendungen etc. bitten wir nach wie vor an unser Haupt-Comtor Neugarten 31 zu richten.

Danzig, den 7. November 1894.
Dr. Schuster & Kähler
Chemische Fabrik.

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Gesellsch.
v. in **Königsberg i/Pr.,** Unterhaberberg 28—30



empfiehlt sich zur
Ausführung completter Mahl- u. Schneidemühlen-Anlagen, sowie zur Lieferung von Müllerei-Maschinen aller Art, Sägegattern u. s. w.

Lokomobilen, Eincylinder- und Compound-Maschinen, Dampf-Kessel aller Art.
Turbinen, ventilirt für Stauwasser (D. R.-P. Nr. 10661).

Ferd. Hansen's
Flensburger



Patentöfen.
Amerikaneröfen mit Patent-Regulirung. Herausnehmbarer Feuerkorb
Nordsternöfen für alle Kohlensorten garantirt. Ventilationsöfen ersten Ranges.
Kachelofeneinsätze
Kochherde
mit Ventilationsbratofen.
Prospekte franco.
Niederlage bei **J. L. Cohn.**

Lager-Metalle
in 6 verschiedenen, zweckentsprechenden Legirungen für Lowry-Betrieb, mittle, schwere und schwerste Belastung.
Fischer & Nickel, Danzig.

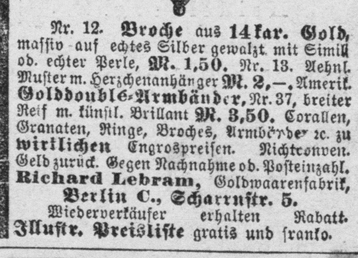


Feinstes Magdeburger Delicateß-Sauerkraut
unübertroffen im Geschmack und Schnitt, à Bord.-Oxhoft ca. 500 Pfd. 16 Mark. ½ Oxhoft ca. 225 Pfd. 9,50 M.; Eimer ca. 110 Pfd. 7,50 M.; Anker ca. 58 Pfd. 4,50 M.; ½ Anker ca. 28 Pfd. 3 Mk.; Postdose ca. 10 Pfd. 1,50 Mk.
Salzgurken, saure, Pa. Ank. 9 M., ½ Ank. 5,50 M.; ¼ Ank. 3,50 M.; Postdose 1,60 M.;
Pfeffergurken, pikant ca. 3—10 cm lang, ½ Ank. 9,50 M.; ¼ Ank. 5,50 M.; Postd. 2,75 M.;
Essiggewürzgurken, ff. ca. 10 cm lang, ½ Ank. 6,50 M.; ¼ Ank. 4 M.; Postdose 2,25 M.;
Senfgurken, hart u. glasig, ½ Anker 11,50 M.; ¼ Anker 6,75 M.; Postdose 3,75 M.;
Grüne, junge Schnittbohnen, Ank. 13,50 M.; ½ Ank. 7,25 M.; ¼ Ank. 4,25; Postd. 2,25;
Perlzwiebeln, ff. klein, ¼ Ank. 9,25 M.; Postdose 4,75 M.; **Mixed Picles** Postdose 4,75 M.;
Preißelbeeren, in Raff. geleeart. eingek. v. 20 Pfd. an p. Bo. Pfd. 40 Pf., Postdose 4,25 M.;
ff. Pflaumenmus, in 1/1 u. ½ Ctr. Fässern p. 100 Pfd. Netto 14,50 M., Postfäßchen 2,25 M.;
Sardellen, beste Brab. Postfäßchen 6,75 M.; **Tafel-Mostrich,** Postdose 2,75 M.;
Spargel, Erbsen, Carotten, Compot-Früchte laut Preisliste. Alles incl. Gefäß ab hier, gegen Nachn. oder Vorhersendung des Betrages. Preilist. kostenl. Wiederverkäufern Vorzugspreise. **Garantie, kostenlose Zurücknahme.**
]9697[**Albert Kelm & Co., Conserven-Fabrik, Magdeburg.**

Pianinos, kreuzsait. Eisenbau von **380 M.** an ohne Anzahl. à **15** Mk. monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend. FabrikStern,** Berlin, Neanderst. 16.







Nr. 12. **Broche** aus **14 kar. Gold,** massiv auf echtes Silber gewalzt mit Simili od. echter Perle, **M. 1,50.** Nr. 13. Aehnl. Muster m. Herzchenanhänger **M. 2,—.** Amerik. **Golddoublé-Armbänder,** Nr. 37, breiter Reif m. künstl. Brillant **M. 3,50.** Corallen, Granaten, Ringe, Broches, Armbänder 2c. zu **wirklichen** Engrospreisen. Nichtconven. Geld zurück. Gegen Nachnahme od. Posteinzahl.
Richard Lebram, Goldwaarenfabrik,
Berlin C., Scharrnstr. 5.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Illustr. Preisliste gratis und franko.

„Undine"
D. R. G.-M. | D. R. G.-M.

Praktischste und billigste Handwaschmaschine!
Die Vortheile sind folgende:
1. Die **„Undine"** erleichtert die Arbeit des Waschens außerordentlich und ermüdet nicht;
2. Die **„Undine"** ermöglicht mehr, als die halbe Zeitersparniß;
3. Die **„Undine"** macht die Wäsche blendend weiß;
4. Die **„Undine"** greift, weil nur durch Luftdruck wirkend, auch das zarteste Gewebe nicht an;
5. Die **„Undine"** ist so billig, daß auch der Unbemittelste sie erwerben kann; [7111]
6. Die **„Undine"** gewährt ganz bedeutende sanitäre Vortheile;

Die **„Undine"** reinigt laut Atteste in 15 Minuten 40 Handtücher ohne Anstrengung.
Die **„Undine"** bewährt sich auf das Glänzendste und führt sich in seltener Weise ein.

Für die Provinz Westpreußen ist die **„Undine"** nur direkt zu beziehen durch **H. Ed. Axt, Danzig** oder in

Dirschau	bei	**Oscar Hartmann**
Elbing	"	**Gebr. Ilgner**
Freystadt	"	**R. Salewski**
Graudenz	"	**Herm. Reiss**
Dt. Krone	"	**M. Appolant**
Konitz	"	**Ludwig Rasch**
Marienburg	bei	**B. Sperling**
Marienwerder	bei	**Rob. Rosinski**
Schwetz	bei	**Louis Graf**
Pr. Stargard	b.	**J. T. Küpke Nchf.**
Strasburg	b.	**J. Feibusch Sohn Nf.**
Thorn	bei	**Philipp Elkan Nachf.**



Jede sparsame Hausfrau
kaufe nur
gesetzlich **Bürsten aus Federposen** geschützt.
denn diese sind 10 × haltbarer als Wurzelbürsten und dabei nicht theurer. Schrubber, Scheuer- und sonstige Haushaltungsbürsten, Kardätschen, Striegel 2c. **Man bestelle direkt** in der schlesischen Federposen-Bürstenfabrik von **C. F. M. Conrad** in **Kauder.** [3790]
!Brauerbürsten! Aufträge von 10 Mk. an fr. geg. Nachn. **!Molkereibürsten!**



vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend. auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill. Pian of.-Fabr. Casper, Berlin W. „Linkstr."

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 265.

Graudenz, Sonntag] [11. November 1894.

Die Martinsgans. [Nachdr. verb.

Plauderei von B. Ohrenberg.

Wo ist auf dieser Welt Dankbarkeit zu finden? Wer von uns erinnert sich wohl mit einem Gefühl des Dankes der armen gerupften Gans, wenn am Abend das müde oder schmerzende Haupt auf weiche, elastische Polster gebettet ist? Niemand!

Verspürte wohl jemals ein krausköpfiger Wildfang, der herzhaft in die Stulle beißt, die ihm die zärtliche Mama dick mit köstlichem Gänseschmalz bestrichen hat, nur die geringste Regung des Dankes für die Urheberin dieses Genusses? — Wie oft kommt es vor, wenn auf dem Mittagstisch ein appetitlich knusprig brauner Gänsebraten prangt, daß der Herr Gemahl, der vor einer Stunde gut gefrühstückt hat, brummig äußert: „Ich finde diese Gans heute entsetzlich zähe, sie ist gewiß uralt." — Ist das nicht eine herzlose Verleumdung der Dulderin, die so früh ihr junges Leben lassen mußte?

Ungerecht ist es, daß die Gans als das Symbol der Dummheit gilt, während sie schon so viele Beweise großer Intelligenz gegeben hat.

Ein Gutsbesitzer erzählt folgenden interessanten Vorfall: „Ich hatte eine Gans, die beharrlich brütete, obgleich sie sichtlich krank war; zu meinem Erstaunen verließ sie eines Tages das Nest, watschelte matten Ganges über den Hof und kehrte bald mit einer jungen Gefährtin zurück, die nun an der Stelle der Erkrankten das Brutgeschäft übernahm, während Erstere sich dicht an die Seite des Nestes schmiegte. Schon am anderen Tage fand ich sie verendet." Es muß also angenommen werden, daß die Gans ihren Tod vorausfühlte und die Eier nicht verwaist zurücklassen wollte.

Gegen ihre Pflegerinnen sind Gänse sehr dankbar und anhänglich, ich kannte eine junge Bäuerin, die einen stattlichen Gänserich aufgezogen hatte, der ihr auf Schritt und Tritt folgte, wie ein treuer Hund; er begleitete sie, auch wenn er verscheucht wurde, in den Garten und auf's Feld zur Arbeit und schaute seine Herrin mit zärtlichen Blicken an.

Daß Gänse ebenso wachsam sind, wie Hunde, haben schon ihre berühmten Ahnen auf dem römischen Kapitol bewiesen; — sie sind auch nicht durch Leckerbissen bestechlich und haben oft durch ihr warnendes Geschrei Diebe verscheucht.

Die Stimme der Gänse ist freilich mehr durchdringend als schön; aber weshalb sollte nicht auch ihr Organ ausbildungsfähig sein? — es hat sich nur bis jetzt kein passender Gesanglehrer für sie gefunden.

Daß man früher über die Stimme der Gans milder geurtheilt hat, beweist das „frische Liedlein" aus der alten Lieder-Sammlung: „Des Knaben Wunderhorn", das voll Begeisterung die Vorzüge der Gans preist:

„Den besten Vogel, den ich weiß,
Das ist die fette Gans,
Sie hat zwei breite Füße,
Dazu den langen Hals,
Und noch ihr Stimmlein süße,
Ihr' Füß' seyn gel,
Ihr' Stimm' ist hell,
Der Hals ist lang,
Wie ihr Gesang:
Gickgack, Gickgack, Gickgack, Gickgag,
Wir singen am Sankt Martinstag."

Als dieses Liedchen in längst vergangenen Jahrhunderten noch beim fröhlichen Schmause gesungen wurde, da war es in mancher Beziehung besser um die Welt bestellt; die lieben alten Bräuche wurden noch geehrt, und zu diesen gehörte auch ein festliches Mahl am 11. November, am Namenstage des heiligen Martinus. Dem großen Reformations-Held, Doktor Martin Luther, der zur selbigen Zeit seinen Geburtstag feierte, verdanken wir den fröhlichen Spruch: „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang"; gewiß hat der Dr. Luther oft mit seiner trauten Käthe am 11. November eine appetitliche Martinsgans verspeist.

Die Sitte, am Martinstage eine gut gebratene Gans zu verspeisen, ist bis in's vierte Jahrhundert zurückzuführen. Sankt Martinus, der als Erzbischof von Tours am 11. November 402 starb, und an dessen großartiger Beerdigungsfeier auch 2000 Mönche theilnahmen, die beim Leichenschmause eine fabelhafte Anzahl Gänse verzehrten, ist zweifellos mit dem Heidengotte Wuotan identisch. Die Kirche handelte bei der Bekehrung der Heiden bekanntlich stets so klug, die Feste der zu Bekehrenden zu berücksichtigen und in kirchliche Feiern umzuwandeln; so wurde aus dem uralten heidnischen „Ostara-Feste" das christliche Ostern, und in ähnlicher Weise wurde das heidnische „Herbst-Dankfest" mit dem St. Martinstage vertauscht.

Die Gans hat schon bei den Opferfesten der Germanen eine wichtige Rolle gespielt; in den Runenstäben unserer Urahnen ist der jetzige St. Martinstag mit einer Gans bezeichnet. Auch wurde der Gans die Ehre zu Theil, bei den Heidenpriestern als weissagender Vogel zu gelten, dessen Flug und Geschrei sie deuteten. Leicht erklärlich ist es, daß den christlichen Priestern und namentlich den Klosterbrüdern die Opferspenden, die man früher den heidnischen Göttern darbrachte, sehr willkommen waren, um so mehr, da mit der Gans auch süßer Most und junger Wein als Liebesgaben von der gutherzigen Landbevölkerung gespendet wurden.

Der lustige Trinkspruch: „Die Gans will schwimmen" galt schon in jener genußfrohen Zeit als willkommener Grund, ein Gläschen über den Durst zu trinken. Man nannte das den „Minnetrunk", und wenn den alten Chronisten Glauben geschenkt werden darf, so ist im Mittelalter am Martins-Schmause ganz Ungeheures geleistet worden. Pflegte doch damals selbst das zarte Geschlecht dem Becher zu huldigen und zwar in so ausgiebiger Weise, daß auch ein trinkfester Mann unserer Zeit im Wettkampf unterlegen sein würde.

Noch heute pflegt man sich in manchen Gegenden Deutschlands am St. Martinstage „Schönheit und Stärke" zuzutrinken.

An die Gans und den Martinstag knüpfen sich auch mancherlei Bauernregeln, z. B.:

„Wenn die Gänse um Martini auf dem Eise steh'n,
Müssen sie Weihnachten im Kothe geh'n."

Selbst im gebratenen Zustande dienen sie noch als Wetterpropheten, denn aus der Farbe des Brustbeins ist zu erkennen, ob der Winter streng oder mild sein wird; ist die Brust dunkel, so hat man reichlichen Schneefall und milde Witterung zu erwarten, „ist sie aber weiß, giebt's viel Eis."

Noch im Anfang dieses Jahrhunderts war es Sitte, „Martinsfeuer" zu entzünden, und dann ritt um den flammenden Holzstoß ein als St. Martin verkleideter Bursche, dessen Roß aus einem Stecken mit Pferdekopf bestand, während er selbst in Stroh gehüllt war. Dieser Umstand ist charakteristisch, denn er erinnert wieder an den Heidengott Wuotan, der mit weitem, wallendem Mantel bekleidet auf einem Schimmel ritt; noch jetzt ist in Schlesien das Sprichwort gebräuchlich: „Zu Martini kommt der Winter auf einem Schimmel geritten." An den Martinstag erinnern auch die Martinshörnchen, die entweder symbolisch die Hörner der geweihten Opferstiere verbildlichen oder den gewaltigen Trinkhörnern der Germanen nachgeformt sind, die beim Herbst-Dankfest an der Tafelrunde kreisten.

§ Landwirthschaftlicher Verein Jablonowo.

In der Sitzung am Donnerstag hielt Herr Handelsgärtner Evers einen Vortrag über die Pflege der Obstbäume im Winter und die Vorarbeiten zur Frühjahrspflanzung. Nachdem er einleitend bemerkt hatte, daß das Garten-Gemüse seinen Stand wechseln muß, wie es in der Fruchtfolge bei der Bebauung des Ackers geschieht, richtete er die Aufmerksamkeit auf den Verschnitt der Kronen der Obstbäume. Die Aeste dürfen nicht zu dicht sein, der Baum soll Luft und Licht haben. Auch sollen die Aeste nicht zu lang sein, damit sie stark genug sind, um dem Wind und der Last der Frucht genügenden Widerstand leisten zu können. Zum Winter ist namentlich das Ausputzen der älteren Bäume durchaus nöthig; es werden schon dann die Insekten vertilgt. Ferner empfiehlt sich das Umgraben der Erde um die Bäume. Kleberinge sind gut angebracht, wenn sie alle Jahre an einer andern Stelle des Stammes ausgeführt werden; die Kosten betragen etwa 5 Pfg. pro Stamm. Vom Kalkanstrich hält der Redner weniger, dagegen ist es nöthig, die Bäume zu düngen, namentlich mit Jauche, und dazu hat der Landwirth im Winter die beste Zeit. Als eine sehr praktische Art, um die Flüssigkeit in Vertiefungen zu sammeln, empfiehlt der Redner mit einem Pfluge die Kreuz und die Quere Furchen zwischen den Baumreihen zu ziehen. Die Baumwurzeln werden in solcher Entfernung nicht beschädigt und die Stämme nicht verletzt. Das Düngen der Bäume mit Stalldünger um den Stamm hat den Vortheil, daß der Frost im Frühjahr länger in der Erde bleibt und der Baum später anfängt zu treiben, also auch den Einwirkungen der Frühjahrsfröste weniger ausgesetzt wird; es ist aber Bedingung, daß der Dünger obenauf liegen bleibt. Einen geringeren Werth mißt der Redner den künstlichen Düngemitteln bei. Superphosphat ist eine gute Beigabe zur Jauche, etwa ½ Pfund pro Baum. Der Wechsel zwischen Stein- und Kernobst ist anzurathen. Die Pflanzlöcher sind zum Winter zu graben; sie können garnicht groß genug rigolt werden, etwa einen Meter tief und gegen 6 Meter im Durchmesser. Die Methode des Umgrabens der Bäume ist ganz vorzüglich. Beim Pflanzen der Bäumchen ist darauf zu achten, daß die Wurzeln bedeckt werden, das Stämmchen muß 5 bis 6 Centimeter höher stehen, als die Oberfläche der Erde, es ist nützlich, nach Monaten Erde an die Wurzel zu bringen.

Landwirthschaftlicher Kreisverein Wongrowitz.

In der letzten Sitzung hielt Herr Kreisthierarzt Oberroßarzt Müller einen Vortrag über Tuberkulose. Die meisten Fälle der Ansteckung treten erst später ein, bei jungen Thieren durch die Milch. Um die Seuche nach und nach los zu werden, empfehle es sich, schon bei der Aufzucht die Zuführung der Tuberkelbazillen dadurch zu verhüten, daß den Kälbern nur gekochte Milch verabfolgt werde. Ein weiterer Weg der Einführung der Tuberkelbazillen sei der durch die Einathmung. Dies geschieht dadurch, daß kranke mit gesunden Thieren zusammenstehen und von demselben Personal bedient werden. Außerdem wird die Uebertragung begünstigt durch die üblichen Futtergänge, bei denen sich die Thiere gegenüberstehen, so daß die Thiere einer Seite die ausgeathmete Luft der gegenüberstehenden Thiere einathmen. Dem könne nur vorgebeugt werden durch gute Ventilation der Ställe und strenge Trennung der kranken von den gesunden Thieren. Die Impfung sämmtlicher Thiere mit Tuberkulin sei zu empfehlen, um festzustellen, welche Thiere gesund und welche krank seien; denn die Thiere können schon lange tuberkelkrank sein, ohne daß dies besonders in die Erscheinung tritt. In Dänemark sind für 5 Jahre jährlich 80000 Kronen von der Regierung für Beschaffung von Tuberkulin bewilligt. Wie sorglos man sich hier der Krankheit gegenüber oft verhält, dafür führte der Vortragende ein sprechendes Beispiel an. Auf einem Gute habe er eine tuberkelkranke Kuh zu untersuchen gehabt und dabei gefunden, daß man die kranke Kuh neben dem gesunden Bullen im Werthe von etwa 500 Mk. aufgestellt hatte, des bequemeren Fütterns wegen und weil beide nicht mit auf die Weide durften. Auch Schweine werden durch Milch, wenn diese ungekocht verabfolgt wird, angesteckt. Molkereien, von denen zur Verfütterung Magermilch bezogen wird, tragen daher häufig zur Verbreitung der Tuberkulose bei; daß dies durch gekochte Milch nicht geschieht, haben die dieserhalb angestellten Versuche erwiesen. Die darauf entstandene lebhafte Besprechung ergab, daß es angebracht erscheine, die Molkereien anzuhalten, die Magermilch nur gekocht zu verabfolgen.

Verschiedenes.

— Der große Artillerieschießplatz des 12. sächsischen Armeekorps bei Geithain wird demnächst eine großartige Umwandlung erfahren. Der Schießplatz, welcher jetzt eine Länge von etwa 4000 Metern hat, soll auf reichlich das Doppelte erweitert werden. Dadurch kommt u. A. auch das Dorf Gohrich in die Schußlinie zu liegen und muß infolgedessen von seinen Bewohnern verlassen werden. Die Räumung von Gohrich wird am 1. April 1895 stattfinden. Während der nächsten Schießübungen werden dann bereits Granaten und Schrapnels mit furchtbarer Gewalt das Dorf, das als Ziel in Aussicht genommen ist, in Trümmer legen. Die neue, freiliegende und geräumige Schießplatzebene soll in Zukunft auch als Truppenübungsplatz, besonders für große Kavallerieübungen, benutzt werden.

— Die Behandlung der Neger in Afrika behandelt Major v. Wißmann in einigen Aufsätzen im „Militärwochenblatt". Seine Bemerkungen beziehen sich auf die Neger in der Schutztruppe und sind von besonderem Interesse im Hinblick auf die Behandlung der Dahomeyer in Kamerun. Wißmann bezeichnet es als wirksamstes Erziehungsmittel, den Neger bis zu einem gewissen Grade als seines Gleichen anzuerkennen, als Menschen, dem man Mitgefühl schuldig ist. Der Neger müsse erkennen, daß man ein Herz für ihn habe, seinen Eigenthümlichkeiten Rechnung trage. Man solle Religion, Sitten und Gebräuche des Afrikaners streng respektiren, und für Klagen, Ratheinholung und Mittheilung von Sorgen ein williges Ohr haben. — Daß in Kamerun gegenüber den Dahomeyern diesen Leitsätzen entsprechend gehandelt worden ist, kann man freilich nicht sagen.

— [Verruf.] Der Verein ehemaliger Vierundneunziger in Gera hat beschlossen, die Beziehungen zu dem dortigen Verein „Kameradschaft" wegen schimpflichen Verhaltens abzubrechen. Der Verein „Kameradschaft" ist der militärische Verein, dessen Fahne, wie neulich schon erwähnt, gepfändet worden ist.

— [„Liebenswürdige" Annonce.] In einem pfälzischen Blatt ist folgende Anzeige zu lesen: „Gesucht wird sofort ein reinlich kräftiges Mädchen in ein Milchgeschäft; dasselbe darf jedoch wegen der Frau kein frisches gesundes Gesicht und keine rothen Backen haben. Wilhelm Reusch, Oggersheim."

Büchertisch.

— Von Professor Dr. Freiherrn v. d. Goltz ist soeben im Verlage von Gustav Fischer in Jena ein beachtenswerthes Buch erschienen unter dem Titel: „Die agrarischen Aufgaben der Gegenwart" (Preis 3 Mark.) Der Verfasser, als ein gründlicher Kenner der landwirthschaftlichen Verhältnisse Deutschlands bekannt, möchte allen denen, welche eine sachverständige Auskunft über die derzeitige Lage der deutschen Landwirthschaft wünschen, eine Aufklärung geben, wie dieselbe beschaffen ist, in wie weit eine Nothlage existirt, worin sie besteht und wie ihr etwa abgeholfen werden kann. Es wird in ruhiger und besonnener Darstellung erörtert, was einerseits die landwirthschaftliche Bevölkerung in ihren verschiedenen Gruppen leisten kann und soll, was sie aber andererseits von den übrigen Volksklassen und vom Staate beanspruchen muß.

— „Des Königs jüngster Rekrut", ein humorvolles Zeitbild von Robert Warthmüller, bildet eine der werthvollsten unter den vielen Kunstbeilagen, mit denen das neueste Heft der „Modernen Kunst" (Verlag von Rich. Bong in Berlin, Preis pro Heft 60 Pf.) seine Leser überrascht. Kommt hier in einem ihrer talentvollsten Vertreter die norddeutsche Kunst zu Worte, so dehnt die „Moderne Kunst" andererseits ihre Bestrebungen mehr und mehr auf das internationale Gebiet aus. In des Italieners F. Andreotti interessantem Frauenkopf „Margherita", in des Amerikaners C. Gutherz' Darstellung des sechsten Schöpfungstages sind charakteristische Schöpfungen ausländischer Kunst geboten.

— Auf verbotenen Wegen. Es ist eine ungemein fesselnde Plauderei, die unter diesem Titel in dem neuesten Hefte von „Zur Guten Stunde" (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin. Preis des Vierzehntagheftes 40 Pfg.) enthalten ist. Mit den verbotenen Wegen meint der Verfasser die krummen Pfade des Wilderers. „Selbst Offiziere" — so plaudert er —, „ja solche, deren Ruhm später in die Blätter der Kriegsgeschichte unauslöschlich eingetragen wurde, haben seinerzeit den Forstbeamten die Köpfe heiß gemacht. Unter den königlichen Forstbeamten der Umgegend von Potsdam nennt man noch heute den Namen eines damals jungen Offiziers, der vor etwa zwanzig Jahren auf eigene Faust mit unerhörter Gewandtheit die Jagd in den Staatsforsten ausübte, ohne jemals seines geheimnißvollen Treibens überführt werden zu können.

— Die Arbeit der Falschmünzer weist mit dem Fortschreiten der Technik ebenfalls eine Vervollkommnung in ihren Resultaten auf, die es erklärlich macht, daß immer wieder intelligente Köpfe sich einem so gemeingefährlichen Gewerbe zuwenden. Namentlich ist es die Herstellung der Banknoten, die mit größtem Raffinement betrieben wird. Einen interessanten Einblick in diese Verbrecherspezialität gewährt der in dem neuesten Heft von „Vom Fels zum Meer" (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft. Preis des Heftes 75 Pf.) veröffentlichte Artikel „Falschmünzer" von A. O. Klaußmann, dessen Inhalt durch die begleitenden Illustrationen auf das wirksamste unterstützt wird. Sportfreunde werden die Schilderungen der „Parforcejagden in der Senne" mit Illustrationen von Th. Rocholl besonders interessiren.

Zur Besprechung gingen ferner bei uns ein:

Die Belastung des Tabaks in den europäischen Staaten und in den staatlich geordneten Ländern der übrigen Erdtheile. Nach amtlichen Quellen. Von Dr. G. Lewinstein. Berlin 1894. Wolf Peiser's Verlag. Preis 2,50 Mk.

Hand- und Lehrbuch der deutschen Handelssprache. Eine Kontorgrammatik und Norm zur Abfassung grammatisch richtiger Geschäftsbriefe für angehende Kaufleute und Gewerbetreibende. Bearb. von F. H. Schlössing, Direktor der Handelsakademie zu Berlin. 3. Auflage. Verlag von Richard Hahn (G. Schnärlein), Stuttgart. Preis 1,75 Mk.

Französische Volksstimmungen während des Krieges 1870/71. Von Dr. E. Koschwitz, Professor an der Universität Greifswald. Verlag von Eugen Salzer, Heilbronn. Zweite Auflage. Preis 1,50 Mk., geb. 2 Mk.

Krut un Röben. Rimmels von Max Blum. Sr. Durchlaucht Fürst Bismarck hat die Widmung des Buches angenommen. Verlag der Liebel'schen Buchhandlung. Berlin 1894. Preis 2,50 Mk., geb. 3,25 Mk.

Die bei der Behandlung der Gicht und Harnsäureconcremente in Betracht kommenden Mittel und ihre Wirkungsweise. Nach einem Vortrag, gehalten am XI. internationalen Kongreß zu Rom 1894. Von Dr. C. Mordhorst. Verlag von Loescher & Co. Rom 1894.

Die Hintermänner des Wuchers. Ein Zeitbild von Fritz Krause. Erste Auflage. Selbstverlag des Verfassers. Berlin 1894. Preis 50 Pfg.

Programm der Reiseunternehmungen für 1895. Von Carl Stangen's Reisebureau, Berlin W. Mohrenstr. 10.

— [Offene Stellen.] Thierarzt beim städtischen Schlachthof Quedlinburg 1. 8. 95. — Ständiger Referendar beim Rath der Kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden. 2000 bis 4500 Mark. 2. 1. 95. — Rendant für das Amt Bilstein (Westfalen). 2500 Mk. und 750 Mk. Dienstunkostenentschädigung. Kaution 6000 Mk. 1. 4. 95. — Gemeindeeinnehmer für das Amt Gronau. 2400 Mk. Kaution 10000 Mk. 1. 4. 95. — Gemeindeempfänger, Bürgermeisteramt in Daaden. Gehalt 2000 Mk. und 600 M. Dienstunkostenentschädigung. Kaution 15000 Mk. Antritt 1. 4. 95. — Gegenbuchführer, Sparkasse der Gemeinde Warstein. 2100 bis 2700 Mk. Kaution 6000 Mk. 1. 1. 95. — Kassen- und Rechnungsbeamter, Magistrat Liegnitz. 1500 bis 2400 Mk. Mk. Baldigst. — Registrator, Magistrat Bunzlau. 1500 bis 2100 Mk. Sofort. — Registrator, Magistrat Rüdesheim a. Rh. 1200 bis 1800 Mk. Sofort. — Polizeisekretär, Beeck bei Ruhrort. 1500 bis 1800 Mk. 1. 1. 95. — Sekretär, Bürgermeisteramt Gummersbach. 1650 bis 1800 Mk. Sofort. — 1. Assistent, Stadtsekretariat des Bürgermeisteramts Wesel. 1800 bis 2600 Mk. und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Sofort. — Bureauassistent, Oberbürgermeisteramt M.-Gladbach. 1200 bis 1800 Mk. Sofort; Magistrat Sangerhausen. 1200 bis 1800 Mk. Sofort. — Polizeisergeant, Oberbürgermeisteramt Bonn. Anfangsgehalt 1000 Mk. 300 Mk. Miethsentschädigung und 100 Mk. Kleidergeld. Sofort. — Achtzehn Stadtgendarmen, Kgl. Polizeidirektion, Dresden, Je 1500 bis 1900 Mk. 1. 1. 95. — Bautechniker, Stadtbauamt Hameln. Remuneration 150 Mk. monatlich. Sofort.

19. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. November 1894, vormittags.

52 110 19 299 341 [3000] 499 626 763 863 **1**034 401 527 47 747 [500] 909 [500] 94 **2**097 158 285 582 635 771 76 907 85 **3**391 445 59 776 831 901 73 **4**356 93 468 91 710 [500] 85 87 **5**681 126 30 51 250 290 87 [500] 566 [1500] 679 852 73 **6**041 63 155 219 442 710 37 842 907 32 **7**071 389 507 40 48 627 730 [1500] 833 48 67 99 **8**137 59 211 15 95 363 63 422 550 71 957 **9**080 162 74 214 344 88 420 834 927

10016 98 243 327 [300] 487 521 **11**080 65 251 308 21 430 634 78 945 82 **12**001 28 85 121 76 241 507 8 905 42 74 **13**073 110 31 40 296 632 691 [1500] 902 42 **14**063 325 61 467 595 717 **15**013 [500] 44 237 72 84 475 507 10 22 622 48 76 723 [3000] 37 916 66 **16**426 601 32 713 888 945 **17**215 337 547 77 700 [3000] 56 91 **18**162 [1500] 255 367 95 459 668 88 773 910 99 **19**076 200 80 336 403 93 584 615 758 [500] 854 885 90

20103 212 15 591 636 [1500] 723 88 859 73 **21**072 280 342 460 626 705 [3000] 45 72 925 58 70 **22**071 [300] 210 81 314 46 64 68 554 746 54 827 975 **23**066 179 200 57 354 426 39 56 637 771 **24**074 111 [500] 58 214 20 498 629 758 [500] 950 85 **25**294 326 531 660 870 **26**946 [1500] 264 493 681 92 879 87 **27**263 394 508 [1500] 45 [1500] 690 945 **28**396 384 403 41 615 43 58 620 [1500] 69 835 41 **29**053 236 430 528 636 39 59 877

30052 95 197 382 555 [300] 61 601 719 79 878 942 58 **31**000 180 353 72 485 534 [1500] 677 825 **32**005 15 121 32 212 30 [500] 466 570 684 787 88 866 904 94 **33**039 600 751 944 **34**065 114 99 398 408 711 840 [300] 900 84 **35**250 86 527 616 22 61 741 62 828 **36**168 78 203 55 318 62 [300] 426 518 [1500] 72 776 937 [500] **37**033 394 525 603 731 33 78 864 908 80 **38**005 156 206 76 507 21 60 96 [10000] 953 **39**182 97 445 85 91 580 791 836 47 952 86 90

40269 508 42 57 86 731 865 79 **41**010 211 318 405 22 [500] 84 508 760 857 99 957 **42**479 608 810 12 **43**119 [500] 53 309 476 569 [3000] **44**079 580 833 65 **45**137 230 380 591 767 825 54 966 [500] **46**040 75 81 129 55 89 98 632 787 **47**124 [3000] 200 334 70 91 410 584 647 94 735 88 807 981 **48**117 79 592 671 855 76 **49**142 215 340 426 [300] 554 59 790 806 78 944

50040 121 212 76 434 99 665 **51**013 135 89 95 203 18 52 368 99 469 734 45 **52**125 27 414 739 73 980 **53**084 291 380 410 52 595 [300] 706 [1500] 932 [300] 78 **54**004 232 349 517 80 798 [300] 822 **55**091 166 381 97 515 603 [1500] 63 853 **56**109 60 202 10 40 347 532 610 763 **57**071 227 74 656 707 37 801 89 950 **58**174 683 779 91 858 96 **59**123 99 339 [1500] 485 557 [500] 748 49 86 852 [300] 940 61

60139 277 446 58 564 667 [300] 781 817 938 [300] **61**127 349 64 63 463 81 505 836 47 68 929 **62**064 345 420 89 509 913 **63**254 327 589 665 800 4 **64**052 386 435 79 566 [300] 718 [1500] 56 921 **65**081 85 106 22 80 82 318 90 517 30 624 714 826 [500] 902 **66**068 72 [1500] 118 19 238 448 653 713 882 **67**105 200 7 14 303 [500] 18 [500] 468 677 **68**234 96 344 48 481 564 633 808 973 **69**056 293 343 440 [500] 638 78 721 [3000] 836 934

70064 200 312 21 411 30 654 873 [500] 903 43 **71**018 51 135 406 553 611 30 41 83 721 48 80 82 904 **72**027 148 91 267 84 438 [3000] 89 761 69 75 866 71 **73**081 123 29 49 329 92 405 39 53 633 86 712 42 86 808 13 943 **74**101 [3000] 619 718 26 999 **75**044 297 436 [500] 76 635 861 911 27 43 [300] 65 **76**234 41 74 [500] 434 597 636 835 **77**325 [300] 418 50 558 622 800 43 **78**116 70 450 56 806 25 922 **79**150 51 304 93 505 692 97 767 835 74 79

80050 199 274 440 659 64 67 769 858 **81**044 77 848 50 80 948 **82**131 279 431 523 633 59 [300] 73 78 756 844 [1500] 84 [1500] 929 78 94 [15000] **83**254 318 646 701 43 828 **84**092 164 228 436 41 716 55 **85**116 303 10 464 66 90 522 628 99 870 91 968 **86**072 244 369 633 913 **87**060 110 68 410 558 918 **88**073 204 350 477 526 694 808 30 [300] 91 **89**036 96 151 294 397 459 625 783 884 953 65

90002 [300] 19 62 185 91 525 88 615 805 961 **91**113 201 4 346 419 89 594 641 747 80 919 42 [3000] **92**044 48 198 205 86 312 54 405 556 [500] 75 629 811 36 64 76 917 36 42 **93**155 482 717 98 874 86 970 **94**038 68 89 [1500] 117 232 814 **95**042 419 579 626 56 872 **96**040 223 61 358 479 709 884 **97**218 40 [1500] 618 [5000] 45 47 72 829 49 **98**112 71 82 214 582 629 882 **99**120 290 392 577 710 46 63 975 97

100081 190 544 71 72 602 66 [500] 720 98 800 [500] 911 [500] **101**051 54 473 735 828 **102**155 79 299 412 43 46 76 501 6 654 63 69 747 905 60 91 **103**238 418 784 848 **104**303 26 90 447 49 58 944 [3000] **105**081 [3000] 100 84 91 475 566 776 978 89 [300] **106**203 [3000] 422 507 83 673 759 827 [300] **107**017 18 112 214 93 439 71 510 632 54 757 964 **108**005 329 83 [500] 420 93 629 [1500] 76 748 64 82 844 **109**042 67 129 [1500] 232 [1500] 410 612 742 838 94 98 954

110093 345 98 503 78 705 867 915 **111**256 342 [800] 98 613 20 69 [1500] 784 **112**135 234 300 428 890 [500] 906 **113**830 951 52 **114**301 27 91 97 801 14 58 60 93 **115**015 162 299 302 35 456 869 **116**059 96 175 426 39 70 696 846 56 965 **117**029 41 102 30 225 399 482 [3000] 541 711 [3000] 20 983 **118**240 389 420 525 84 665 963 97 **119**193 446 673 822 905 [300]

120023 198 [1500] 285 484 [300] 561 772 817 901 24 37 [500] **121**050 114 265 [15000] 358 482 739 44 62 897 945 **122**180 227 [3000] 447 536 607 730 907 **123**132 [1500] 276 333 46 49 403 615 90 744 90 98 917 53 **124**032 197 382 502 53 715 961 **125**238 45 497 527 633 [500] 99 785 **126**066 136 218 48 50 [300] 365 504 58 783 870 919 95 **127**135 59 270 97 401 [500] 85 94 634 67 711 32 39 **128**005 98 151 441 863 [500] **129**058 173 375

130023 145 60 [500] 561 633 67 [3000] 705 813 54 87 **131**020 101 260 95 407 559 [300] 681 725 50 [300] 63 [1500] 844 [1500] 57 929 **132**036 63 123 98 [1500] 229 [3000] 81 361 450 900 **133**145 309 28 424 682 803 [1500] 961 89 [1500] **134**203 [500] 422 535 54 62 661 761 **135**152 225 [1500] 32 605 99 780 **136**030 212 460 649 [1500] 886 **137**188 209 59 62 77 308 582 [3000] 658 713 90 815 30 **138**002 88 140 201 6 23 337 443 67 70 534 54 688 747 **139**167 260 376 443 672 83 [3000] 734 65 866 [500] 953

140020 43 422 541 659 73 732 43 63 85 872 **141**038 78 179 351 97 448 543 60 64 768 98 **142**068 77 111 14 22 234 313 630 717 **143**007 60 211 320 482 684 782 811 921 51 **144**013 295 [50000] 336 649 50 830 **145**197 387 608 814 911 29 **146**020 39 80 115 53 75 [300] 85 206 75 90 97 406 511 694 981 98 **147**078 261 63 397 562 81 600 934 [300] **148**120 204 476 509 651 72 82 **149**017 81 146 67 82 223 349 [500] 70 400 97 502 37 829 43 71 967

150134 47 [3000] 201 308 700 27 813 82 923 **151**015 [500] 28 117 262 408 43 [500] 90 805 28 **152**192 514 29 710 31 952 64 **153**067 101 19 310 413 68 95 [300] 543 93 872 **154**035 61 95 157 74 224 95 515 833 **155**017 98 613 50 **156**079 164 [3000] 365 [300] 70 78 90 676 771 943 **157**080 173 411 39 99 529 678 784 832 61 64 909 61 **158**027 112 218 333 426 [1500] 632 26 40 804 90 937 46 91 [300] **159**375 407 535 36 715 826 97

160159 222 330 [1500] 463 506 59 88 743 95 842 [300] 53 70 [500] 954 86 **161**351 414 511 895 [1500] **162**120 26 36 291 98 [3000] 325 54 596 669 716 20 815 **163**100 45 77 289 435 49 50 **164**032 181 329 422 534 77 638 799 **165**034 72 153 317 505 85 636 970 **166**155 327 [1500] 50 71 97 408 537 640 [300] 804 **167**142 231 591 98 989 **168**034 98 103 217 383 468 95 581 722 [500] **169**108 232 45 62 426 575 684

170206 381 [10000] 78 580 623 704 955 67 **171**065 126 48 227 345 814 57 [500] 61 63 936 **172**022 113 240 359 599 643 751 **173**048 130 405 528 38 45 747 71 965 **174**047 187 355 [500] 415 68 75 79 526 618 743 81 82 89 [1500] **175**040 121 280 338 457 572 705 22 846 95 933 [500] **176**026 60 144 281 548 783 [1500] 847 80 [1500] 900 **177**135 259 510 602 841 96 **178**391 469 724 37 80 897 **179**056 95 176 80 209 454 541 53 88 656 80 710 [1500] 38

180095 262 [500] 303 35 510 [300] 93 647 736 43 69 96 **181**018 181 272 408 512 **182**020 141 62 81 275 372 474 617 849 953 **183**103 317 535 44 45 602 29 82 773 970 **184**188 217 85 444 686 [3000] 704 905 75 **185**047 172 97 [1500] 266 679 **186**106 89 259 497 968 70 **187**047 402 48 82 522 604 21 842 54 [500] 924 79 [500] **188**417 37 601 43 796 **189**033 109 12 98 266 75 311 26 462 572 859 993

190223 42 351 [500] 481 506 52 713 14 32 33 62 842 43 **191**086 73 130 436 514 602 912 25 **192**033 372 514 73 649 80 747 **193**007 19 50 171 488 90 568 [500] 776 80 837 **194**094 245 340 [300] 44 70 460 799 806 38 60 976 **195**260 330 407 501 66 [1500] 68 629 67 94 788 991 **196**049 163 [300] 640 [3000] 713 58 65 82 94 839 87 930 68 **197**098 111 255 [1500] 83 98 394 516 [500] **198**114 74 229 449 629 907 **199**033 65 195 295 370 71 455 62 87 886 936 [1500]

200087 294 401 76 87 721 930 **201**165 280 347 51 96 956 **202**027 161 277 93 677 [500] 741 69 812 **203**057 148 527 92 698 778 856 909 62 **204**339 96 557 77 606 [1500] 44 70 846 66 **205**041 120 39 210 353 468 541 89 908 **206**293 463 508 639 [300] 763 **207**015 276 395 [500] 417 46 601 844 933 **208**100 228 341 430 [3000] 32 77 565 81 718 946 **209**082 326 83 583 647 742 850 944

210048 119 [300] 60 79 209 22 510 68 **211**032 296 454 534 754 90 816 21 **212**081 117 338 55 85 501 47 [1500] 69 633 795 **213**117 395 404 68 898 932 40 **214**044 276 92 364 67 80 720 24 842 945 [3000] 95 **215**226 325 76 608 51 55 [1500] 709 34 906 **216**001 170 96 361 93 524 70 628 [300] 823 908 15 82 **217**360 753 **218**095 192 535 40 67 620 99 799 972 81 **219**013 116 [300] 18 433 525 50 73 714 918 64

220128 343 518 57 69 83 611 792 947 **221**015 281 320 [300] 30 757 **222**165 84 337 462 63 627 89 741 87 863 **223**058 182 311 52 96 485 [300] 504 867 904 **224**030 446 59 870 76 967 **225**121 52 73 247 64 525

19. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. November 1894, nachmittags.

1 51 284 425 51 [500] 841 87 941 75 **1**134 55 222 [300] 444 56 570 642 725 942 90 [500] **2**019 62 [3000] 293 330 464 65 545 [1500] 605 41 747 839 **3**108 17 24 92 [1500] 99 231 397 467 518 729 [1500] 823 **4**106 12 [300] 236 53 347 48 510 34 77 719 833 44 46 91 **5**007 349 548 775 **6**057 106 49 [1500] 74 297 557 804 88 **7**062 94 108 [300] 51 424 65 66 532 717 977 **8**258 300 [300] 536 53 [300] 686 87 722 816 46 72 945 [1500] 65 **9**188 206 307 75 494 587 721 [300] 33

10168 273 309 451 966 **11**165 233 340 423 31 656 704 821 52 72 962 83 **12**454 565 707 71 76 77 99 810 85 **13**063 93 238 60 372 469 584 [1500] 652 77 831 95 **14**199 266 376 77 569 623 817 97 **15**024 [1500] 69 157 270 77 386 576 78 827 974 **16**021 24 66 137 68 318 52 68 84 424 [3000] 90 640 68 93 775 952 **17**010 140 246 433 47 890 **18**100 91 218 397 426 72 509 [3000] 74 937 **19**045 123 244 553 680 [3000] 700 49

20078 223 363 483 604 703 [1500] **21**435 615 [300] 703 17 811 [300] 65 944 48 **22**008 29 [300] 181 97 292 310 91 517 80 98 638 58 749 841 923 **23**094 166 204 443 84 526 97 703 957 **24**003 [3000] 28 493 508 786 90 881 **25**094 100 26 404 21 41 529 624 86 739 [1500] **26**027 44 201 38 439 64 69 508 61 754 78 912 **27**099 124 68 82 [300] 95 266 317 466 70 91 821 50 **28**034 [3000] 148 81 314 460 70 79 [3000] 601 25 824 906 **29**042 67 88 127 99 221 24 315 433 671 807 [1500] 17 35 67

30011 113 [300] 325 40 546 767 **31**216 97 342 457 639 63 724 870 **32**031 228 312 16 796 882 976 **33**060 115 46 214 38 75 468 643 85 728 29 845 82 **34**304 464 512 722 939 44 **35**031 65 107 261 306 41 [1500] 462 651 766 84 937 94 **36**035 220 356 88 591 661 830 956 90 **37**008 [3000] 40 72 101 70 222 330 467 79 562 [3000] 770 814 [3000] **38**059 139 251 [500] 56 315 45 58 452 939 40 **39**134 332 40 72 497 526 61 [300] 624 711

40012 40 184 289 349 747 841 54 928 45 67 81 **41**339 455 686 757 871 **42**067 221 54 64 99 309 16 36 56 57 81 487 [500] 566 71 629 728 53 65 832 59 **43**239 305 93 413 765 868 911 **44**103 543 714 **45**099 293 370 403 11 770 **46**120 [1500] 293 487 538 730 [1500] 900 26 **47**026 77 401 25 527 [300] 732 46 944 73 **48**085 380 524 61 89 95 750 57 819 78 **49**087 146 76 424 536 58 [300] 821

50177 214 58 422 529 53 653 [5000] 716 804 54 947 69 **51**117 84 221 350 439 66 613 759 [500] 865 924 74 **52**238 362 416 24 40 650 60 69 702 66 872 **53**153 [1500] 81 222 322 [1500] 715 76 870 [300] 99 **54**003 181 292 312 410 15 712 19 71 838 **55**618 708 28 89 950 93 [500] **56**075 275 304 487 891 936 89 [1500] **57**049 347 514 692 740 874 97 932 [500] **58**002 30 52 106 488 546 630 64 860 [300] 938 **59**115 17 267 337 517 609 23 718 837 44 [500] 917 [5000]

60040 155 208 33 [300] 75 80 410 80 599 648 51 [500] 832 **61**170 [3000] 256 331 90 400 556 618 899 931 **62**056 331 563 759 [1500] 847 963 **63**096 121 99 270 384 608 857 70 984 **64**085 124 44 246 352 529 765 979 87 **65**022 155 200 2 880 **66**131 213 358 449 [3000] 520 91 634 701 859 943 58 **67**077 405 599 [500] 761 898 **68**058 127 237 54 645 810 961 89 **69**154 77 821 40 921

70076 486 542 48 68 811 **71**083 94 215 43 408 18 52 510 777 833 [500] 61 68 930 49 **72**045 [1500] 88 369 746 58 890 926 **73**092 189 327 47 500 735 63 [300] **74**057 210 25 92 365 486 507 30 90 768 881 **75**015 415 627 743 61 **76**002 20 300 48 80 692 747 76 **77**212 95 413 [1500] 527 [3000] 87 601 937 83 **78**157 258 81 342 657 827 961 **79**072 [500] 225 411 95 [500] 503 14 34 630

80026 155 219 73 79 427 91 814 916 30 58 **81**032 159 74 402 837 930 **82**013 81 90 201 333 918 **83**009 157 90 347 72 606 75 [3000] 712 30 869 **84**052 182 230 637 772 958 75 **85**009 135 345 55 95 472 501 39 725 **86**005 16 121 72 410 [300] 72 758 858 943 80 **87**142 245 340 421 58 621 780 896 **88**004 154 76 353 409 [500] 530 61 691 22 74 798 859 **89**256 332 409 617 874 936

90126 [500] 36 71 92 328 405 603 9 712 96 818 **91**004 [300] 309 49 499 [500] 520 88 646 702 42 48 842 903 54 79 81 **92**263 [1500] 481 814 933 **93**357 76 412 35 500 667 93 827 **94**037 107 342 47 61 78 494 648 756 [300] 806 [500] 33 906 86 **95**272 376 498 508 612 750 850 **96**393 414 59 92 [3000] 682 **97**315 29 401 527 82 615 23 54 98 959 **98**145 413 581 628 95 813 99 [500] 938 **99**011 157 232 361 82 652

100031 132 97 348 [1500] 98 524 79 738 **101**002 211 349 619 50 778 820 61 **102**249 454 546 [500] 90 941 **103**191 235 316 588 711 61 966 [300] **104**348 845 **105**023 96 106 49 266 691 941 74 **106**042 370 [3000] 567 97 [1500] 633 741 95 **107**190 309 87 92 535 625 66 734 87 914 43 **108**066 252 303 439 95 573 732 854 84 **109**085 117 21 321 66 [500] 428 [300] 674 97 719 41 999

110063 371 643 **111**135 [3000] 70 **112**153 58 372 442 [1500] 553 [1500] 688 983 [500] 96 **113**079 [1500] 115 [300] 31 52 425 513 78 92 663 744 84 **114**042 259 332 41 565 671 [1500] 710 16 95 **115**057 147 [1500] 217 29 56 450 739 81 870 956 **116**006 367 410 [300] 651 732 97 861 **117**051 280 369 481 506 [300] 624 47 783 97 802 59 96 98 [500] 909 72 **118**008 21 123 268 354 94 436 564 74 760 982 92 **119**032 301 469 527 71 719 74 824 [1500] 923

120157 281 856 **12**[illegible]05 94 105 222 40 71 [300] 651 **122**208 72 479 521 844 76 **123**327 93 [3000] 452 507 57 699 [1500] 958 **124**075 81 116 72 [300] 259 456 71 [500] 520 627 858 976 **125**129 84 221 311 90 494 631 70 90 880 90 947 **126**183 88 92 204 74 [500] 316 [300] 35 37 [500] 69 654 740 56 857 **127**097 125 826 **128**017 225 383 419 518 56 [3000] 601 70 84 755 72 820 56 [3000] **129**147 274 503 9 [500] 32 35 73 608 728 805 40

130258 559 82 851 94 [300] 923 43 **131**007 18 53 58 169 226 36 91 444 65 660 880 **132**089 113 30 69 237 301 638 95 916 63 74 96 **133**076 105 237 [5000] 302 634 [3000] 66 730 825 919 [300] **134**046 98 418 [500] 39 588 640 875 **135**118 209 95 420 63 71 767 **136**073 157 90 277 516 775 850 **137**069 162 210 317 18 444 521 619 787 859 80 955 **138**011 101 99 228 94 441 85 874 [500] 95 **139**115 95 406 529 [3000] 675 80 716 61 977

140125 30 298 418 517 86 863 **141**041 [3000] 74 133 48 51 [500] 75 269 300 16 77 708 40 839 922 48 52 **142**128 476 [300] 539 79 625 730 41 930 88 [500] **143**037 209 311 **144**098 172 89 232 809 980 **145**077 129 262 75 376 434 94 505 872 **146**022 75 [300] 432 547 603 977 **147**025 150 282 622 25 89 882 904 68 **148**322 76 [500] 409 66 576 **149**136 [500] 367 404 40 891

150072 536 712 947 **151**148 411 76 572 722 37 897 911 90 **152**014 22 163 220 42 55 334 433 39 533 63 840 82 943 **153**735 863 912 47 **154**245 869 **155**024 113 48 80 256 334 65 425 29 681 795 878 82 **156**010 614 64 715 879 **157**018 140 62 92 455 554 643 47 [3000] 747 89 902 81 **158**005 96 200 [500] 486 575 672 712 41 47 840 **159**170 251 636 56 91

160272 356 417 684 982 **161**096 190 246 467 82 505 91 727 82 91 826 35 56 **162**223 39 403 31 38 542 677 791 830 903 45 **163**159 268 303 31 [500] 407 17 [1500] 21 86 [1500] 94 975 76 **164**264 67 374 412 36 53 87 586 744 **165**900 20 47 50 219 35 311 422 82 98 592 [1500] 94 635 50 706 **166**438 41 53 56 520 49 633 712 78 806 42 914 25 58 **167**239 536 38 59 660 [300] 908 76 **168**315 36 44 74 [1500] 451 792 869 910 **169**032 121 36 37 539 [300] 95 704 922 53

170103 15 49 97 415 521 86 795 870 968 **171**362 461 81 745 909 14 **172**062 124 217 358 [3000] 410 [3000] 551 90 706 37 954 **173**118 36 55 93 95 220 26 99 564 [500] 95 604 48 881 935 [300] **174**007 162 84 [1500] 349 752 **175**223 [500] 39 305 456 531 773 817 [300] 23 74 908 25 **176**150 203 45 58 638 723 41 **177**066 108 [1500] 15 76 267 339 440 82 515 851 69 901 66 77 [1500] **178**113 494 555 656 700 846 910 **179**013 109 285 301 420 63 850 78

180249 528 668 768 840 66 919 47 **181**165 73 213 [500] 39 377 456 77 505 **182**100 529 78 614 98 778 896 **183**020 123 69 91 404 823 34 66 73 921 56 98 **184**008 164 234 354 88 [300] 425 584 832 **185**016 255 75 389 691 728 883 962 **186**028 [3000] 43 44 197 203 7 15 35 39 96 [500] 321 451 509 609 [1500] 34 739 **187**040 52 89 137 70 425 43 617 38 68 977 **188**039 56 211 36 657 [300] 92 799 802 63 998 **189**233 40 417 [300] 513 31 45 59 619

190019 138 [3000] 74 602 825 966 78 **191**185 92 323 437 48 568 747 49 900 **192**109 70 205 591 608 721 [300] 816 [3000] 67 [1500] 950 **193**057 79 212 83 462 579 612 777 977 [500] **194**127 38 69 255 452 83 751 [1500] 64 67 88 **195**373 436 [500] 64 610 894 [300] 955 **196**120 257 [500] 328 469 584 614 [3000] 708 910 72 [1500] **197**008 131 552 637 873 970 **198**004 131 65 205 301 400 53 685 **199**026 58 126 438 86 637 917

200084 [3000] 105 34 345 445 [300] 541 635 **201**020 139 83 281 312 464 754 75 893 [500] 958 **202**013 250 323 78 542 634 725 974 **203**031 95 529 653 723 25 54 97 818 **204**052 118 284 319 512 84 604 36 50 732 803 **205**217 336 43 411 945 46 90 **206**133 39 201 649 933 56 85 **207**172 282 336 85 586 734 823 64 **208**013 [500] 76 155 450 569 666 720 44 80 **209**073 134 272 378 414 46 734 72 94 901 66 69 86

210064 76 111 37 234 336 673 701 826 46 55 **211**002 160 92 232 309 402 [300] 15 [1500] 519 600 890 **212**104 10 14 514 773 890 921 **213**298 303 475 [3000] 602 66 725 818 [300] 904 **214**070 134 35 71 94 245 456 522 89 [500] 832 62 90 **215**105 394 421 516 53 [1500] 702 863 **216**095 235 84 312 443 68 951 **217**005 71 232 35 36 522 665 732 51 72 873 87 **218**130 233 59 334 588 624 47 700 51 849 88 936 42 **219**105 33 202 67 810 [1500] 98

220048 145 78 372 423 [1500] 76 78 637 48 798 838 **221**151 227 307 19 595 661 756 66 960 **222**042 289 406 13 17 501 22 32 675 77 925 52 75 **223**158 78 333 35 523 651 896 913 48 50 **224**007 113 86 294 318 39 449 697 [3000] 786 **225**007 22 94 [1500] 163 243 564